



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)**

584 (17.12.1937) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-284121](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-284121)



ten hätten, irgendwelche Änderungen vorzunehmen, da ein Anstreichen oder Ankreuzen von Kandidaten oder Listen, wie in anderen Ländern, nicht vorgehoben war.

Es erübrige sich unter diesen Umständen, sich weiter mit den durch Terror, Gewalt und Mord durchgeführten Wahlen zu beschäftigen.

In einer weiteren Meldung aus Moskau stellt die polnische Telegraphenagentur zu den Wahlen fest, daß eine ganze Reihe von Hauptkandidaten auf der Liste der Gewählten nicht mehr verzeichnet sei.

Zu dem neugewählten „Obersten Rat der Sowjetunion“ sind nach einer weiteren Meldung nur 98 Abgeordnete aus dem früheren Zentralsekretariat (von insgesamt 757) wiedergewählt worden.

Offjude kühl sein Mütchen am Wiener Reichsbahn-Verkehrsbüro

Durch einen Steinwurf wurde eine der beiden großen Schaufensterscheiben der erst vor wenigen Tagen eingerichteten Werbezentrale der Deutschen Reichsbahn in der Kärntner Straße zertrümmert.

Bezeichnend für diese typisch „jüdische Demonstration“ ist die Tatsache, daß bereits seit Tagen von der gesamten jüdischen Presse gegen die Ausgestaltung des Deutschen Reichsbahn-Verkehrsbüros, in dem sich natürlich ein Bild des Führers befindet, eine wüste Hetz Kampagne in Szene gesetzt wurde.

Feier der Wintersonnenwende im 30-Feierabendhaus Ludwigshafen

Herbert Böhm hat seine Kantate „Sticht ein Flammenstich in tiefer Nacht“ sicher für die große Gemeinschaftsfeier um das nächste Wintersonnenwendfeuer gedacht.

Nach einem feierlich bewegten Vorspiel des Streichs im Stile alter Meister behandelten Orchesterföhrer die Sprecher ein, wechselnd tragend sie die markanten Verse Böhmers, die Ausdruck eines kraftvoll männlichen Lichtglaubens sind.

Als vierstimmiger A-cappella-Chor folgt dann „Meherr“, Das Bild des heutschen Landes, in dem von allen Gipfeln die Feuer lodern und das Lied emporschwingt von der Liebe der Schöpfung, die sich darbrachte, um in neuer Schönheit nach „Winternot und Leid“ zu stehen.

„Fliegen ist doch ein Vergnügen“ Korpsführer Christiansen über die Aufgaben des NSFK

Berlin, 16. Dez. (SB-Junk) Zum Jahreschluss nahm der Korpsführer des NSFK, Generalleutnant Christiansen, die Gelegenheit wahr, vor der deutschen Presse auf dem Sportflughafen Rangsdorf seinen Rückblick auf das Luftsportjahr 1937 zu geben.

Erst im Anfang des Jahres 1933 habe man begonnen, systematisch eine Luftwaffe aufzubauen. Mit der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht im Jahre 1935 habe das nach dem Willen des Führers begründete Nationalsozialistische Fliegerkorps nun die Hauptaufgabe übernommen, die Jugend zu erfassen, um den fliegerischen Gedanken lebendig zu erhalten.

Die vielen im Reich verteilten Segelflieger- und Modellbauvereine vermittelten der flugbegierigsten Jugend die ersten Grundlagen. Dem NSFK liege daran, auch die weibliche Jugend zu erfassen, und zwar in der Segelfliegererei.

Prag buhlt um Frankreichs Liebe „Denkt an die Legionäre, die im Weltkrieg fielen!“

Prag, 16. Dezember. (SB-Junk) Am Donnerstag veranstaltete die tschechoslowakische Legionärgemeinde in Prag eine feierliche Versammlung anlässlich des 20. Jahrestages der Anerkennung der selbständigen tschechoslowakischen Armee durch Frankreich.

In den Einleitungsworten wies General a. D. Husak darauf hin, daß am 12. Dezember 1917 die französische Regierung das Dekret herausgegeben habe, durch das die tschechoslowakischen Freiwilligen in Frankreich als selbständige Armee anerkannt wurden.

Verteidigungsminister Machnik unterstrich die Dankbarkeit, die sich Frankreich vor 20 Jahren durch die Anerkennung der tschechoslowakischen Armee verdient habe.

und aus den begeistertsten jungen Segelfliegerinnen würden einmal später jene Mütter, die ihre Jungen der deutschen Fliegererei zuführten.

Die zweite nicht minder wichtige Aufgabe des NSFK liege darin, ihre Mitglieder, die nach der Ableistung des Wehrdienstes wieder in den Beruf zurückgingen, und besonders auch die in der Luftfahrt tätigen in ständiger Übung und Pflicht zu halten.

Die dritte Aufgabe sei die Pflege des allgemeinen Flugports, die Festigung des Bewußtseins im Volk, daß Fliegen keine Kunst, sondern ein Vergnügen und eine Selbstverständlichkeit ist.

Abschließend unterstrich der Korpsführer, daß die Wettbewerbe des vergangenen Jahres mit größtem Erfolg ohne einen einzigen Todesfall abgeschlossen werden konnten. Das habe zur Folge, daß allmählich die Teilnehmerzahlen bei den Wettbewerben außerordentlich gestiegen seien und für 1938 weiter steigen würden.

französischen Beziehungen hätten bereits vor Kriegsausbruch den Boden für den Ausbruch der nationalen tschechischen Revolution vorbereitet, die sich „auf dem Gebiete des edlen und erhabenen Frankreich“ abspielte habe.

Ministerpräsident Dr. Hodscha feierte ebenfalls die tschechisch-französische Zusammenarbeit im Kriege. Frankreich habe die Tschechoslowakei im Kriege nicht getrauscht und werde sie auch bei der Arbeit um die internationale Befriedung nicht enttäuschen.

„Das Gebiet der Tschechoslowakei ist jener Punkt Europas“, so sagte Ministerpräsident Hodscha, „wo sich Deutsche und Slawen berühren, wo sich Möglichkeiten für Konflikte ebenso wie für ein freundschaftliches Zusammenleben in Mitteleuropa ergeben.“

Anschließend schilderte der französische Außenminister Delbos in Erwiderung der an ihn gerichteten Ansprachen eingehend die Bildung der tschechischen Legion in Frankreich, wobei er auch der Gefallenen gedachte.

Am Vormittag überreichte Außenminister Delbos dem tschechoslowakischen Verteidigungsminister Machnik die Abzeichen eines Großoffiziers des Ordens der französischen Ehrenlegion.

Wieder betrunkene Mannschaften als „Präsident Hoover“ strandete

Washington, 16. Dez. (SB-Junk) Im Senatsausschuß für Angelegenheiten der Handelsmarine wurden am Donnerstag Vorgehänge bekannt, die sich nach der kürzlichen Strandung der „President Hoover“ abgespielt und die außerordentlich seltsam zu muten.

Der Vorsitzende des Ausschusses, Capelan, erklärte, der amerikanische Konsul in Manila, wo 134 gerettete Fahrgäste gelandet wurden, werde erfragt, über diese Vorgänge zu berichten.

In Kürze

An der Türschwelle eines Gebäudes in einem Pariser Vorort ist eine geladene Granate größeren Kalibers gefunden worden.

Der englische Abgeordnete Lansbury ist aus Warschau kommend, Donnerstag mittig in Wien eingetroffen.

Meldungen aus Haifa zufolge wurden in den Morgenstunden des Donnerstag in Akko zwei Araber erschossen. Der Mörder konnte bisher noch nicht gefaßt werden.

In der Nähe von Chantilly, 40 Kilometer nördlich von Paris, stießen am Donnerstagmorgen zwei Güterzüge zusammen, wobei zehn Wagen entgleisten. Zwei Bahnbeamte wurden leicht verletzt.

Am Donnerstag erhielt die „Freie Presse“ Schaul des Heimatwerks Sachsen den Besuch von etwa 25 Missionschefs der in Berlin akkreditierten Mächte.

Auf einem Vortragsabend des Deutschen Reichsdenkmalvereins sprachen Staatsrat Dr. Schönbauer und Innenminister Dr. Gaus von den Aufgaben der Reichsdenkmäler.

Der Abgeordnete der Sudetendeutschen Partei Sandner wandte sich am Mittwoch in Kuffing an der Gde. Schaf gegen das tschechoslowakische Parteiaustrittsgesetz, das für den gerade in Prag weilenden französischen Außenminister Delbos ein Beispiel für die tschechoslowakische Gewaltpolitik gegenüber den Minderheiten darstelle.

Der Vizepräsident des Schweizer Bundesrates Dr. Johannes Baumann wurde am Donnerstag mit großer Mehrheit zum Schweizerischen Bundespräsidenten für das Jahr 1938 gewählt.

Auf dieses Telegramm erwiderte Reichsminister Rust: „Für die mir überlieferten Grüße danke ich herzlich. Ich erwidere sie mit den besten Wünschen für den Verlauf der Tagung und erhohe von der Zusammenarbeit meiner Verwaltung mit den berufenen Vertretern der deutschen Wissenschaft eine weitere regenreiche Entwicklung der Arbeit unserer Hochschulen für Volk und Staat.“

Als Ergebnis der Aussprache wurde übereinstimmend festgestellt, daß die großen Aufgaben, die der deutschen Hochschule und Wissenschaft heute im Dienste des Volkes gestellt sind, auf bereitwilligste und tatkräftigste Unterstützung bei allen Hochschulangehörigen wie auch bei staatlichen und Parteistellen rechnen dürfen.

Auszeichnung für einen Forscher Der bekannte Forscher Dr. Steeger (Wiesbaden), der sich gegenwärtig mit der Aufstellung „Städte und Lager am Niederrhein“ beschäftigt, wurde wegen seiner großen Verdienste im Mittelalter des Archäologischen Reichsinstituts in Berlin ernannt.

Internationaler Planistenwettbewerb in Brüssel Die Königin-Elisabeth-Russlerstiftung in Brüssel, die bekanntlich alljährlich einen internationalen Musterwettbewerb veranstaltet, hat ihre Pläne für die kommenden Jahre bekanntgegeben.

Rektoren-Konferenz in Marburg Telegramm an Reichsminister Rust

Unter dem Vorsitz des Chefs des Amtes Wissenschaft, Staatsminister Dr. Wacker, haben sich die Rektoren sämtlicher reichsdeutschen wissenschaftlichen Hochschulen in Marburg zu einer Arbeitstagung zusammengefunden.

Die in Marburg versammelten Rektoren der deutschen Hochschulen grüßen zu Beginn der Tagung die hochverehrte Herr Reichsminister, in Dankbarkeit und treuer Gesellschafter. Der Dienst am deutschen Volk und der deutschen Wissenschaft wird allen unseren Beratungen Richtung und Ziele weisen.“



Der Amerikaner bringen und lan

Reden u

Von den Politikern können lernen. Ein gemaltenkunst die tschechoslowakische Verantwortlichen sich Frankreich Da land jeh tschechoslowakische dabei in feur schaft der Legie gepriesen — n alle Fälle die den zu ermun auf die unge Prags zur Er wiesen. Der eden auf diese Tschechoslowak und Slawen s für Konflikte, Zusammenlebe Tschechoslowak europäischen P Mitteln auf die gen mit ihren (Deutschland) vorstellen, daß siche Außenmin und Herrn H. Tant für diese

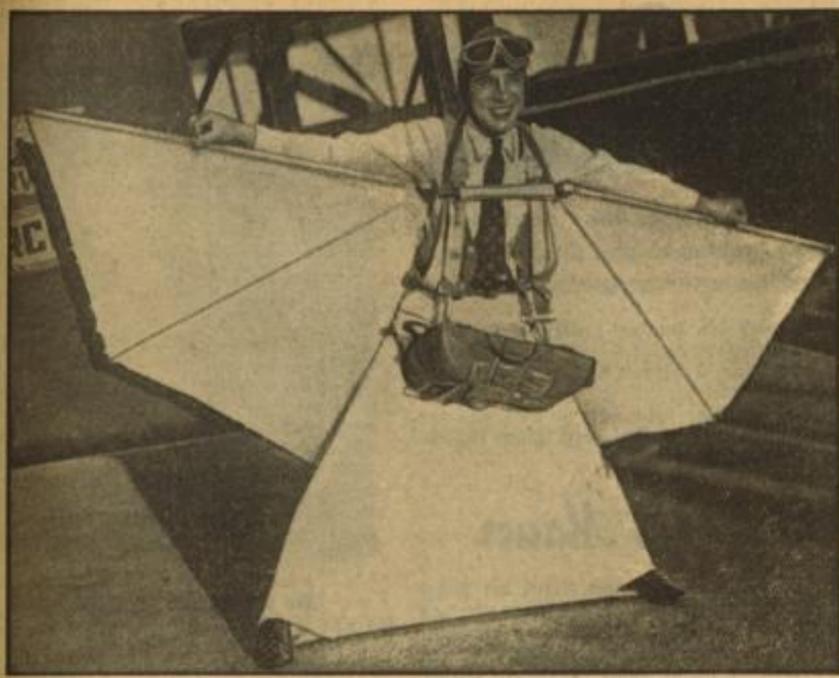
Rust ist es immer in dem men, die das man unter de gegen unferer a auch diesmal gerade dabei, lshungsgesetz Man will erte einzelnen Le tergeordnete s gen von B können. Un len? Man w mal nicht gen ner Teile lang hoch sie zum Kampf zu Kib gerungsmittel nahmte nicht d samterbot der ber mit der mokratie nicht Nun ist es li gegen irgend wird, auch nic will hier un deutschen Par kann man sog Duldung tun, durchaus nich deutschen in nur eben den die tschechische aber können Wir haben irgendbein sch fünf deutschen sprachigen Ge tragenen V irgendnein V Bitte eine P flugs hat ma der Sudetende ist deren Sta wiesen.

Allerdings, der Antwerp ja darauf an, Weltfriedens sch somit sei

staltet und doch so leicht, daß sie auch von Laien gut gespielt werden kann. Die Aufführung des Werkes verlangt eine große Zahl von Mitwirkenden. Da waren die Wertarbeit der 30-Maschinenindustrie, ein Jugendchor und ein Föhnelein Jungvolk, der ausgezeichnete Kammerchor der Betriebsgemeinschaft, das bewährte AWO-Orchester, als Sprecher Pia von Lüben, Albert Kockroth, Karl Fischer, Hans Küster und Will Corlo. Das Akiolo hatte Gertrud Kraus übernommen. Dr. Alfred Wasser mann hatte die Wiedergabe sorgfältig vorbereitet und unter seiner Leitung kam sie unter schöner Zusammenarbeit aller zustande.

Mannschaft

strandete... (H-B-Funk)... Gelegenheiten der... Donnerstag... der kürzlichen... Hoover... seltsam... dem Aussehen... Mannschaft, nach... laufen war, be... Kinder an Bord... nete eine Unter...



Ein neuer „Fliegender Mensch“ Weltbild (30)

Der Amerikaner Mauds Morgan gilt als neuer „Fliegender Mensch“. Er läßt sich im Flugzeug auf große Höhe bringen und landet mit eigener Kraft im Gleitflug. — Ein Deutscher hat, wie wir berichteten, gleiche Pläne

Reden und Taten in Prag

Wannheim, 17. Dezember.

Von den Verdrehungskünsten der Prager Politiker könnte selbst ein Mephisto noch etwas lernen. Ein glänzendes Beispiel ihrer Diplomatik bietet der Besuch Delbos in der tschechoslowakischen Hauptstadt, bei dem die Verantwortlichen alle Winnen springen ließen, um sich Frankreichs Hilfe nach wie vor zu sichern. Da land jetzt die Zwanzig-Jahr-Feier der tschechoslowakischen Legionäre statt. Man hat dabei in feurigen Reden die Waffenbrüderschaft der Legionäre mit der französischen Armee gepriesen — mit der kleinen Nebenabsicht, für alle Fälle die Dankbarkeit Frankreichs ein bißchen zu ermuntern — und man hat vor allem auf die ungeheuer wichtige Schlüsselstellung Prags zur Erhaltung des Weltfriedens hingewiesen. Der Ministerpräsident Hadza sagte eben auf dieser Zwanzig-Jahr-Feier, daß die Tschechoslowakei das Gebiet sei, wo sich Deutsche und Slawen berühren, wo sich die Möglichkeiten für Konflikte, wie auch für ein freundliches Zusammenleben in Mitteleuropa ergeben. Die Tschechoslowakei sei sich bewußt, daß sie dem europäischen Frieden diene, wenn sie mit allen Mitteln auf die Vertiefung der guten Beziehungen mit ihrem großen Nachbarn (gemeint ist Deutschland) hinarbeite. — Wir können uns vorstellen, daß bei diesen Worten der französische Außenminister beifällig lächelnd genickt und Herr Hadza nachher seinen besonderen Dank für diesen Teil seiner Rede abgeflattet hat.

Nun ist es ja in der Tschechoslowakei Mode, immer in dem Augenblick mit Worten zu kommen, die das deutsche Herz rühren sollen, wenn man unter der Hand zu einem neuen Schlag gegen unsere Volksgenossen ausholt. Das stimmt auch diesmal wieder. Die Prager Kammer ist gerade dabei, eine Novelle zum Parteienauflösungsgezet vom Jahre 1933 durchzusetzen. Man will erreichen, daß durch dieses Gesetz in einzelnen Teilen der Tschechoslowakei durch untergeordnete Organe lokale Gliederungen von Parteien aufgelöst werden können. Und was will man damit bezwecken? Man will eine Partei, die eben nun einmal nicht genehm ist, durch Auflösung einzelner Teile langsam so zermürben und zerlegen, daß sie zum Schluß nicht mehr fähig ist, ihren Kampf zu führen. Wahrhaftig, ein bequemeres Regierungsmittel! Man setzt sich durch diese Maßnahme nicht dem Vorwurf aus, durch ein Gesamtverbot der Partei einen Terror auszuüben, der mit der so heiß gepriesenen Form der Demokratie nicht mehr in Einklang zu bringen ist. Nun ist es sicher, daß sich diese Novelle nicht gegen irgendeine tschechische Partei richten wird, auch nicht gegen die Kommunisten. Man will hier nur so nach und nach der sudetendeutschen Partei den Todesstoß versetzen. Das kann man sogar unter dem Mantelchen höchster Duldsamkeit tun, indem man sagt, daß man ja durchaus nicht die Kampffront der sudetendeutschen in ihrer Gesamtheit auflöst, sondern nur eben den Teil, der sich jetzt einmal gegen die tschechischen Gesetze verstoßen hat. Wie leicht aber können diese Verlöbte zustandekommen! Wir haben Beweise genug dafür. Da sitzt irgendein tschechischer Beamter, der noch keine fünf deutschen Worte kennt, in einem deutschsprachigen Gebiet, widersetzt sich nur den vorgetragenen Witten und hört dann plötzlich aus irgendeinem Protest oder einer beschwörenden Bitte eine Beleidigung des Staates heraus. Flugs hat man den Bittsteller als ein Mitglied der sudetendeutschen Partei erkannt, und schon ist deren Staatsgefährlichkeit wieder einmal bewiesen.

Allerdings, davon sprach nun Dr. Hadza in der Anwesenheit Delbos' nicht. Ihm kam es ja darauf an, Prag als eine echte Stütze des Weltfriedens im kollektiven Geist zu zeigen und sich somit seine Anhänglichkeit zu sichern. Ge-

wiß, ein gutes Einvernehmen zwischen Prag und Berlin würde dem Frieden einen guten Dienst erweisen. Diesen Wunsch aber unter Hintansetzung der lebensnotwendigen Interessen unserer deutschen Brüder innerhalb der Tschechoslowakei zu erfüllen, sehen wir uns nicht in der Lage. Jetzt um so mehr nicht, da neue getarnte Terrormaßnahmen gegen unsere Volksgenossen dort drüben vom Stapel gelassen werden. — Im übrigen müssen wir leider wieder einmal feststellen, wie heuchlerisch dieser kleine Staat seine Politik gestalten kann. Es scheint tatsächlich, als ob jeder der verantwortlichen Staatsmänner den „Machiavelli“ in seiner Schreibstiftschublade liegen habe und dem elstirgen Studium der Theorien dieses strapuzelosen Dogmatikers alle freien Stunden widme.

Dr. Wilhelm Kicherer.

Ein starkes Stück: Sterilisation statt Brot

Maßnahmen gegen die Arbeitslosen von Honduras / Ungeheures Aufsehen in England

Belize, im Dezember.

„Der Gouverneur der britischen Kronkolonie Honduras (Mittelamerika) hat dieser Tage der dortigen gesetzgebenden Körperschaft die Ausführungsbestimmungen zu einem Gesetz über freiwillige und organisatorische Sterilisation vorgelegt, von der in erster Linie die Arbeitslosen des Gebietes betroffen werden...“

„Schon genug hungrige Mäuler...“

Diese Nachricht von der geplanten Sterilisation fand kürzlich in der „Bell'se Independent“, der größten in Britisch-Honduras erscheinenden Zeitung, zu lesen. Von dort wurde sie von mehreren englischen Blättern übernommen und in größter Aufmachung gebracht, um den sensationellen Charakter dieser Meldung zu unterstreichen. In der Tat hat die Nachricht dann auch in ganz England gewaltiges Aufsehen erregt, nicht zuletzt wohl deshalb, weil man weiß, daß dieses britische Sterilisationsgesetz nicht etwa aus volks- oder rassehygienischen Gründen eingeführt werden soll, sondern zur Bekämpfung — der Arbeitslosigkeit!

Statt daß man den Eingeborenen von Honduras, die seit Jahr und Tag schwer unter der wirtschaftlichen Krise des Landes zu leiden haben, durch wirtschaftliche Maßnahmen Arbeit und Brot verschafft, macht man sie also unfruchtbar, um durch erzwungenen Geburtenrückgang der Not und dem Elend zu steuern. „Wir haben schon genug hungrige Mäuler, wir brauchen keine mehr,“ dies ist die Auffassung der zuständigen Kreise in Honduras. Und aus diesem Geist heraus ist nunmehr das Sterilisationsgesetz entstanden.

Angeichts dieser Sachlage sprechen englische

Blätter offen von einer „Bankrotterklärung britischer Kolonialpolitik“.

Das Gesetz liegt in seinen Grundzügen bereits fest. Es sieht die freiwillige und die obligatorische Sterilisation vor. Ersterer erfolgt auf entsprechenden Antrag. Der zweite oder mehr Kinder hat, kann einen solchen Antrag ohne weiteres stellen. Die Kosten der Unfruchtbarmachung trägt in diesem Fall die Staatskasse.

Obligatorisch tritt das Gesetz dagegen dann in Tätigkeit, wenn es sich um Mütter handelt, die bereits zwei uneheliche Kinder auf die Welt gesetzt haben, oder bei Männern mit einem unehelichen Kind.

In diesen Fällen soll grundsätzlich der von der zwangsweisen Sterilisation Betroffene die Kosten der Operation zu tragen haben. Nur in besonderen Fällen wird eine Ausnahme gemacht; dann übernimmt der Staat auch die Kosten.

In seiner ursprünglichen Fassung ging das Gesetz sogar so weit, daß auch die Eltern von zwei oder mehr Kindern obligatorisch sterilisiert werden sollten. Unter dem Druck der öffentlichen Meinung ist man dann jedoch von einem solchen volksfeindlichen Gesetz wieder abgekommen.

Englische Blätter machen bei dieser Gelegenheit „Ausgrabungen“ und weisen nach, daß der Gedanke der Sterilisation, der von den Engländern als inhuman und verwerflich verurteilt wurde, soweit er von anderen Ländern, insbesondere von Deutschland in Kampf um die Erhaltung der Volksgesundheit in die Praxis übergeführt wurde, im Grunde genommen in England schon längst Schule gemacht hat. „Gesetzliche Maßnahmen gegen die Geburten-

Mord nach 13 Jahren geahndet

Entsetzliches Bild einer sittlich verkommenen Familie

DNB Korbheim, 16. Dezember.

Das in Korbheim tagende Schwurgericht Göttingen verurteilte die 76jährige Witwe Henriette Hesse, geb. Fischer, aus Korbheim, wegen Mordes an ihrer Stieftochter zum Tode und erkannte die bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit ab.

Nach der Anklage hat Frau Hesse am 12. Juni 1924 ihre Stieftochter in die Abzweigung gestochen, so daß sie ertrank. Ihr Mann war bei dem Verbrechen zugegen, er angelte etwa 5 Meter entfernt in dem Fließchen. Der an der Mordtat unbeteiligte Sohn Wilhelm Hesse beobachtete den Vorfall aus etwa 60 bis 70 Meter Entfernung. Er schwieg bis zum Tode seines Vaters im Juni dieses Jahres und erstattete jetzt erst Anzeige. Die Ermittlungen ergaben, daß der verstorbene Vater seine Tochter zur Blutschande gezwungen hatte. Das Verhältnis drohte bekannt zu werden. Das Verbrechen ihres Mannes zu verhindern, sah sie nun die Angeklagte den verbrecherischen Plan, die Tatzeugin zu beseitigen, wahrscheinlich sogar im Einvernehmen mit dem verstorbenen Vater des Mädchens.

Ehefrau seine Söhne. In der Urteilsbegründung wurde darauf hingewiesen, daß bei der Bestrafung der Täter die Frage keine Rolle spielen kann, ob der ermordete Ehemann Abraham ein Jude gewesen sei. Mord bleibt Mord. Der Jude sei in Deutschland nicht schutzlos, sondern genieße in vollem Umfange den Schutz der Gesetzgebung.

Lastzug im Wohnhaus: drei Tote

la. Dresden, 16. Dezember. (Eig. Ber.)

Auf dem abschüssigen und windungsreichen Rossendorfer Berg zwischen Dresden und Dipoldiswalde ereignete sich am Mittwochmorgen ein folgenschweres Verkehrsunfall. Der Lastzug einer Dresdener Speditionsfirma kam plötzlich ins Rutschen und sauste mit größter Geschwindigkeit gegen ein Wohnhaus, zerrüttete die Seitenwand des Gebäudes und blieb im Gemäuer hängen. Zwei kurz aufeinanderfolgende Explosionen des Kesselbenzins und der beiden mitgeführten Gasflaschen töteten die drei

Todesurteil im Bahner Prozeß

Stettin, 16. Dez. (H-B-Funk.)

Unter sehr starkem Andrang des Publikums fand das Stettiner Schwurgericht in zweitägiger Verhandlung den Mordprozeß gegen die Mörder des Händlerehepaars Abram aus Bahn, Kreis Greifenhagen, durch.

Am Donnerstagnachmittag wurde das Urteil verkündet. Der 36jährige Josef Reinhardt wurde wegen Mordes zum Tode und lebenslänglichen Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Der 36jährige Fritz Jaks erbielt wegen besonders schweren Raubes lebenslängliches Zuchthaus und lebenslänglichen Schwerterlich sowie wegen gemeinschaftlichen schweren Diebstahls ein Jahr Zuchthaus. Der jugendliche Albert Jaks wurde zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt.

Durch dieses Urteil fand der Mord an dem jüdischen Händler Abraham und dessen arischer

Advertisement for Adamczewski-Stahl. The text includes: 'Adamczewski-Stahl', 'Handarbeiten u. Wolle', 'D 2, 15 - das Spezialgeschäft', 'Decken', 'Kissen', 'Teewärmer', 'Schürzen'.

den Fahrer sowie eine 36jährige Hilfsfabrerin. Die Wunde des Anpralls war so stark, daß das rechte Vorderrad des Unglückswagens im hohen Bogen durch die Luft sauste und 65 Meter von der Unfallstelle in einem Hausgarten gefunden wurde. Da auch zwei Rosten der Telefonleitung umgelegt wurden, war der Fernspreverkehr für einige Stunden unterbrochen.

Tiber Spiegel 9 Meter über normal

Hochwasser in Italien / Die Folgen des Dauerregens

DNB Rom, 16. Dezember.

Die wolkendruckartigen Nebelwälder der letzten Wochen haben in Mittel- und Süditalien überall Hochwassergefahr hervorgerufen. Besonders bedroht ist die Provinz Umbrien, wo die Tera kilometerweit über die Ufer getreten ist. Die hereinbrechenden Wassermassen waren so gewaltig, daß die Landbedeckung sich auf die Dächer retten mußte. In der Nähe von Rieti ist bei einem durch die Fluten verursachten Erdbruch ein Auto mitterissen worden, wobei die beiden Insassen den Tod fanden.

Auch zwischen Rom und Neapel sind auf einer Strecke von fünf Kilometer die Felder unter Wasser gesetzt worden. Der Tiber steigt täglich um rund einen Meter und das gegenüber einem normalen Wasserstand von fünf Metern am Donnerstag eine Höhe von über 14 Metern erreicht. Schon seit Montag mußte der historische Ponte Madio beim Forum Mussolini für den Verkehr gesperrt werden. Die Flutregulierung innerhalb der Stadt hat bisher ein Ueberretten verhindert, dagegen sind im eigenen Domizil der Hauptstadt größere Ueberschwemmungen zu verzeichnen.



Lautsprechertelefon im Operationssaal

In einem englischen Krankenhaus, das dieser Tage eingeweiht wurde, hat man eine neuartige Telefonanlage eingerichtet, die den Ärzten dringende Telefongespräche auch vom Operationssaal aus ermöglicht. Der Arzt braucht den Hörer nicht in die Hand zu nehmen, ein einziger Hebeldruck genügt, das Gespräch zu führen. Weltbild (14)

Dr. Ivar Lissner

# Menschen und Mächte am Pazifik

Ein spannender Tatsachenbericht von einer Reise durch den Fernen Osten mit seinen vielfältigen Problemen und Spannungen

Copyright by Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg

## 23. Fortsetzung

Die Mauer ist tot. War sie denn je lebendig? Immer nur dann, wenn ein kampfbereites Heer auf ihr und hinter ihr stand. Sonst hören wir durch Jahrhunderte nichts von ihr, wie vom Ende des sechsten bis zum fünfzehnten Jahrhundert n. Chr. Und auch Marco Polo, der sie doch mehrfach kreuzte, erwähnte sie nicht. Dann war kein Heer da, sie zu verteidigen. Dann war sie sinnlos, dann war sie vergessen. Wie ist das heute?

## Kabel zwischen China und Rom

Die Mauer ist tot. Aber Chinas Schlagader südlich der Mauer ist voll Leben, die Karawanenstraße von Peking bis Teheran. Die Idee der Straße ist uralte, die Idee der Mauer auch. Wer die Mauer heute hat, hat nichts. Wer die Straße hat, beherrscht Nordchina. Ein Wunder doch der Weltgeschichte! Die Karawanenstraße war ein Kabel zwischen China und Rom, zwei Weltreichen, zwei Weltkulturen. Dazwischen saßen die Parther, immer im Kampf mit Rom, unwillige Vermittler. Das gewaltige Reich der Han-Dynastie und das Partherreich vom Euphrat bis Indus sind fast zu gleicher Zeit geboren, sind fast zu gleicher Zeit zugrunde gegangen. 206 v. Chr. bis 220 n. Chr. ist die Zeit der Han, 200 v. Chr. bis 226 n. Chr. steht das Reich der Parther zwischen Ost und West. Da eröffnet sich ein gewaltiger Blick über den ganzen Landweg Europa-Asien hinweg: Drei Meere, drei Hochkulturen, drei Gipfelpunkte ihrer Geschichte. Im Osten das goldene Zeitalter der Han, im Westen die Blüte Roms, Pax Romana um das ganze Mittelmeer herum, die Caesaren und der Christus, und in der Mitte, auf dem Hochlande von Iran, die Parther, Erben Alexanders, der Diadochen und der hellenistischen Kultur.

## Kostbarkeiten des Altertums

Die Reiche lagen zu weit auseinander, und es gab keine Technik, die sie verbinden konnte, keine Bahnen, keine Autos, keine Flugzeuge. Da nahm der geheime Wunsch, voneinander zu erfahren, die einzig mögliche Gestalt an: Er wurde Straße. Seit der General Chao-Po-Ku in das Tarim-Becken eintraug und Lo-Kan eroberte, das jetzt aus dem Wüstenland ausgegraben ist, war die Straße durch das spätere Ost-Turkestan frei. 114 v. Chr. ging die erste Handelskarawane der Chinesen nach An-Schi, dem Lande der Parther. Seitdem war die Straße lebendig, die große Seidenstraße von Ost nach West durch Zentralasien. Rom wußte wohl kaum etwas von China. Aber in China war zu den Zeiten der Han ein Land Ta-Chin bekannt, wohl der östliche Teil des Römischen Reiches. 166 n. Chr. kamen Kaufleute aus Ta-Chin nach Peking, als Gesandte ihres Kö-

nigs, wie sie sagten. War ihr König Marcus Aurelius Antoninus? Jedenfalls fand chinesische Seide den weiten Weg nach Rom. Eisen, Pelze, Häute, Zimt und andere Gewürze wanderten auf der großen Karawanenstraße nach Westen bis ans ferne Mittelmeer. Und im Reich der Mitte betrachtete man staunend, was

Rom oder die Parther zurückschickten: Glas, Pferde, kostbare Steine — auch den Diamanten —, Elfenbein, Schildpatt, Kasse, feine Gewänder von Wolle und Leinen, immer nur Kostbarkeiten, denn der Weg war zu weit und der Durst war zu groß, um schwere Lasten voll alltäglicher Dinge zu tragen.

## Vierzigtausend Türme an der Mauer

Vierzigtausend Türme schauen auf die Mongolei hinab. Fünfundzwanzigtausend stehen auf der Großen Mauer. Fünfzehntausend wachen allein.

Es gibt nicht nur eine Große Mauer, es gibt auch eine Mauerlandschaft. Da sind ausge-

tergerd. Das alles ist vom Staub der Jahrhunderte überdeckt, und nur die Mauer und das suchende Auge lassen es allmählich erkennen. Kastelle, in denen man zehn römische Legionen unterbringen könnte, ganze Städte mit eigener Versorgung mußten errichtet werden, um die



Markttag in einem chinesischen Ort

Vor dem Dorfe im ausgetrockneten Flußbett versammeln sich die von Überallher gekommenen Bauern und Händler, geschäftig, laut und lebhaft. Im Vordergrund der treue, graue Freund, der Esel, der in großen Traggestellen alle Lasten trägt.

brochene Gesteinslager. Da sind Anmarschwege ausgefahren von den Hunderttausenden von Kühen, die Steine heranschiebten oder Erde in Körben herbeiwucherten. Da sind die Grundmauern verfallener Ziegelfabriken. Da ist meilenweit von Menschenhand ausgewählte Erde. Da liegen Ziegelmöller und Mörtelbrocken, die Wästen und Kunstgegenstände ganzer Epochen, runde Münzen mit viereckigen Löchern in der Mitte zum Aufreihen und Schwer-

Soldaten und die Arbeiter an diesem größten Gemäuer der Menschheitsgeschichte wirken zu lassen.

## Ein herrliches Verteidigungswerk

Und jetzt siehe ich oben. Braune Berge von mittlerer Höhe, braungraues Gestein, braungelber Staub, so weit das Auge reicht. Und die Mauer leitet bergauf und bergab, unerhört wichtig und gewaltig im Vordergrund, un-

lebendige Wirklichkeit werden. Das macht dann auch den Dichter gegenwärtig, von dem man am Schluß dann auch etwas erzählen kann, am besten von seiner Herkunft, also in menschlicher Unmittelbarkeit unter starker Betonung seiner Leistung und seiner Arbeit. Eine Dichterstunde muß aber vornehmlich eine Dichterstunde mit dem Werk sein, wie sie es in diesen Folgen ist.

Wie das Werk mit seinem bestimmten Thema, seinen Mensch und Konflikten zu haben vermag, so vermag auch ein bestimmtes Thema, das nicht nur von einem einzelnen Dichter gestaltet wurde, zu sein. Dem dienen die Feierabendfolgen „Weihnachten im Kameradenkreis“, „Deutscher Humor“, oder „Dröhnend fallen die Hämmer“, „Hinter donnernden Motoren“, „Kämpfendes Deutschland“, „Schwert und Pflug“ u. a. Solche Feierabendfolgen können naturgemäß von den Werken verschiedener Dichter bestritten werden. Hier steht das Thema, zu dem jeder offene Mensch Zugang hat, im Mittelpunkt. Die Beispiele fügen sich dabei organisch aneinander. „Weihnachten im Kameradenkreis“ versucht mit Erfolg, der Weihnachtsfeier der Mannschaft einen nicht so stark von den weichen Gefühlen häuslicher Feiern bestimmten männlichen Gehalt zu geben, dabei aber doch jedes Pathos zu vermeiden und auch das männliche Gefühl zu seinem Recht kommen zu lassen. Es werden meist Abschnitte aus Kriegsbüchern gelesen, die erzählen, wie man draußen vor dem Feinde Weihnachten feierte, eindrucksvoller, als man es je in seinem Leben gefeiert hatte. Es lassen sich noch viele derartige Folgen um bestimmte Themen denken. Welch ein schönes dankbares Thema ist für die Mannschaft „Bom echter Führer“ oder „Ehre“ oder Kameradschaft“. Für die Frauenschaft oder den DVM würden sich Themen „Von der rechten Ehe“ oder „Zippenholz“ oder „Ähnen und Entel“ ausgezeichnet eignen. Auch hier müßte, wie bei den erwähnten Folgen, darauf geachtet werden, daß den Beispielen durch geeignete Lieder, Musik oder Gedichte ein festlicher Rahmen gegeben wird. Es ist gewiß immer ratsam, die Folgen als Anregung, nicht als festes Programm aus-



Foto: Uhlenthuil, Zeughausmuseum (2)

## Ein chinesischer Rikschock

Sie sind unermüdliche Dauerläufer, die auch heute noch fast das einzige Menschenbeförderungsmittel in den Städten Chinas bilden

erhöht grazios und wie spielerisch in der Ferne, ein weißes Band am Horizont. Bergab und bergan wandere ich. Fast ist es eine Probststraße, wäre nur ihre Oberfläche nicht von tausend Rädern verengt. In Zwölfser, ja, in Zwanzigerreihen konnten sie hier auf der Mauer entlang marschieren, die Soldaten der Ming. Es ist nicht nur ein herrliches Verteidigungswerk. Es war auch eine Straße, auf der man mit wunderbarer Schnelligkeit die Truppen hin und her werfen konnte. Wie muß das gewesen sein? Und ich beginne einen guten Marschtritt. Das geht gut.

## Ueber die höchsten Hügel

Die Mauer macht es sich nicht leicht. Immer wählt sie die höchsten Rücken der Hügel, so daß in weiter Umgebung nichts höher ist als sie. Diese Mauer ist wie ein edler Grat, eine auf der Erde gewachsene Rinne der Bergkämme. Und wie ich da so Stunden gegangen bin, wird es mir immer unfaßbarer: Die Mauer gibt keinem, aber auch wirklich keinem Hindernis aus dem Wege. Sie läuft gerade darauf zu und nimmt es. Wo die Grate am steilsten aufragen, wo die Biegungen am kühnsten sind, da feiert sie hinauf. Und wo ein besonders hoher Berg ist, da schlängelt sie sich wissend hin, um sich auf ihn zu legen. Eine von Menschen herangerollte Steinlawine. Und wie man da so stundenlang wandert, paßt und erst Staunen und dann Hochachtung und dann fast Schrecken vor dieser Konsequenz, die immer das Unmögliche möglich gemacht hat. Man wird müde zum Umfallen nur vom Gehen. Diese Menschen aber sind hier nicht nur marschieren. Sie haben das alles erst einmal gebaut, Stein für Stein. Wo die Hügelrücken sanft sind, hat auch der Laufweg auf der Mauer sanft ansteigende Flächen. Wo sie steiler werden, heißt es Treppen steigen. Und jetzt reißt sie sich hinauf, laß neunzig Grad steil hinauf in den Himmel.

(Fortsetzung folgt.)

## Feierabendgestaltung durch die Dichtung

Dichtung für die Feierabendgestaltung? Gibt es denn so etwas? Nein, natürlich nicht als besondere Dichtungsform. Aber unsere Dichtung ist so reich an Gestalten und Geschichten, daß man leicht aus den Werken unserer Dichter Feierabendfolgen zusammensetzen kann. Das beweisen die Feierabendfolgen, die die Hanseatische Verlagsanstalt herausgegeben hat. Das sind kleine Bände von 2 bis 32 Druckseiten, in denen zum Vortrag geeignete Gedichte oder Ausrufe aus Romanen und Novellen zu einer Dichterstunde um einen bekannten Dichter oder um ein Thema zusammengestellt sind.

Früher waren Dichterabende das Vorrecht von literarischen Vereinen. Heute finden auch Betriebsgemeinschaften, Formationen des Arbeitsdienstes und der Bewegung den Weg zur Dichtung, oder sie suchen einem gemeinsamen Abend durch die Dichtung einen feierlichen Inhalt zu geben. Man braucht wirklich nicht auf den Dichter zu warten, um sich durch ihn sein Werk nahebringen zu lassen. Er tritt auch durch diese Feierabendfolgen mitten ins Volk. Aber wieviele kennen die Dichtung so gut, und wieviele haben genügend Unternehmungsgelbst, sie zu vermitteln? Diese Feierabendfolgen ermöglichen es nun allen, die den Wert der Dichtung für die Erhöhung und Ausweitung des Lebens unseres Volkes erkannt haben, solche Abende zu gestalten. Die Dichtung ist nun nicht mehr auf die Begegnung mit dem einfachen Leser angewiesen, sie tritt wieder als lebendige Stimme unter das versammelte Volk. Und wenn der Dichter selbst auch nicht mehr der Sänger ist wie in alten Zeiten, so ist er durch die Begegnergemeinschaft seiner Dichtung doch zu einem viel weiteren Umfang wieder klingendes Wort geworden, klingendes Wort nicht mehr nur in den kleinen Gruppen von sogenannten Gemeindeführern, sondern im ausgeschlossenen Volk. Hier kann die Dichtung in viel stärkerer Nähe volkstümlich wirken als im Buch allein, weil sie beim Feierabend einer Gemeinschaft einen sinn-

vollen Inhalt gibt. Der Dichter ist ja immer noch der, der die Phantasie und die Seele des Volkes am stärksten zu bewegen vermag.

Wir haben noch nicht wieder die Geduld, ein ganzes Schicksal an einer Folge von Abenden mitzuführen. Darum bedienen wir uns mit Schicksalsauschnitten, mit den Höhepunkten. Es wäre sinnvoll, auch einmal einen ganzen Abend auf einem starken Werk aufzubauen. Die Gestalt eines Dichters festelt Menschen, die sich schon mit seinem Werk beschäftigt haben, stärkt. Das einzelne Werk aber spricht auch die an, die noch gar nichts kennen. Wir müssen überhaupt von allem weg, das noch nach formaler Bildung schmeckt. Es ist zunächst notwendig, den Hörer zu packen und ihn an ein wesentliches Thema, an vorbildliche Haltung im Schicksal heranzuführen. Das vermag vor allem ein starkes Werk, ein bedeutendes Thema in einem Werk wie etwa „Volk im Raum“ oder „Die große Fahrt“, „Der Frenthof“ oder „Das Bunschlind“, „Der Jüngling im Feuerofen“ oder „Gruppe Bosenmüller“. Wenn man einen Abend nicht mit einer starken, bedeutenden Novelle füllen kann, dann soll man den Inhalt des Romans lebendig erzählen und die großartigen Szenen wörtlich einfließen. Dazu brauchen wir gute Erzähler, die es leider kaum noch gibt. Die Phantasie unseres Volkes ist darum so verarmt, weil es keinen Erzähler mehr gibt. Die Dichterstunden könnten auch hier nachhelfen, indem sie den Inhalt lebendig erzählt mit den Auszügen fertig liefern. Einige Wieder aus der Zeit, der Welt oder dem Themenkreis der Dichtung verbieten die Stimmung der Gemeinschaft. Das ist beim Leser nicht nötig, aber bei einer Gemeinschaft außerordentlich wichtig. Das haben die vorliegenden Dichterstunden um Hans Friedrich Blund, Josefa Berens-Lotz, Richard Curinger, Walter Fier, Heinz Stegmann, Werner Benneburg, Heinrich Jerkulan, Hermann Claudius, Herbert Menzel alle bedacht. Die Einzeldichtung muß als Stoff und Thema und Gestalt

Vom 17. bis in jedem Jahr, der Hülfer-Junge wird sich die Hülfer, H.M., alten Kräften bilden unsere B... mit offener Sammlung der... Sie ist die letzte und noch gen... der sozialistischen andern Sam... Die Jugend u... kerzens. Freut der Nation und

Früher

## Die

Größung Die Mann... Jugend, des Ju... Jungmädels ver... abrad im Schlo... Eröffnung d... das Winterhilfs... (sein wickelte si... dem Lied „K... Leben“, ihren V... Sodann vern... Mädel die Fort... (den Gemeinsh... Jeder einzelne... Kameraden und... Benachteiligter... (strache von jed... (Mädel, daß sie... (ktion einschü... (Kämpfe gegen... (Er führte dabel... (melation von d... (sondern her V... (ihren Heimatbe... (stellen, um der... (genossen eine... (Das ganze V... (und Sonntag... (Hilferjugend g... (aufzunehmen... (trauten für das... (schießend mit... (folges als symb... (dem Führer V... (Menz, der dar... (dem Verlesen... (Jugendführers... (hell“ auf den... (den Hilferjugend... (Schloßhof). Die Normal... (einem Marsch d...

## Zwei ne

Waldhoff Die vor eini... erklärten Wald... (Frage können... (besehrtenen... (nachdem bisher... (dem Papier star... (reichen sind ins... (sicht in Richtung... (wird sich daran... (Schimperstraße... (frage nur in d... (fahren werden... (Worms-Brand... (strahlende die... (tigen Wisa, doch... (an diesem Weg... (weilte auf d... (Sandhofen

## Wegfall des

Das Finanzan... In Baden wirt... (und Lohnempfa... (kommen mit der... (einhalten. Die... (Wirkung von... (aufgehoben... (nach dem 31. D... (eine Kirchensteu...

Entlassungstag... (kriegsmittler d... (Lassanman im... (Kriegsmarine im... (31. März 1938 f...



Helft der Jugend helfen!

Vom 17. bis 19. Dezember 1937 findet, wie in jedem Jahr, die große Winterhilfsaktion der Hitler-Jugend statt.

Die Jugend will helfen, frohen und gläubigen Herzens. Freut euch mit ihr am Opferwillen der Nation und gebt ihr, was ihr könnt.

Handwritten signature: Fritz Müller, Obergerbietsführer.

Die HJ sammelt

Eröffnung der Reichsstraßensammlung Die Mannheimer Standorte der Hitlerjugend, des Jungvolks, des BDM und der Jungmädels versammelten sich am Donnerstagabend im Schlosshof, um an der feierlichen Eröffnung der Reichsstraßensammlung für das Winterhilfsjahr teilzunehmen.

Mannheim feiert Volksweihnacht

5000 Kinder des Kreises werden am 23. Dezember durch die NSV beschenkt / Die Weihnachtsfeier der Partei

Der Wille des Führers, daß auch die Weihnachtsfeier 1937, das Fest des Friedens und der Freude, auch tatsächlich für jeden deutschen Volksgenossen zu einem freudigen, beglückenden Erlebnis werde, ist für uns alle Verpflichtung.

heute, besonders in Bezug auf die Kinderbescherungen, eine kleine Vorführung geben können.

Da dürfte vor allem einmal interessieren, daß im Kreisgebiet Mannheim über 5000 Kinder durch die NSV beschenkt werden.

In gleich freudig-würdigem Rahmen führen die nachstehend genannten Ortsgruppen ihre Weihnachtsfeiern gesondert durch — und zwar in der Zeit von 17.30 bis 19 Uhr:

Zur gleichen Stunde veranstalten die Vorstadt-Ortsgruppen Wälderweg und Käferhof ihre Feier im „Schwarzen Adler“ in Käferhof.

Eine kleine Dorfchau

Wir haben uns über die Einzelheiten der Ausgestaltung der Feiern, ihres voraussetzlichen Verlaufes und über die verschiedenen Orte, wo sie stattfinden genau informiert, so daß wir



Pimpfe trommeln zur Reichsstraßensammlung der Hitler-Jugend

Aufnahme: Böhr

Neckarau-Nord im dortigen Gemeindehaus und Neckarau-Süd im Volkshorhaus.

Die Ortsgruppe Neckarstadt-Ost wird ihre Bescherung im „Fellina-Restaurant“ durchführen, Ortsgruppe Neuenstadt in der Turnhalle Käferhof, Ortsgruppe Albein im „Badischen Hof“ dortselbst.

Volksweihnacht — Fest der Freude — und ganz besonders erfreulich, daß im Rahmen der Kinderbescherungen in den Landortsgruppen auch jene Orte nicht ausgenommen sind, in denen die Maul- und Klauenseuche herrscht.

Schöne Programmfolge — gerechte Verteilung

Aus der Programmfolge können wir vermerken, daß überall Musikstapellen aufspielen, daß BDM-Mädels wunderschöne Märchen erzählen, daß unsere Hitlerjungen als „vollblütige Kollonaufer“ aufmarschieren.

Höhepunkt der Feiern für die Kleinen wird die Uebertragung der Rede des Reichsministers Dr. Goebbels sein, der über die tiefe Bedeutung unserer deutschen Volksweihnacht sprechen wird.

Es versteht sich am Rande, daß von selten der NSV dafür Sorge getragen wurde, daß anlässlich der Bescherungen in den einzelnen Ortsgruppen nach einem gerechten Verteilungsplan vorgegangen wird, d. h., daß kein Kind in seinen Gaben, die die Volksgemeinschaft gab, benachteiligt wird.

Die Feier der Partei

Gehört den Kinder des Kreisgebietes Mannheim der Nachmittag des 23. Dezember, so wird der Abend des gleichen Tages ganz im Zeichen der Partei und ihrer Gliederungen stehen, die ihre Weihnachtsfeier in sehr schönem und würdevollem Rahmen im Ribelungensaal des Rosengarten abhalten wird.

Was die Programmgestaltung des Abends anbetrifft, so wurde besonderer Wert auf eine würdige und symbolische Darstellung einer rein deutschen Weihnachtsfeier gelegt.

Im Mittelpunkt der Feier steht die Rede des Kreisleiters, der über Sinn und Bedeutung des Weihnachtsfestes sprechen wird.

Pelze aller Art erstklassig, preiswert, in Riesenauswahl bei Guido Pfeifer, C 1, 1

von unseren Vorfahren geblüht, feierliche Handlung der Entzündung eines Holzstoßes zur Sonnenwend angeordnet, jene schöne, lichtvollflammende Handlung, die uns heute wieder als uraltes, deutsches Brautum zu eigen geworden ist.

Auch die übrigen Programmpunkte des Abends im Ribelungensaal stehen auf künstlerischer Höhe, so daß die Veranstaltung der NSDAP im Kreise Mannheim zu einem schönen Erfolge werden dürfte.

Feierstunde zur Wintersonnwend

Ein festlicher Abend bei den Hausgehilfinnen, Ortsgruppe Erlenhof

Sie war sehr schön und feierlich, diese Winter, sonnwendfeier der Reichsfachgruppe Hausgehilfinnen, Ortsgruppe Erlenhof, hinterher, auch lustig, wie es üblich ist, und von den Mädeln gut aufgenommen.

kommen, wie die Kreisfachgruppenleiterin, Frau Dörich, in ihrer Begrüßungsansprache erstreut feststellte.

Zwei Berufsmädels hatten sich zur Verfügung gestellt, Sie spielten Mozart und hatten in dem von Herjantich erhaltenen, mit Tannenzweigen geschmückten Saal des „Neuen Neckarpart“ eine dankbare Zuhörerschaft.

Wenne Hagner, die Kreisfachgruppenleiterin, hat die Hausgehilfinnen so erfolgreich, wie sie vor kurzem begonnen haben, auch weiterhin den Gemeinschaftsgedanken zu pflegen.

Man sah, daß sie mit dem Herzen dabei waren und innere Werte mitnahmen aus dieser Veranstaltung am Mittwochabend.

Zwei neue Einbahnstraßen

Waldhofstraße und Schimperstraße Die vor einigen Tagen zu Einbahnstraßen erklärten Waldhofstraße und Schimperstraße können seit gestern nur noch in der voneinander entgegengesetzten Richtung befahren werden.

Die vor einigen Tagen zu Einbahnstraßen erklärten Waldhofstraße und Schimperstraße können seit gestern nur noch in der voneinander entgegengesetzten Richtung befahren werden.

Wegfall des Kirchensteuerabzuges

Das Finanzamt Mannheim teilt uns mit: In Baden wird die Kirchensteuer der Gehalts- und Lohnempfänger seit 1. Januar 1937 zusammen mit der Lohnsteuer vom Arbeitgeber einbehalten.

Entlassungstag im Frühjahr 1938. Der Reichsminister hat verfügt: Der allgemeine Entlassungstag im Frühjahr 1938 wird für die Kriegsmarine und die Luftwaffe auf den 31. März 1938 festgesetzt.

Advertisement for Palmolive Soap: Lum Waschen und Baden — die hautverjüngende PALMOLIVE-SEIFE. 1 Stk. 30,- 3 Stk. 85,-

# „... für kinderlosen Haushalt gesucht“

## Hausgehilfinnen am Scheideweg / Aufklärung durch nationalsozialistische Frauenorganisationen

Doch es heute schwerer als je ist, eine tüchtige Hausgehilfin, ja überhaupt eine Hausgehilfin zu bekommen, ist bekannt. Man soll das nicht gleich als „Volksproblem“ ansprechen, das ginge zu weit, nein, es wären noch geeignete weibliche Personen genug vorhanden, um den Dienst als Hausgehilfinnen zu übernehmen. Aber diese werden einestweils — als Folge des erschrecklichen wirtschaftlichen Aufschwungs — durch steigenden Bedarf an weiblichen Arbeitskräften für Handel und Industrie mehr angezogen als vom Stellenmarkt für häusliche Dienste. Andererseits aber ziehen diejenigen, die Stellen im Haushalt suchen, gerade solche Haushaltungen vor, in denen keine oder nur wenige, mindestens nur ältere Kinder zu finden sind, ja selbst der „kinderlose“ Haushalt hat an seiner Anziehungskraft nichts eingebüßt.

Demgegenüber steht die Tatsache, daß aus diesen Gründen die kinderreiche Familie am aller-schwersten eine Hausgehilfin erhalten kann, mindestens dafür schon etwas tiefer in die Tasche greifen soll. Die Taschen der Kinderreichen sind aber nicht so tief wie andere Taschen, und außerdem gibt's in kaum einem Haushalt soviel Arbeit, ist also kaum irgendwo eine Hilfe so notwendig. So stoßen sich denn die Dinge hart im Raum.

Der Fernstehende meint vielleicht, man könne auch viele Kinder haben, ohne deshalb von einer häuslichen Hilfe abhängig zu sein, und denkt an jene vorbildlichen minderbemittelten Familien, in denen die Mütter ohne häusliche Hilfe sechs oder mehr Kinder aufziehen und alle Arbeit bewältigen. Das ist richtig. Aber ist es richtig, alle Mütter mit vielen Kindern zwan-g-sweise vor diese Aufgabe zu stellen? Ist es richtig, zu verlangen, daß Mütter, die schon das Opfer einer staatlichen Kinderzahl auf sich genommen haben mit einer gewissen Selbstverständlichkeit auf häusliche Hilfe zu verzichten haben, weil sie eben kinderreich seien. Es gibt schon noch Leute, die in diesem Fall etwa meinen: das hätten sich diese Mütter vorher überlegen müssen. Die gehören aber zu denen, die die Bedeutung, ja die Unentbehrlichkeit einer Vermehrung der Volksfamilien für unser Volk noch nicht begriffen haben.

Für alle anderen gilt es als ausgemacht, daß alles geschehen muß, um die möglichst zahlreiche Neubildung wertvoller kinderreicher Familien zu fördern, ja mit allen Mitteln zu erleichtern. Sollte man sich bei der Sicherung der Volkserhaltung nur auf den Kreis jener opferwilliger Frauen stützen, die sich unter Verzicht auf häusliche Hilfe zum Kinderreichtum bekennen, so müßte man bald erkennen, daß dieser Kreis zu klein, diese Grundlage ziffermäßig zu schwach wäre. Andererseits gibt es viele erb-biolo-gisch wertvolle Frauen, für die die Wahl: „Entweder höchstens zwei Kinder, dann kannst du eine häusliche Hilfe haben! Oder mehr als zwei Kinder, dann mußt du deinen Haushalt selber machen!“ eine schwere Entscheidung bedeutet. Stellt man solche Frauen, deren Kinderreichtum erwünscht wäre, vor dieses „Entweder — Oder“, dann wird man mit Sicherheit damit zur Verminderung aber nicht zur Vermehrung unseres so knappen Bestandes an Volkfamilien beitragen.

Die Frage der Hausgehilfinnen hat also ganz zweifellos eine sehr bedeutende bevölkerungs-politische Bedeutung. Man spricht vom Aus-gleich der Familienlasten und dieser Ausgleich wird kommen. Denn der Zustand, daß Kinder-reichtum schwere Nachteile, Geschehen und An-der-scheu aber recht fühlbare Vorteile bringt, ist aus der Verfallzeit überkommen, im Dritten Reich aber nicht tragbar. Heute darf es sich ein-fach nicht mehr lohnen, keine oder nur wenige Kinder zu haben. Der Ausgleich, der das ver-hindern soll, kann aber an der Frage der Haus-gehilfinnen nicht vorübergehen, er kann und wird es nicht dabei bewenden lassen, daß der

kinderlosen oder kinderarmen Hausfrau eine Entlastung bei der Hausarbeit zur Verfügung steht, die kinderreiche aber neben der ganzen Be-lastung durch die Kinder ihre Hausarbeit allein machen muß, auch dann, wenn sie beim gleichen Einkommen des Mannes eine Hilfe haben könnte, wegen ihrer vielen Kinder aber keine be-kommt.

Die NS-Frauenenschaft hat von sich aus alles getan, um eine Lösung der Hausgehilfin-nenfrage zu fördern. Die Reichsfrauenführerin hat am Reichsparteitag der Arbeit angekündigt, daß für die Verleihung des Leistungs-buches wahlweise ein freiwilliger ein- bis zweimonatiger Dienst in einer kinderreichen Fa-milie ausbedungen wird. Das Frauenwerk hilft tatkräftig mit an der hauswirtschaftlichen Ver-suchsausbildung junger Mädchen. Außerdem hat man erkannt, daß es darauf ankommt, die aus der Schule zur Entlassung kommenden 14-jähri-gen zu erfassen, um sie dem Hausgehilfinnen-beruf zuzuführen. So wirken die Berufsberater-innen bereits auf die letzten Schulklassen er-mahnend ein.

Das Landjahr übernimmt die Entlassenen für ein Jahr und entläßt sie mit dem Hinweis, in den Haushaltsberuf überzutreten. Auch der VDM wirkt durch seine Kurse in diesem Sinne, und schließlich stehen die Haushaltsschulen im gleichen Dienst, die den Mädchen eine zwei-jährige Ausbildung mit anschließender Gehil-finnenprüfung bieten, wie andere Hochschulen. An Möglichkeiten und Anregungen fehlt es also gewiß nicht und man muß allen dabei Mitwir-enden herzlich dankbar sein.

Nebenbei gibt es für die Mädchen gar keine bessere Ausbildung für einen künftigen Mutter-

beruf, als die Arbeit als Hausgehilfin in einer kinderreichen Familie, und außerdem werden Hausgehilfinnen mehr geheiratet als Mädchen anderer Berufe. Die Männer wissen schon warum, sie wollen gute Hausfrauen haben. Frauen, die aus der Fabrik oder aus dem Büro kommen, sind aber für ihren Hausfrauenberuf „ungeratete Arbeitskräfte“!

Es bliebe noch zu erwägen, ob der Dienst der Hausgehilfinnen sich dadurch begehrter werden gestalten ließe, daß man die allzu starren Bin-dungen (kein Ausgehen während der Woche, allzu strenge Veranschaulichung durch die Hausfrau, la-merabschätliche Zusammenarbeit zwischen Frau und Gehilfin) etwas zu lockern versucht. Vielleicht werden dann doch manche eine gute häusliche Dienststelle der Arbeit im Betrieb vor-ziehen, vollends dann, wenn eine echte Liebe zu Kindern besteht und stärker ist als der Hang zu schalen Veranlagungen. Außerdem gilt es, dem Beruf der Hausgehilfinnen auch das Ansehen wieder zu geben, das er in der Zeit unserer Großeltern noch hatte, da-mals als dieser Beruf ein Lebensberuf war und treue Helferinnen ganz in ihrer schönen und für die Familie so bedeutungsvollen Arbeit auf-gingen.

Dr. P. D.

Annahme an Kindes Statt führt zum Titel „Frau“. Der Reichsinnenminister hat in Ergän-zung seiner Anweisung über die Führung der Bezeichnung „Frau“ durch unverheiratete weib-liche Personen bestimmt, daß die Bezeichnung „Frau“ auch von denjenigen unverheirateten weiblichen Personen geführt werden kann, die ein Kind an Kindes Statt angenommen haben.



Ein alltägliches Bild: Kohlenfahrwerke beleben die Straßen Mannheims

Privataufnahme

## Ein zünftiger Elternabend unserer Pimpfe

### Bei der Jungbannbereitschaft zu Gast / Ein vorbildlicher Abend

Am Mittwochabend war der große Saal der Germania-Säle wieder einmal so belebt, daß auch beim besten Willen kein Platz mehr zu fin-den war. Kein Wunder, denn es gab diesmal auch etwas ganz Besonderes, die Jung-bannbereitschaft unseres Jungvolkes hatte ihren Elternabend.

Es war ein richtiger Elternabend, kein einseitiger Pimpfenabend; denn die Eltern waren nicht nur da, sie waren so recht dabei, wur-den mitgerissen vom ersten Augenblick an, san-

gen mit den Bimphen, lachten aus voller Kehle und waren nicht wenig erstaunt, als sie mitten in ihren Reihen verschiedene Pimpfe entdeckte, die laut und lustig an dem Geschehen auf der Bühne herumredeten.

Es war ein zündender Einsatz, die vorkristen-mäßige Uniform der Pimpfe an einem fest-behenden Bühnenbuch in Reimen zu erläutern. Was an Liedern, Spielen, Scherzen und lustigen „muskulischen Darbietungen“ gebracht wurde, war ein treffendes Bild vom wirklichen Leben der Jugendlichen im Lager. Der Höhepunkt in der kühnen Folge war aber entschieden das tolle Bühnenstück: „Der Krieg am Galgen-urm“, bei dem einige ganz beachtliche schau-spielerische Leistungen aufstauten. Und wenn der Führer der Jungbannbereitschaft am Schluß die Eltern bat, ihre Jungen mit auf das Winterlager am Elisee zu lassen, so war das nur eine anerkennende Besondere für die große Leistung der Bereitschaft, die sich bis zum letzten Pimpfen restlos für das Ge-lingen des Abends eingesetzt hat.

Dieser Elternabend war vorbildlich, er hat den Eltern wirklich das gezeigt, was sie auf der Straße von den Pimpfen nicht zu sehen bekommen. Die starre Form war gebrochen, die Bühne war in den Zuschauerraum hineinge-zogen und die Fühlungnahme zwischen Spe-ziellern und Zuschauern war rasch vollzogen. Die Eltern haben ein Stück aus unserem Pimpfenleben miterlebt und haben es verstanden. Das ist wohl der größte Erfolg des aus-gearbeiteten Abends, der ganz gut als Mu-ster für einen zünftigen Elternabend gelten kann, und der wieder einmal gezeigt hat, was gute Einsätze wert sind.

### „Papa Laue“ †

Dieser Tage verstarb in Wiesbaden General-major a. D. Oscar Laue. Er war während des Krieges Kommandeur des badischen Infan-terie-Regiments 249 und ist als „Papa Laue“ in Baden bei den alten Soldaten bestens be-kannt. Mit ihm schied einer jener beliebtesten Offiziere aus dem Leben, die nicht nur tüch-tige Offiziere, sondern auch sozialistische Kameraden gewesen sind.



### Mütterchulungskurse im Januar

Auf 10. Januar 1938 hat die Mütterchulung Mannheim einen Säuglingspflegerkurs festgelegt, der den Frauen und werdenden Müt-tern Anleitung geben soll über gesundheits-mäße Pflege des Säuglings. Neben den So-sprechungen finden praktische Unterweisungen statt. Die Kursstunden sind montags und mitt-wochs von 15.30 bis 17.30 Uhr. Der Abend-kurs in Säuglingspflege beginnt am Mittwoch, 12. Januar 1938. Die Kursstunden sind Mittwoch und Freitag von 9 bis 12 Uhr.

In den Nähkursen soll den Frauen praktische Winke im Nähen, im Nähen einfacher Wäsch- und Kleidungsstücke gegeben werden. Die Müt-ter sind besonders dankbar, wenn sie auch ler-nen, aus Altem Neues zu schaffen. Gerade die verschiedenartige Verwendungsmöglichkeit der Maschine macht den Kursteilnehmerinnen be-sonders große Freude, erleichtert ihnen die Arbeit und spart Zeit. Der Nachmittags-kurs im Nähen beginnt am Montag, 10. Januar 1938. Die Kursstunden sind montags und mittwochs von 15.30 bis 17.30 Uhr. Der Abendkurs im Nähen ist am Dienstag, 18. Januar, festgelegt. Kursstunden sind dienstags und donnerstags von 9 bis 12 Uhr.

Anmeldungen sind möglichst noch vor den 22. Dezember 1937 an die Mütterchule, Mannheim, Raiferring 8, zu richten.

### „150 Jahre amerikanische Verfassung“

Vieleitig im Inhalt und geschmackvoll in der Ausstattung ist wieder die neueste Ausgabe der „Illustrierten Zeitung Leipzig“ vom 16. Dezember 1937. Sie bringt u. a. einen hoch-interessanten politischen Aufsatz „150 Jahre amerikanische Verfassung“, eine reich bebilderte Würdigung des ungarischen Porträtmalers Philipp Alexius v. Laszlo und einen im Augen-blick besonders aktuellen Bildbericht aus Schwed-en. Im Mittelpunkt des Festes steht ein drei-seitiger Beitrag „Zum Tanzspiel und Operen-bühnen besonders Lob. Eine Vorschau auf den neuen Luis-Trenker-Film „Der Berg war schieflich sich an. Die Herstellung von Glaswa-sser in einer weiteren Bildseite gezeigt. Das lar-fige Kunstblatt ist diesmal dem Thema „Wint-er im Erzgebirge“ gewidmet. Der aktuelle Teil, der seit einiger Zeit durch eine außenpolitische Chronik erweitert worden ist, wird neuerdings noch durch eine wehrpolitische, sowie eine Wis-senschaftschronik vervollständigt und ergänzt. Durch wird die „Illustrierte Zeitung Leipzig“ in immer härterer Nähe zu einem umfassenden Spiegel der Zeitgeschichte und des Gegenwartsgeschehens.

Rückgabepflicht für Arbeitsbücher Verfor-bener. Es wird erneut darauf hingewiesen, daß im Falle des Todes eines Arbeiters oder Ak-gestellten das Arbeitsbuch des Verstorbenen

Schenken Sie Optik!  
  
 stellt Sie zufrieden  
 O 7, 13, Nähe Wasserturm, Ruf 24377

vom Betriebsführer oder den Angehörigen des zuständigen Arbeitsamtes zurückzugeben. In lebhafte Zeit mußte wiederholte Nachhilfe werden, daß diese Vorschrift nicht beachtet wird. Es wird erwartet, daß künftig sowohl von Unternehmern als auch von Privatpersonen die Rückgabe des Arbeitsbuches ohne besondere Aufforderung des Arbeitsamtes erfolgt.

Silberne Hochzeit. Andreas Ludaschek und seine Ehefrau Suzanne, Weerwiesenthal, konnten dieser Tage das Fest der silbernen Hochzeit begehen. Wir gratulieren.

Silberne Hochzeit. Verwaltungsoberinspektor Adolf Trautwein und seine Ehefrau An-selme geb. Reuter, Wundtstraße 19, feiern heu-te das Fest der silbernen Hochzeit. Dem Jubel-paar unsere herzlichsten Glückwünsche.

70. Geburtstag. Ihren 70. Geburtstag feiert heute, Freitag, Frau Walburga Odl, Wundt-platz 4. Wir gratulieren.

## Förderung der fähigsten Rechtsstudenten

### Die ersten Stipendien des Reichsrechtsführers / Anerkennung für politische Arbeit

Zu Beginn dieses Wintersemesters gelangten erstmalig Förderungsbeträge aus dem vom Reichsrechtsführer Dr. Frank gestifteten Sti-pendium zur Auszahlung.

Der Kreis, der von dem Stipendium des Reichsrechtsführers Dr. Frank bedacht ist, setzt sich zusammen, einmal aus förderungswürdigen Teilnehmern am Reichsberufswett-kampf der deutschen Studenten, insbesondere der juristischen Reichsstudiergruppe, zum anderen Teil aus Studenten, deren Leistungsfähigkeit und Einsatz sich in der öffentlichen Arbeit be-wiesen hat. Bemerkenswert ist in dieser letz-teren Gruppe die besondere Förderung stu-dentischer Arbeit an der deutschen Obergrenze; ein größerer Betrag ist für eine Gruppe von Rechtsstudenten an der Universität Königsberg als Anerkennung für ihre Arbeit im Landdienstesatz und in der Fach-gruppe bereitgestellt.

Es hat sich herausgestellt, daß gerade unter den Studenten, die sich an der politischen und sachlichen Arbeit des NS-Studentenbundes hervorragend beteiligen, viele sind, die zumeist einen harten Kampf um die Verwirklichung ihres Studiums führen. Oft besteht auch die unbe-

friedigende Tatsache, daß die meisten Studenten, die bis zu ihrem Examen voll in der Arbeit des Studentenbundes standen, hinterher nicht den rechten Platz im Beruf fanden. Um aber von einem wirklichen dauerhaften Erfolg un-serer Erziehungsarbeit reden zu können, ist es notwendig, diese in der Ehe der Berufs-verbände in irgendeiner Form fortzuführen. Nur so kann dann eines Tages das Endziel der politisch-sachlichen Erziehungsarbeit, der planmäßige politische Berufseinsatz an der rich-tigen Stelle, erreicht werden. Es müssen daher Wege gefunden werden, den politisch-weltan-schaulich zuverlässig arbeitenden Studenten einen erfolgreichen und darüber hinaus gute sachlichen Abschluß des Studiums unter Befreiung wenigstens eines Teiles der finanziellen Hemmungen zu ermöglichen und den weiteren beruflichen Einsatz dieser Stu-denten in die Wege zu leiten.

Diesen beiden Zielen, die nur in enger Zu-sammenarbeit von Reichsstudentenführung und NS-Rechtswahrerbund erreicht werden können, dient vor allem anderen das Stipendium des Reichsrechtsführers, das daher keine bloße För-derungseinrichtung ist, sondern ein Mittel zur Sammlung und zum Einsatz der fähigsten nationalsozialistischen Rechtsstudenten.



Funde

Die Mütter... im Januar... Die Mütter...

Der Postdienst an Weihnachten und Neujahr in Mannheim

Am Sonntag, 19. Dezember, sind die Paketkassen wie folgt geöffnet: Beim Postamt 2 Bahnhof...

Die Briefkassen

Die Briefkassen sind am 19. Dezember und am ersten und zweiten Weihnachtstag sowie am Neujahrstag bei allen Postämtern wie sonntags offen.

Die Briefkassen

Am 24. Dezember fallen die letzte Tagesbriefkastenlieferung in der Zeit von 19 bis 20 Uhr sowie die dritte Briefzustellung aus...

Die Briefkassen

Am 24. Dezember fallen die letzte Tagesbriefkastenlieferung in der Zeit von 19 bis 20 Uhr sowie die dritte Briefzustellung aus...

Die Briefkassen

Am 24. Dezember fallen die letzte Tagesbriefkastenlieferung in der Zeit von 19 bis 20 Uhr sowie die dritte Briefzustellung aus...

Die Briefkassen

Am 24. Dezember fallen die letzte Tagesbriefkastenlieferung in der Zeit von 19 bis 20 Uhr sowie die dritte Briefzustellung aus...

Die Briefkassen

Am 24. Dezember fallen die letzte Tagesbriefkastenlieferung in der Zeit von 19 bis 20 Uhr sowie die dritte Briefzustellung aus...

Ablehnung des Alkohols?

Der „Bäckerische Beobachter“ berichtet über eine Stellungnahme des Korpsführers Hübner zur Alkoholverfrage. Er schreibt: Der deutsche Verein gegen den Alkoholmissbrauch...

Von Ihrem Wunsche, eine Erklärung zu den Vereinen des Vereins von mir zu erhalten, habe ich Kenntnis genommen. Ich nehme zu der Frage des Alkoholgenusses grundsätzlich wie folgt Stellung: Deutschland steht in seinen wertlichen Weinbergen mit ihren Nebenprodukten...

Meine jahrzehntelangen Erfahrungen am Steuer haben mir bewiesen, daß die sichere Führung des Kraftfahrzeuges, weit mehr als durch mühsigen Genuß von Alkohol, durch seelische Erregungen (solange Kater, Liebesartikeln, Sorgen um das tägliche Brot, die nervöse Hast, zu einer vereinbarten Zeit oder zum Dienstbeginn zu spät zu kommen, gefährdet wird.

Von der Disziplin des Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps erwarte ich jedenfalls, daß seine Führer und Männer bei dem Genuß von Alkohol die Grenze des ihnen Zutraglichen genau kennen und das notwendige Verantwortungsbewußtsein selbst aufbringen.

Ich beabsichtige daher nicht, mich an der grundsätzlichen Befämpfung des Alkohols zu beteiligen.

Der Postdienst an Weihnachten und Neujahr in Mannheim

Am Sonntag, 19. Dezember, sind die Paketkassen wie folgt geöffnet: Beim Postamt 2 Bahnhof wie folgt: beim Postamt 1 von 12 bis 18 Uhr; bei den Postämtern Mannheim-Waldhof und Mannheim-Sandhof von 11 bis 16 Uhr; beim Postamt Mannheim-Friedheim von 11.30 bis 16 Uhr; bei allen übrigen Postämtern in Mannheim und Vororten und bei der Postannahmestelle des Telegrafenamts von 12 bis 16 Uhr.

Die Briefkassen sind am 19. Dezember und am ersten und zweiten Weihnachtstag sowie am Neujahrstag bei allen Postämtern wie sonntags offen.

Eine Paketzustellung erfolgt Sonntag, 19. Dezember, am ersten Weihnachtstfesttag und am 2. Januar. Briefzustellungen finden am 19. Dezember, am ersten Weihnachtstfesttag und am 2. Januar wie sonntags, am Neujahrstag nach Bedarf statt. Die Postkassen sind am 19. Dezember von 8.30 bis 15 Uhr und am zweiten Weihnachtstfesttag von 8.30 bis 11.30 Uhr geöffnet.

Am 24. Dezember fallen die letzte Tagesbriefkastenlieferung in der Zeit von 19 bis 20 Uhr sowie die dritte Briefzustellung aus; am 26. Dezember (zweiter Weihnachtstfesttag) ruht die gesamte Zustellung mit Ausnahme der Ekzuzellen.

Kennst Du das Badener Land?

Ein touristischer Wettbewerb des DDAC ist abgeschlossen

Die fortschreitende Motorisierung hat auch eine Steigerung der Geschwindigkeit mit sich gebracht. Ein großer Teil der Kraftfahrer findet sein höchstes Glück darin, mit der größten Geschwindigkeit durch das Land zu brausen und möglichst viele Kilometer hinter sich zu dringen. Leider haben diese modernen „Kilometerfreier“ wenig Sinn für die Naturschönheiten des Landes, durch das sie der Weg führt. So ist für viele das dahingleitende Band der Landstraße alles, während die ständig wechselnde Szenerie der Landschaft nur wenig beobachtet.

In Erfüllung der ihm gestellten Aufgaben hat der DDAC für die Kraftfahrer des Gau Baden einen touristischen Wettbewerb ausgeschrieben, der unter dem Motto „Kennst du das Badener Land?“ das Ziel hatte, die Kraftfahrer für die landschaftlichen Schönheiten des Badener Landes und die Stätten geschichtlicher Vergangenheit zu interessieren. Als Veranstalter für diesen Wettbewerb zeichnete die Ortsgruppe Mannheim im DDAC verantwortlich, die hierbei die Unterstützung der Verkehrsvereine und sonstiger am Fremdenverkehr interessierter Verbände aus dem ganzen Gau Baden fand. Die Ausschreibungsbedingungen bestanden aus einem Heft, das 28 verschiedene Bilder aus unserem Gau enthielt. Die Teilnehmer an diesem Wettbewerb mußten nun nicht nur feststellen, welche Orte diese Bilder darstellten, sondern hatten auch die Aufgabe, die Orte anzufahren und sich bei einer amtlichen Stelle die Angaben bescheinigen zu lassen. Die

Reihenfolge der Besuche war jedem Bewerber freigestellt.

Nach Ablauf der gestellten Einlesefrist und nach Prüfung der Einsendungen darf festgestellt werden, daß dieser touristische Wettbewerb bei den Kraftfahrern reges Interesse gefunden hatte. Einer der Teilnehmer machte sich sogar die Mühe, sämtliche in dem Wettbewerbsheft abgebildeten Orte und Landschaften zu fotografieren und diese Bilder neben die Ausschreibungsbilder zu legen. Aber auch sonst trat deutlich hervor, wie sehr man sich bemüht hatte, alle 28 Punkte ausfindig zu machen und anzufahren. Wenn auch die Wettbewerbsstreitnehmer in großer Zahl alle 28 Punkte richtig angefahren hatten, so wurden vielfach die Ausschreibungsbedingungen mehr oder weniger nicht beachtet.

Bei strengster Prüfung der eingelaufenen Teilnehmerhefte mußte man feststellen, daß nicht einer der Teilnehmer die Ausschreibungsbedingungen restlos erfüllte. So blieb nichts anderes übrig, als die Teilnehmer herauszusuchen, die sich nur geringfügige Formfehler hatten zuschulden kommen lassen. Auf diese Weise erhalten jetzt die zwanzig Gewinner, die alle die ausgeschriebenen 28 Orte richtig angefahren haben, einen wertvollen Erinnerungsgeldpreis. Die Benachrichtigung an die Teilnehmer, die sich auf den ganzen Gau Baden verteilen, sind bereits erfolgt, während die Uebermittlung des Preises in Kürze vorgenommen wird.

„Nachher hat mein Mann geschimpft...“

Don der Anklage des Betrugs freigesprochen / Zeuge als unglaubwürdig abgelehnt

Stwar wurde es von den Zeugen nicht gerade wortwörtlich ausgesprochen, doch gewann man den Eindruck, daß dies wohl mit der Grund dafür gewesen war, die unterschriebenen Bestellungen auf das „Doktorbuch“ nachher wieder rückgängig zu machen. Immer wieder trifft man unter den Bestellern auf diesen anscheinend nicht ausstehenden Typ, der sich von der Nebengewandtheit des Vertreters oder hier der Vertreterin überlassen läßt, dann im vollen Bewußtsein seines Handelns den Bestellerin unterschreibt, vielleicht auch, um den Qualitätsverlust zu vermeiden. Oder wenn der Mann von der Arbeit nach Hause gekommen ist, versucht, die rechtsträftig eingegangene Bestellung rückgängig zu machen. Das war auch, abgesehen von einer Ausnahme, der Tenor aller der Aussagen der Zeugen, die vor dem Einzelrichter geladen waren, um in einem Strafprozeß gegen die Vertreterin auszusagen.

Was aus einem solchen Verhalten der Bestellerin unterzeichneten kann, sofern noch keine menschliche Rührerträchtigkeit dazu kommen, wie in diesem Falle, das legt dieser Strafprozeß klar. Von ihren insgesamt 53 gefälligen Bestellungen aufträgen der wegen Betrugs angeklagten Witwe M. gingen 29 den Weg des Stornos. Dennoch ließ sich hinreichend nachweisen, daß es im wesentlichen das Verhalten der Kunden gewesen ist, von denen acht als Zeugen vernommen wurden, daß der Angeklagten einen Strafbefehl über drei Monate Gefängnis eingebracht, gegen den sie Berufung eingelegt hatte.

Die nunmehrige Verhandlung ergab zunächst einen ausschlagreichen Querschnitt durch die mehr oder minder ausgeprägten Anflugheit der Bestellerin unterzeichneten (aus der Mannheimer Umgebung), die die Vertreterin in diese Lage brachte. Eine besonders widerliche Rolle dabei scheint aber auch der damalige (verheiratete) Bezirksvertreter der Verlagsfirma gespielt zu haben, der die Angeklagte zunächst in intime Beziehungen verwickelte, außerdem den beruflichen Nutzen aus ihr zu hebeln suchte und sie, nachdem die vielen Storni beim Verlag eingetroffen waren, schließlich in adler Weise verächtigte und mit Schmutz bewarf. Nun, seine in kommissarischer Vernehmung mehrfach aufgenommenen und sich nacheinander widersprechenden Zeugenaussagen wurden denn auch vom Richter als unglaubwürdig abgelehnt.

Wir kennen das Los der Vertreterin, die sich namentlich beim Besuch von Privatgesellschaften abzugeben haben. Natürlich können sie nicht immer und nicht nur zu jenen Stunden vorkommen, wann der Ehemann gerade zu Hause sein wird. Aber man mußte die Angeklagte darauf aufmerksam machen, daß sie zweifellos nicht ganz richtig beim Abschluß ihrer Bestellungen verfahren zu haben schien, zum wenigsten scheint sie die Richtlinien des gesunden Menschenverstandes verletzt zu haben, seine Aufträge zu holen, wenn die Zahlungsfähigkeit von vornherein fraglich erscheint. Nach eingehender Beratung erkannte das Gericht auf Freispruch.

Das neue Heft der „Strene“ ist soeben erschienen und bringt, wie stets, eine Reihe interessanter Bilder. Ein eindrucksvoller Bilder-Aussatz „Kanonier bei der Plakartillerie“ schildert einen Tag aus dem Leben eines Plakartilleristen. „Retraten des Vaterlandsverrats“ heißt ein anderer fesselnder Bericht aus der Kaffageitze „Verräter und Saboteure“. Er erzählt vom traurigen Schicksal, das die entgleisten jungen Deutschen erwartet, die sich unter falschen Versprechungen für die französische Fremdenlegion anwerben lassen. Aus dem übrigen Inhalt: Die Behandlung der Kampfstoffverfrachtungen; RbF verhört die Dörfer; Arbeitsrecht und Aufsicht; Schußraum-Ordnung und Gaschleusen-Ordnung; die Mitteilungen des Reichsluftschutzbundes und vieles andere.

Gefuche um Einstellung als Fahnenjunker bei der Wehrmacht

Das Oberkommando des Heeres macht darauf aufmerksam, daß die Schüler von Volkshochschulen (bezeitliche Unterprimaner), die den Offizierberuf im Heere erlernen wollen, das Bewerbungsverfahren um Einstellungs als Fahnenjunker im Herbst 1938 bereits in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1938 einreichen müssen.

Am eigenen Interesse der Bewerber liegt es, wenn sie das Gesuch möglichst frühzeitig einreichen. Alle Einzelheiten, die bei der Bewerbung zu beachten sind, sind aus Merkblätter ersichtlich, die bei den Truppenteilen und den Wehrerziehungsstellen zu haben sind. Vom Oberkommando des Heeres oder anderen Dienststellen werden die Merkblätter nicht versandt.

Unpfändbarkeit des Pflegegeldes

Nach einer Entscheidung des Landgerichts Mäuer l. B. ist der nach den Bestimmungen der Reichs-Fürsorgeverordnung bestehende Anspruch eines Pflegegeldes auf Unterhaltung durch den zuständigen Fürsorgeverband hinsichtlich der Pfändbarkeit einer auf gesetzlicher Vorschrift beruhenden Unterhaltungsforderung gleichgültig und daher nicht pfändbar. Nach der Entscheidung als die Unpfändbarkeit auch für das von dem Fürsorgeverband an die Pflegeeltern gezahlte Pflegegeld. Denn dieses Pflegegeld dient zum Unterhalt des Pflegegeldes und es wird nur für diesen Zweck bezahlt. Wenn das Pflegegeld nicht gezahlt oder gepfändet würde, wäre der Unterhalt des Pflegegeldes gefährdet. Das Pflegegeld soll den Unterhalt des Pflegegeldes sichern, es ist daher eine für diesen Zweck gebundene Leistung. Somit muß es bezüglich der

Bitte, liebe Mütti -

schenk mir doch zu Weihnachten einen neuen Mantel, recht mollig, ein Kleidchen und eine hübsche Rodeogarnitur

Mannheimer Kinderstube WEIDNER & WEISS Mannheim - Rathausbogen 70-72

Pfändbarkeit wie eine auf gesetzlicher Vorschrift beruhende Unterhaltungsforderung behandelt werden und ist daher wie diese nicht pfändbar.

Wieder „Stunde der jungen Nation“

Vor kurzem wurden die beliebten Sendungen „Stunde der jungen Nation“ wieder aufgenommen. Sie werden in Zukunft regelmäßig alle 14 Tage durchgeföhrt. Der Sendepfad für die Monate Dezember und Januar ist folgender:

- 29. Dezember 1937: „Gefellte Musik der Jugend“. (Ursender: Reichsfender Hamburg).
- 12. Januar 1938: „Der junge Reich“. Hörspiel von Franz Rehberg. (Ursender: Deutschlandfender).
- 26. Januar 1938: „Märsche und Lieder der Hitlerjugend“. (Ursender: Reichsfender München).

DIE DEFAKA BITTET:

Advertisement for Defaka department store. Includes the headline 'Nicht in letzter Minute kaufen', a list of goods like coats, shoes, and hats, and the Defaka logo with 'Deutsches Familien-Kaufhaus GmbH'.

Mannheim, p 5, 1-4, an den Planken Telefonische Auskunft unter Nummer 23554-36 Geöffnet am Sonntag, den 19. Dezember 1937, von 12 bis 18 Uhr

# Was ist heute los?

Freitag, den 17. Dezember 1937

**Nationaltheater:** „Die Stützen der Gesellschaft“, Schillermerle C. 15 Uhr. — Abends: „Spanische Nacht“, Oper von G. Verdi, viele P. 20 Uhr.

**Planetarium:** 16 Uhr Vorführung des Sternprojektor, 20.15 Uhr Feierabendveranstaltung der NSDAP „Kraft durch Freude“.

**Flughafen:** 10—18 Uhr Rundflüge über Mannheim, Rhein- und Neckar. 20.30 Uhr Rundflug der musikalischen Orchester und neuen Attraktionen.

**Tanz:** Palasthotel, Parkhotel, Edeka.

### Ständige Darbietungen

**Stadt. Schloßmuseum:** 10—12.30 und 14.30—16 Uhr. Mannheimer als Festung und Garnisonstadt. — Wappensteinmuseum.

**Theatermuseum, E. 7. 20:** 10—13 und 15—17 Uhr geöffnet. Schwingen und sein Theater.

**Sternwarte:** 9—12 und 14—19 Uhr geöffnet.

**Stadt. Kunsthalle:** 10—13 und 14—16 Uhr geöffnet. Weihnachtsausstellung Mannheimer Künstler.

**Mannheimer Kunstverein, L. 1. 1:** 10—13 und 15 bis 17 Uhr geöffnet.

### Rundfunk-Programm

für Freitag, den 17. Dezember

**Reichsfunkzentrale:** 6.00 Morgenlied, Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, 8.00 Gymnastik, 8.30 Muffel am Morgen, 10.00 Schlund wartet unserer Pfäde, 10.30 Die forperrliche Entschlung unserer Jugend, 11.30 Volkstanz, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 „Eine Stunde, schön und bunt“, 16.00 Muffel am Nachmittag, 18.00 Der Rubel, 18.30 Griff ins Neue, 19.15 Stuttgart spielt auf, 20.15 Gähle im „Silbernen Stern“, 21.15 Orchesterkonzert, 22.00 Nachrichten, Sportbericht, 22.30 Taa „Quintette Instrumental de Paris“ spielt, 23.00 Zu Tanz und Unterhaltung, 24.00—1.00 Nachtmuffel, 2.00 Nachrichten, 3.40 Kleine Turteltube, 10.00 Schlund wartet unserer Pfäde, 10.30 Körperliche Erhellung der Jugend, 11.15 Sportbericht, 11.30 Dreißig bunte Minuten, 12.00 Muffel zum Mittag, 12.55 Zeitzeichen, 13.00 Gähle im Stern, 13.15 Muffel zum Abend, 13.50 Renette Nachrichten, 14.00 Muffel von zwei bis drei, 15.00 Wetter, Börse, Programmdienste, 15.15 Kindererziehungsfragen, 15.40 O Tannenbaum, du trägst einen armen Preis, 16.00 Muffel am Nachmittag, 18.00... und ein Buch für den Winter, 18.15 Reichs-Unterhaltungskonzert, 18.45 Deutschlandecho, 19.00 Fernspruch, Wetter, Kurznachrichten, 19.10... und legt in Feierabend, 20.00

### Den Festtags-Hut

am besten von **Hut-Weber J 1, 6**

Alle modischen Neuheiten legen wir Ihnen gern vor!

„Der Wildschütz“, 22.00 Nachrichten; anschließend: Deutschlandecho, 22.30 Eine kleine Nachtmuffel, 22.45 Sportbericht, 23.00—24.00 Europäisches Konzert aus Bellingsfors.

### Dafen für den 17. Dezember 1937

1835 Der Naturforscher Alexander Agassiz in Neuchâtel geb. (gest. 1910).

1842 Der norwegische Mathematiker Sophus Lie in Nordfjordbygd geb. (gest. 1899).

1920 Der „Baltische Beobachter“ wird unter Dietrich Eckart's Leitung erste amtliche Zeitung der NSDAP.



Unser Christbaum! Weltbild (10)

# Wenn der Kraftwagen „eingefeilt“ ist

Zum Thema „Ausfahrt freilassen“ / Schilder, die nicht oft genug beachtet werden

„Ausfahrt freilassen“, „Dieser Platz muß frei bleiben“ — und ähnliche Schilder trifft man in großer Zahl in den Planken, in der Rheinstraße und in der Heidelberger Straße. Wenn auch diese meist an einen Baum gebundenen Schilder alles andere als eine Zierde des Straßenbildes sind, so darf nicht übersehen werden, daß die Verhältnisse zur Anbringung zwingen.

Es dürfte sich erübrigen, auf die Parkplatzplakate in den Hauptverkehrsstraßen Mannheims nochmals besonders hinzuweisen, denn diese Tatsache ist hinreichend bekannt, ohne daß bis jetzt ein entscheidender Schritt zur Beseitigung getan wurde. Man muß sich nun in die Lage eines Kraftfahrers versetzen, der in einer von parkenden Kraftfahrzeugen blockierten Straße keinen Platz für sein Fahrzeug findet und der auch in den Nebenstraßen nicht unterkommen kann. Bei dieser Suche nach einem „Loch“ in der langen Fahrzeugreihe überfliehet der Fahrer häufig, — aus Unachtsamkeit oder mit Absicht, das soll dahingestellt bleiben — daß er an einer Ausfahrt hält und diese Ausfahrt zufließt. Die Benutzer solcher Ausfahrten in der Heidelberger Straße und in der Rheinstraße wissen ein Liedchen von den Kraftwagen zu singen, die sie oft in schwerer Verlegenheit gebracht haben, weil die Ausfahrt unbenutzbar war.

In der Regel werden die parkenden Kraftwagen von ihren Besitzern verschlossen, und um ganz sicher zu gehen, wird häufig auch noch ein Gabel eingeschaltet. So ist es ganz ausgeschlossen, daß man einen Wagen von der Stelle schieben kann. Dieser Zustand wird aber nicht nur dann als peinlich empfunden, wenn eine verfehlte Ausfahrt freigegeben werden soll, sondern vor allem dann, wenn es notwendig ist, einen zwischen anderen Kraftfahrzeugen eingefeilten Wagen herauszubringen.

Wie unangenehm sich diese Verhältnisse auswirken können, zeigte sich kürzlich in der Heidelberger Straße, wo ein Arzt ein Lichtspielhaus besuchte und während der letzten Vorstellung dringend abbrechen wurde. Durch Erfahrungen gewohnt, hatte dieser Arzt beim Anfahren in der Heidelberger Straße zwischen seinem Wagen und dem vorderen Kraftwagen etwa zwei Meter Abstand gelassen, wozu zufällig zu viel Platz vorhanden war. Auch nach rückwärts war noch eine größere Lücke bis zum nächsten Kraftwagen vorhanden. Inzwischen war sowohl der vordere, wie auch der hintere Wagen weggelassen worden und andere Wagen hatte man in die Lücken gefahren. Die Fahrer dieser neuen Wagen fuhren ganz dicht an den Wagen des Arztes heran, so daß sich sowohl hinten wie vorn die Stoßstangen fast berührten. Da die so dicht herangelegten Wagen auch noch verschlossen waren, erwiesen sich alle Bemühungen, den Wagen herauszubekommen, als erfolglos. Dem Arzt blieb somit gar nichts anderes übrig, als sich eine Taxe kommen zu lassen und später seinen Wagen zu holen, als einer der anderen Wagen weggefahren und somit die „Blockade“ aufzubrechen war.

Solche Fälle gehören keineswegs zu den Seltenheiten, so daß man vor unangenehmen Überraschungen beim Parken in den „Hauptparkstraßen“ niemals sicher ist. Eine Änderung wird jedoch kaum eintreten können, ehe nicht die Parkplatzfrage einer gründlichen Änderung zugeführt ist. In diesem Zusammenhang soll erwähnt werden, daß das „Rangieren“ zwischen parkenden



Das Aufhängen von solchen Schildern an Bäumen dient keineswegs der Verschönerung des Straßenbildes. Oft bleibt aber kein anderer Ausweg, um die parkenden Kraftwagen fernzuhalten.

Kraftwagen stets mit Gefahren für andere Fahrzeuge verbunden ist, da die Stoßstangen in unterschiedlicher Höhe angedacht sind. In Amerika hat man diesen Verhältnissen Rechnung getragen und die Höhe der Stoßstangen genormt. Diese Normung ermöglicht aber nicht nur das enge Aneinanderrücken auf den Parkplätzen, sondern erhöht die aufsteigende Wirkung der Stoßstangen bei Zusammenstoßen. Kann doch mancher Stoß ganz anders abgemildert werden, wenn zwei Stoßstangen aufeinanderprallen, als wenn eine hochangedachte Stoßstange auf die Karosserie oder auf das Schlußlicht eines niedrigeren Wagens auftrifft.

Man soll nicht allzuviel nach dem Ausland sehen, aber es verdient doch erwähnt zu werden, wie in Amerika die Parkverbote und Parkmaßhaltungen gekennzeichnet werden. Die Stellen in den Straßen, für die völliges Parkverbot besteht, haben einen rotgelben Randstreifen. Diese roten Randstreifen trifft man an wichtigen Ausfahrten und vor allem vor Substanten. Man stelle sich einmal vor, wie die Feuerwehr in der Heidelberger Straße an einen Substanten herankommen soll, wenn die ganze Straße verkehrslos von Kraftwagen verfehlt ist! Das Freihalten solcher wichtiger Stellen und die entsprechende Kennzeichnung durch rotgelbe Randstreifen ist somit eine unbedingte Notwendigkeit. Weiterhin wurden in Amerika diejenigen Stellen, für die ein zeitliches beschränktes Parkverbot besteht, mit gelben Randstreifen versehen, während überall dort, wo die Randstreifen mit weißer Farbe gezeichnet sind, unbeschränkt geparkt werden darf. Es ist klar, daß es schwer ist, ähnlich solche Kennzeichnungen einzuführen. Vielleicht aber gibt es in dieser Hinsicht doch eine Lösung, die zweifellos auch dazu beitragen würde, die Zahl der vielen Verkehrschilder zu vermindern.

Vorweihnachtsfeier im „Turlacher Hof“, Röhrlachstraße 168, Frauenstraße- und Frauenwerkstätten mit ihren Kindern und eingeladen.

Wahltag, 17. 12. 20 Uhr, Vorweihnachtsfeier mit der Spieltheater im „Edeka“, Frauenstraße und Frauenwerkstätten ist eingeladen.

**NSDAP**  
Führeramtserinnen, 17. 12. Weihnachtsfeier 19.30 Uhr in N. 2. 4.

**Sonntagsfeier.** Am 19. 12. treten sämtliche Führerinnen und Wappenträgerinnen pünktlich um 20 Uhr im Schloßhof an. Die Kameradinnen, die für das NS-Ordnungszeichen in Frage kommen, treten 20.15 Uhr auf dem Lindenhofplatz an.

**Gruppe 2/171 Strohmatt.** Freitag, 17. 12., kommen alle Schwestern und Wädel, die zu Hause sind, zwischen 17.30—18 Uhr auf die Ortsgruppe, L. 2. 2.

**Gruppe 7/171 Lindenhof.** 17. 12., 17 Uhr, treten die Wädelkassen Schrempf und Heiberg an der Geschäftsstelle der Ortsgruppe Lindenhof zum Sammelan an. Pünktliches Erscheinen aller Wädel Pflicht.

**Gruppe 5/171 Oßwald.** 17. 12., 16.30 Uhr, Antreten aller Wädel im Heim, Beethovenstraße, zum Sammelan.

**Gruppe Oßwald.** 18. 12., 8.30 Uhr, Antreten aller Wädel zum Sammelan in der Karl-Ludwig-Straße, Geschäftsstelle der Ortsgruppe.

**NSDAP-Abteilung Oßwald.** 19. 12., 16.30 Uhr, Mitgliederversammlung im „Jägerhof Löwen“.

**Wachtung! NSDAP-Sammlung der NSDAP**  
Die Sammelzeiten für Samstag, 18. 12., sind zusammen mit den Ortsgruppen des NSDAP festzulegen. NSDAP, Frauenstraße.

**Streikübungs-Gesellschaft 171.** Sämtliche Schwestern treten am Samstag, 18. 12., um 9 Uhr im Schloßhof in ihrer Uniform an. Am Sonntag um 10 Uhr tritt die ganze Gesellschaft im Schloßhof zum Sammelan angetreten. Entschuldigungen werden keine angenommen. Alle Kameradinnen, die noch keine Reichsausweis besitzen, haben sich am Sonntag betriebl. um 9.45 Uhr auf dem Geschäftsstelle zum Sammelan.

**Marine-Hilfsjugend 171.** Am Sonntag, 19. 12., tritt die Formation um 14 Uhr im Hofe des Schloßhofes an.

## Die Deutsche Arbeitsfront

Kreisverwaltung Mannheim, Rheinstr. 1

**Organisation**  
Die Kreisverwaltung der Deutschen Arbeitsfront mit ihren Abteilungen in der Rheinstraße 1 ist ab sofort unter der Sammelnummer 345 21 zu erreichen.  
Wichtig. Organisation.

**Propaganda**  
In der Nacht vom 20. auf 21. 12., 1.30 Uhr, spricht im Rahmen des Volksgartens der Leiter der Deutschen Handels-, Pa. Zeit- und Reichsflaggenpropaganda, Gg. Gensch, über das Thema „Das deutsche Volk und die Wehrbewegungsgewerbe“. Karten sind bei den zuständigen Ortsvereinen erhältlich.  
Wichtig. Propaganda.

**Ortsvereinigungen**  
Deutsches Gd. Am Freitag, 17. 12., pünktlich 20.15 Uhr, findet im „Friedrichshof“, S. 2. 1, eine Sitzung statt, an der alle Betriebsabteilungen, deren Stellvertreter und Abt.-Vize (sowie die Straßenkassenwärtin und die Blockwärtin teilnehmen müssen.  
Kleinste (Jugend). Dienststunden der Ortsvereinigungen jeden Donnerstag von 19—20 Uhr.  
Ortsvereinigungen Strohmatt. Am Freitag, 17. 12., haben sämtliche Betriebskassenwärtin und Betriebskassenreferentinnen während der üblichen Sprechstunden kurz auf der Geschäftsstelle vorzusprechen.

## Kraft durch Freude

Sport für Jedermann  
Freitag, den 17. Dezember

**Mühen, Körperschule (Frauen und Männer):** 20 bis 21.30 Uhr Bodentherapie, Röhrlachstraße. 20 bis 21.30 Uhr Volkstanzschule, Eingang: Otto-Bell-Straße. — Frühl. Gymnastik und Spiele (Frauen und Mädchen): Wädelkassen-Schule, Weberstraße. — Deutsche Gymnastik (Frauen und Mädchen): 10—20 Uhr Gymnastik, Gorchstraße 8. — Winterturnen: 14 bis 15 Uhr Heubendelheimstraße, Turnhalle. — Schwimmen (nur für Frauen): 9—10 Uhr Stadt. Hallenbad, Halle II; (Frauen und Mädchen): 18—20 Uhr Stadt. Hallenbad, Halle III, 21.30—23 Uhr Stadt. Hallenbad, Halle II. — Rollschuhlaufen (Frauen und Männer): 19—20 Uhr Karl-Friedrich-Gymnasium, Weibstraße. — Reiten (Frauen und Männer): 14—15 Uhr Reitbahn, Stadt. Schlacht- und Viehhof. 21—22 Uhr Reitbahn, Stadt. Schlacht- und Viehhof. 22—23 Uhr Reitbahn, Stadt. Schlacht- und Viehhof.

**Samstag, den 18. Dezember**  
Reichtätigkeit (Frauen und Männer): 15—17 Uhr Stadion, Spielplatz II. — Reichsflaggenzeichen (Frauen und Männer): 15—17 Uhr Stadion, Spielplatz II. — Schwimmen: 20—21.30 Uhr Stadt. Hallenbad, Halle I, II und III.

# Anordnungen der NSDAP

Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1

**An alle Ortsgruppen des Kreises Mannheim**  
Die Ortsgruppen haben heute, 17. 12., zwischen 10 und 13 Uhr, 15 und 18 Uhr das Propagandamaterial (Schulungsbriefe, Wädel und Wapen, Rednermaterial, Neues Volk) abzuholen. Der Termin muß eingehalten werden. Zu einem anderen Zeitpunkt kann das Material nicht abgegeben werden.  
Kreispropagandaleiter.

**An sämtliche Kassenleiter des Kreises Mannheim**  
Wir machen darauf aufmerksam, daß die Mitgliederhands- und Wapen-Meldung infolge der Feiertage bis spätestens 22. 12. in unserem Besitze sein muß. Dieser Termin ist unbedingt einzuhalten.  
Kreispartei.

**Ortsgruppen der NSDAP**  
Humboldt, Ad. G. 1. sind die Ortsgruppen in der

Ortsgruppen-Geschäftsstelle auf jeweils dienstags und donnerstags von 19—21 Uhr schloßfest.  
Humboldt. Die Ortsgruppen-Geschäftsstelle ist für die Zeit vom 20. 12. bis einschl. 5. 1. geschlossen.

**NS-Frauenchaft**  
Kronheim, 18. 12., 17 Uhr, Vorweihnachtsfeier im Schlachthofrestaurant.  
Kronheim, 18. 12., 15 Uhr, Vorweihnachtsfeier in der Turnhalle der Schillerstraße. Frauenchaft und Frauenwerkstätten sind eingeladen.  
Waldpark, 18. 12., 16.15 Uhr, Vorweihnachtsfeier im Waldpark. Alle Frauenchafts- und Frauenwerkstättenmitglieder mit ihren Kindern sind eingeladen.  
Wichtigste. Sämtliche Frauenchafts- und Frauenwerkstättenmitglieder nehmen an der Mitgliederversammlung der NSDAP im Versammlungssaal des Volksgartens am 17. 12., 20.15 Uhr, teil. — 18. 12., 15 Uhr,



Man trinkt tadellos,  
nimmt Trümmertrost ist groß!



Hergestellt in den Perlfabriken.

# Wurde Fallert im Keller seines Hauses ermordet?

## Neue Anhaltspunkte im Mordprozeß / Wichtige Aussagen eines Versicherungsagenten

(Eigener Bericht des „Falkenkreuzbanner“)

Hilf. Salsbachwalden, 16. Dez. Der Vormittag des zweiten Tages der Verhandlung legte nach der Vernehmung der Angeklagten am Vortage die Beweisaufnahme in der Anlage der Tötung des Chemanns Fallert fort. Eine große Anzahl von Zeugen sind geladen, von denen ein Teil am Tatort selbst vernommen wird.

Es wurden an diesem Vormittag einige Momente herausgeholt, die den Aussagen der Angeklagten widersprechen. Die zuerst vernommenen Zeuginnen konnten die Feststellungen über das geträubte Eheleben der beiden Fallerts erhärten. Frau Fallert behauptete bei der Vernehmung stets, es sei ein Unglücksfall gewesen. Nun, in der Untersuchungshaft gibt sie dem Zeugen auf Befragen nach dem Unglücksfall an: „Das ist mein Bruder gewesen“. Auf die Frage des Vorsitzenden, warum sie auf den Gedanken gekommen sei, daß ihr Bruder eine Mordtat vollbracht haben soll, wenn sie doch immer der Ansicht gewesen sei, es liege ein Unglücksfall vor, antwortete die Angeklagte: „Ich war halt aufgeregt“. Auch auf weitere Fragen gab sie immer die gleiche Antwort.

Im Verlaufe des Vormittags wurden noch einige andere Unstimmigkeiten gegenüber den Aussagen der Angeklagten festgestellt. Ein Teil der Zeugen wurde sodann am Tatort selbst vernommen, um über die Verhältnisse bei der Auffindung der Leiche Klarheit zu schaffen.

Während der Beweisaufnahme am Ort und Stelle zeigte die Angeklagte keinerlei Aufregung. Sie machte einen gefassten Eindruck.

Am Nachmittag wurde die Verhandlung am Tatort fortgesetzt. Ganz neues Licht in die Angelegenheit bringt die Befragung zweier Zeugen, nämlich des Mannes aus dem Dorf, der als Versicherungsagent am Nachmittag in das Haus Fallerts kam, um die Versicherungs-

Auch hier warf das Gericht die Frage auf, ob die Angeklagte nicht selbst in den Keller gehen wollte. Die beiden Zeugen machten nun die Entdeckung, daß sich im Keller und auf den Stufen der kleinen Treppe Blutsfäden befanden. Von der Holzschwelle der Tür her, sei Blutgerinnsel auf der obersten und untersten Treppe zu sehen gewesen. Das Gericht stellte daraufhin fest, daß durch die geschlossene Tür unmöglich Blut fließen kann. Auch bei offener Tür ist es noch fraglich, ob Flüssigkeit von der obersten Schwelle auf die unterste fließen könne. Es taucht also die Frage auf: Konnte im Keller die Mordtat geschehen sein? Bei der Verhandlung am Nachmittag fand man im Keller einen Hammer, dessen Herkunft bis jetzt noch nicht bestimmt ist. Es steht fest, daß alle Werkzeuge und Gerät, die zur Tat hätten dienen können und die man damals fand, eingezogen wurden. Die gerichtsmedizinische Untersuchung wird feststellen müssen, ob an dem Hammer Spuren zu finden sind, die bestätigen

könnten, daß er als Mordwerkzeug benutzt wurde.

### Der Sachverständige sagt aus:

Im eigentlichen Verhandlungsraum demonstrierte der Sachverständige Medizinrat Rogg (Wühl) an Hand des Schädels, daß kein Unfall in Frage kommen könne. Der Knochenbruch sei so schwer, daß ein Sturz unmöglich sei. Es müsse vielmehr ein ungeheurer Wuchtiger Schlag mit einem stumpfen Gegenstand geführt worden sein. Auch wenn der Köbel auf Fallert gestürzt wäre, hätte die Verwundung anders sein müssen. Auch wenn Fallert die Kellertreppe herabgestürzt wäre, so müßte er ebenfalls sonstige Verletzungen aufweisen. Auch müßte dann die Schädelverletzung anders sein. Wichtig ist auch, daß die Zeugenaussagen dahin übereinstimmen, daß der Tote auf dem Rücken lag.

Nach Erhaltung des Gutachtens vertagte sich das Gericht auf Montag.

# Statt Standesehre — Ehre des Schaffenden

## Gauichter Hüßy und Gauorganisationsleiter Kramer sprachen in Frauenalb

\* Frauenalb, 16. Dez. (Eig. Bericht.) Auf dem Lehrgang der Reichspersonalamtsleiter sprach am Donnerstagvormittag zuerst Gauichter Pa. Hüßy. Die Schaffung eines gesunden sauberen Richternachwuchses sei die gemeinsame Aufgabe der Parteirichter und der Personalamtsleiter. Die Zusammenarbeit beider Kreise sei im Gau vorbildlich.

Die Befähigung des Instanzweges in der Parteigerichtsbarkeit lege den Parteirichtern eine hohe Verantwortung auf. Der Parteirichter soll kein Paragradenmensch sein. Er entscheide nicht auf Grund von Gelehrbüchern, sondern nach seinem nationalsozialistischen Gefühl und Gewissen. Er könne nicht eine besondere Standesehre anerkennen, sondern nur eine Ehre des Schaffenden deutschen Reichgen.

Der zweite Redner des Donnerstags war Gauorganisationsleiter Pa. Kramer. Die Organisation der Partei sei nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck, die darüber wache, daß unsere Weltanschauung nicht verfälscht aber veredelt werde. Jeder allein liege die Partei. Die Gliederungen und angeschlossenen Verbände hätten lediglich die ihnen von der Partei übertragenen Aufgaben zu erfüllen. Der Gauorganisationsleiter stelle besonders die verantwortungsvolle Aufgabe der Block- und Zellenleiter heraus. Nicht nur die Parteigenossen, sondern alle Volksgenossen haben sie zu betreuen und ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Die Nachmittage der Tagung sind in der Hauptsache mit Arbeitsgemeinschaften ausgefüllt, in denen die Reichspersonalamtsleiter wichtige Fragen der Tagesarbeit mit den Sachbearbeitern des Gaupersonalamts erörtern.

# Unsere badische Heimat



Rathaus und Stadtkirche in Bühl

### Der Gummikragen ist verbrannt

Bülsfeld, 16. Dez. Als sich ein diesiger Rührmeister seine Pfeife anzündete, fiel ein Funken auf seinen Gummikragen, der sofort in Flammen stand. Obwohl der Mann den Kragen schnell vom Halse riß, hatte er erhebliche Brandverletzungen davongetragen; sogar ein Stück Hemd war mitverbrannt.

### Mammutfund in einer Kiesgrube

Geroldsheim, 16. Dez. In den letzten Monaten wurden in der Kiesgrube auf dem Iogen, Himsching mehrere Funde aus vorgeschichtlicher Zeit gemacht. Neben alten Geräten, Knochen und Urnen fand man auch den Unterkiefer eines Mammuts. Um vielleicht noch weitere Skelette dieses Riesen aufzufinden, wird auf Veranlassung des Landesmuseums Darmstadt die Kiesgrube, die voll Wasser steht, leergepumpt, um auf dem Grund der Grube weitere Nachforschungen anstellen zu können.

# tsche front

im Rheinstr. 3

usischen W...  
rstellungen in...  
r unter der...  
ntation.

1.30 Uhr, spricht...  
leiter des Deut...  
sgruppenleiter...  
tsche Welt...  
find bei der...  
Propaganda.

pünktlich 20.15...  
eine Sitzung...  
ren Siebent...  
rentenleiter und

er Ortsgruppen...  
17. 12., und...  
Berichts...  
Sprechstun...  
reden.

# eude

anner): 20 bis...  
ienstraße, 21...  
ng: Otto-B...  
(Frauen und...  
berstraße. —...  
n): 10—20 Uhr...  
turnen: 14 bis...  
Schwimmen...  
dt. Hallenbad...  
20 Uhr Tisch...  
dt. Hallenbad...  
und Männer):...  
Wollstraße...  
Wollstraße...  
Uhr Reitbahn...  
Uhr Reitbahn...  
Uhr Reitbahn...

er...  
15—17 Uhr...  
den (Frauen...  
Wollstraße...  
ndbad, Halle 1...

Zuverlässig und formschön sind UHREN von **JUWELIER WILHELM BRAUN** MANNHEIM O 7, 16 (Wasserturmecke)

angelegenheiten des Toten zu regeln und seinen Freunden, der ihn auf diesem Gang begleitet.

**Wo geschah die Mordtat?**  
Der Agent gibt an, die Frau habe ihn nach seiner Frage nach den Versicherungsunterlagen Fallerts in die Kammer gewiesen, in der der Tote gerade aufgebahrt gewesen sei. Sie selbst sei nicht mit hineingegangen. Später habe die Frau sie aufgefordert, im Keller selbst Brot, Bier und Schnaps zu holen zu einem Wespert.

# Zwischen Neckar und Bergstraße

## Ladenburger Nachrichten

\* **Hauptversammlung des Odenwaldklubs.** Im Gasthaus „Zum Rheingau“ fand die diesjährige Hauptversammlung der Ortsgruppe Ladenburg des Odenwaldklubs statt, womit wieder eine Ehrung besonders eifriger Wanderer verbunden war. Unter den Anwesenden waren als Vertreter des Hauptverbandes Darmstadt Herr Hügin, Mannheim, sowie einige Mitglieder der Mannheimer und Weinheimer Ortsgruppe. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Vereinsführer W a t e s gab dieser den Bericht über das abgelaufene Wanderjahr 1937. Insgesamt wurden 13 Wanderungen, wie vorgesehen war, durchgeführt; daran haben sich insgesamt 20 Personen beteiligt, so daß durchschnittlich 14 Personen auf eine Wanderung entfallen. Im Verhältnis zur Stärke der Ortsgruppe ist dies eine günstige Beteiligung. Trotzdem richtete der Vereinsführer einen ernsten Appell an die Anwesenden, sich für den Ausbau der Ortsgruppe unfähig einzusetzen und insbesondere die Mitgliederwerbung noch stärker als bisher durchzuführen. Die auf jeden ersten Mittwoch im Monat schließlichen Zusammenkünfte wurden regelmäßig abgehalten und auch gut besucht. Anschließend wurden der Kassenbericht und der Rechnungsbericht zur Verlesung gebracht. Die beantragte Entlastung konnte einstimmig ausgesprochen werden, ebenso wie die Gesamtentscheidung für die Geschäftsführung. Nach diesen Formalitäten wurde vom Vereinsführer die Wandererehrung durchgeführt. Es konnten folgende Wanderer geehrt werden: zum 15. Male Kamerad Hermann Paul; 6. Male Kamerad Hel. Kolb; 5. Male Kameradin Helene Ganzer; 1. Male Kameradin Vore Ganzer; 3. Male Kamerad Friedr. Schmitt; 3. Male Kamerad W. Arzh; 1. Male Kamerad G. W. Bades; 8. Male Jungwandin Elise Paul; 5. Male Jungwandin

Erich Paul; 2. Male Thilde Diem. Sodann statete der Vereinsführer seinen Mitarbeitern für die Unterstützung im Jahre 1937 seinen Dank ab und gab eine Erklärung ab, wonach er die bisher innegehabte Führung der Ortsgruppe mit dem heutigen Tage niederlegt und zwar aus Gründen seiner Jugendigkeit zum Politischen Leiterkorps der RDNW, deren Mitglieder sich ausschließlich ihrer Arbeit in der Partei widmen sollen. Die Frage der Nachfolge war in der letzten Mitgliederversammlung bereits besprochen und geklärt, indem als neuer Führer der Ortsgruppe Friedrich Schmitt für dieses Amt bestimmt wurde. Nachdem der bisherige Vereinsführer sein Amt niedergelegt hatte, erklärte sich sein Nachfolger bereit, das ihm übertragene Amt anzunehmen und auch gewissenhaft zu verwalten. Hierauf ergriff der Vertreter des Hauptverbandes das Wort zu einer Ansprache. Zunächst dankte er dem bisherigen Leiter der Ortsgruppe für die während der letzten drei Jahre für den Klub geleistete Arbeit. Er gab noch Aufschluß über verschiedene wichtige Punkte, die bei der letzten Sitzung des Hauptauschusses behandelt wurden. Zum Schluß wurde noch der Wanderplan für das Jahr 1938 bekanntgegeben und besprochen. Derselbe sieht wieder eine Anzahl herrlicher Wanderungen in unserm Heimatgebiete vor und wurde nach einer Angleichung an den Plan der Mannheimer Ortsgruppe, die zwei Fernwanderungen mit bedeutend ermäßigten Fahrpreisen vorsieht, einstimmig angenommen. Die Veranstaltung sang aus in einem „Sieg Heil!“ auf den Führer und Reichsführer.

\* **Schulungsabend der Feuerlöschpolizei.** Am Samstag, 20. Dez., findet in der Gewerbeschule ein Schulungsabend der Feuerlöschpolizei Ladenburg statt, wozu die Wehrmänner um 19.45 Uhr am Marktplatz antreten.

# Er hat auch die Gegenpartei vertreten

## Wegen Parteiverrat wurde der Rechtsanwalt zu drei Monaten Gefängnis verurteilt

\* Karlsruhe, 16. Dez. Wegen Parteiverrat nach § 356 des Reichsstrafgesetzbuches hatten sich vor der Karlsruher Strafkammer die Rechtsanwälte Dr. Karl Rüppel und Albert Götting aus Kehl zu verantworten. Der Angeklagte Rüppel hatte im Jahre 1934 das Mandat der Partei W. übernommen, die auf Zahlung von 100 RM verurteilt worden war. Er hatte Vollmacht erhalten, dieser Forderung entgegenzutreten. Ein halbes Jahr später übernahm der Angeklagte von der Gegenpartei D. den Auftrag, diese Forderung bezutreiben, gegen deren Bestand er vorher als Anwalt tätig geworden war. Der Angeklagte veranlaßte als

# Letzte badische Meldungen

## Ein verfrühter Neujahrscherz

Ettlingen, 16. Dez. Hier kaufte ein in Schielberg beheimateter Schlosserlehrling zwei Pfund Schwarzpulver, das er in Eisenbüchsen füllte, um damit an Neujahr ordentlich zu knallen. Als der junge Mann zu Hause angekommen war, nahm er in der Küche einige Körnchen des Pulvers und entzündete sie mit einem Streichholz, um seinen Geschwistern zu zeigen, wie der gefährliche Stoff verpufft. Dabei flog jedoch ein Funken in die daneben stehende Pulverbüchse, die sofort mit unheimlicher Gewalt explodierte. Der Bursche erlitt schwere Verbrennungen im ganzen Gesicht. Seine vier Geschwister trugen gleichfalls Brandwunden davon und wurden gegen die Wand geschleudert. Die Wucht der Explosion war so stark, daß der ganze Fensterrahmen aus der Mauer gerissen wurde und in den Hof hinabfiel.

## Dermittler als Leiche aufgefunden

\* Gengenbach, 16. Dez. Im Wald wurde von Spaziergängern eine bereits stark verwesene männliche Leiche aufgefunden. Es handelt sich dabei um den seit Sommer vermißten Josef Spät aus dem benachbarten Bergaupien, der seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht hatte.

## Säckinger Münsterglocke gesprungen

Säckingen, 15. Dez. Die zweitgrößte Glocke des Friedhofsmünsters, die etwa 60 Zentner wiegt, ist gesprungen. Das schöne Geläut der Münsterglocken ist vor kurzem übrigens aufgenommen worden und wird in der Neujahrsnacht im Rundfunk im Rahmen einer besondern Sendung zu hören sein.

## Glatteis verursacht Zusammenstoß

\* Säckingen, 16. Dez. In Adelsheim kam ein aus einer Straße kommender Lastkraftwagen ins Rutschen und fuhr einem ihm entgegenkommenden Personewagen in die Flanke, wobei dieser Wagen auf ein anderes am Geweg parkendes Auto aufprallte. Alle drei Fahrzeuge wurden stark beschädigt.



Sie kennt ihn so genau

Er macht zwar nicht groß Aufhebens von sich — dennoch erwartet er, daß man seiner gedenkt und sich etwas um seinen „äußeren Menschen“ kümmert. Mit flotten Oberhemden, feschen Krawatten, Handschuhen, Wollschals, Pullover, Socken, Unterzeugen und Pyjamas trifft man stets den Herrengeschmack. Machen Sie „IHM“ die Freude. Neugebauer, das große Textil-Spezialhaus an den Planken, hat ja

das Schenken leicht gemacht!

# 543 Grundsteinlegungen zu HJ-Heimen

### Voller Erfolg des Baujahres der Hitler-Jugend / Propagandazug mit Filmraum / Kein Neubau ohne Bauschein

Berlin, 16. Dezember.

Im Haus der Deutschen Presse fand eine Tagung des Arbeitsausschusses für HJ-Heimbeschaffung in der Reichsjugendführung statt. Der Leiter dieses Ausschusses, Hauptbauinspektor Rößel, kennzeichnete einleitend die Aufgaben der Tagung, deren Zweck es sei, einen Erfolgs- und Sachstandsbericht über das erste Heimbeschaffungsjahr zu geben.

#### Keine Notlösungen mehr

Es ist der Wille der Hitlerjugend, in allen Gebieten des Reiches eine genügende Anzahl von Heimen zu schaffen, die sie unbedingt braucht, um die ihr vom Staat gestellten und darüber hinaus freiwillig übernommenen Aufgaben voll erfüllen zu können. Die früher oft erforderlichen Notlösungen sollen nunmehr endgültig überwunden werden. Schon in diesem ersten Baujahr hat die Hitlerjugend bewiesen, daß sie einen so großen und vielen zunächst phantastisch erscheinenden Plan wie den der Heimbeschaffung für das ganze Reich nicht nur mutig in Angriff genommen, sondern in großem Ausmaß bereits verwirklicht hat. Allerdings ist das gewaltige Arbeitsprogramm nicht in einem Jahr zu erfüllen. Die bei der Durchführung von den zuständigen Stellen der Partei und des Staates geleistete Unterstützung, vor allem die des Reichsbauamtes, wurde immer wieder dankbar hervorgehoben.

Nachdem zu Beginn des Jahres zunächst Arbeitsrichtlinien ausgearbeitet worden waren, ist dann durch eine große Werbeaktion die gesamte deutsche Öffentlichkeit auf die Notwendigkeit und den Zweck der Heimbeschaffung hingewiesen worden. Im Mai konnten bereits 543 Grundsteinlegungen vorgenommen werden.

#### Anerkennung durch den Führer

Die ersten richtungweisenden Projekte, die der Heimbeschaffungsausschuss zusammen mit den beauftragten Architekten ausgearbeitet hat, und die in der Reichskanzlei als Modelle vorgeführt wurden, fanden die volle Anerkennung des Führers. Auch auf der Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit“ wurde eine Modellschau musterhafter HJ-Heime gezeigt. Eine Zusammenfassung des gesamten für die Planung, den Bau und die zweckmäßige und würdige Ausgestaltung der Heime wichtigen Materials ist die Wanderausstellung „Schafft Heime“, die inzwischen als Wahrzeichen des Bauwillens der jungen Nation ihren Weg durch das ganze Reich genommen und überall großen Widerhall gefunden hat. Sie wird im nächsten Jahr in Form eines Propagandazuges einer noch breiteren Öffentlichkeit die Aufgaben der HJ-Heimbeschaffung vor Augen führen. Dieser Propagandazug, der auf Lastwagen untergebracht ist und mit wenigen Handarbeitsanlagern ausgestattet ist, enthält 17 Ausstellungslokalitäten und im 1. Stock einen Filmraum; eine rückseitig angebrachte Filmfläche ermöglicht die Vorführungen bei größeren Versammlungen.

Durch die Einführung des Bauscheins hat sich der Arbeitsausschuss für HJ-Heimbeschaffung entscheidenden Einfluß auf die Gestaltung aller Heimbauten gesichert. Erst durch diese Urkunde wird in jedem einzelnen Falle die Genehmigung zum Baubeginn, gleichzeitig aber auch das Recht ausgesprochen, das Haus als „Heim der Hitlerjugend“ zu bezeichnen, und mit dem dafür geschaffenen Symbol zu schmücken.

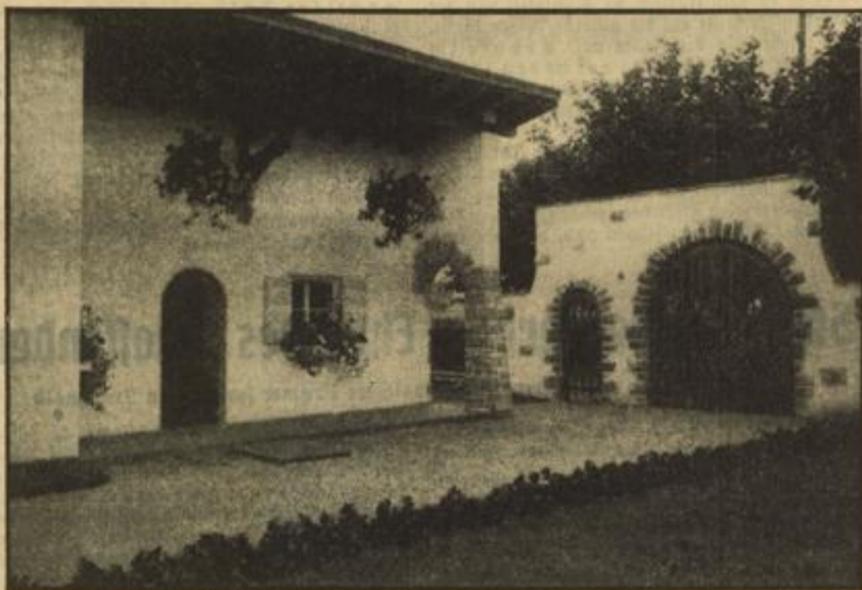
#### Das Heim in der Siedlung

Das HJ-Heim wird immer mehr in die Raum- und Wirtschaftspläne einbezogen. In der Siedlung der Zukunft wird das Heim der Jugend einen dominanten Platz einnehmen und vom nationalsozialistischen Kulturwillen leiten. Die Gestaltung der Häuser wird dabei so vorgenommen

werden, daß sie den umfassenden Erziehungsaufgaben und den dienstlichen Anforderungen gerecht werden und allen Forderungen an Zweckmäßigkeit und Schönheit entsprechen.

Die Arbeit des HJ-Heimbauausschusses hat nicht darin bestanden, Wunschbilder hinzustellen und Versprechungen zu geben, sondern es sind Tatsachen geschaffen und Erfolge erzielt worden, die die hochgespannten Erwartungen noch erheblich übertroffen haben. Es ist mit großem Arbeits

beifriede, mit Sachlichkeit und Ernst, aber auch mit viel Liebe geschaffen worden. Zeitweilige Beschränkungen waren lediglich durch den Mangel an Mitteln geboten. Die vorhandenen Mittel aber sind so verwendet worden, daß damit möglichst viele Heime erstellt werden konnten, und zwar zunächst dort, wo sie am nötigsten waren. Ueberblickt man die Leistungen des Baujahres der Hitlerjugend, so muß festgelegt werden, daß die diesjährige Aufgabe der Errichtung



Das Jungvolkteam in Hockenheim zählt zu den schönsten Heimen der badischen Hitler-Jugend. Unser Bild zeigt den Eingang zum Heim unserer Pimpfe. Archivbild

## Gesundheitshäuser in allen deutschen Gauen

### Großzügiges Hilfswerk der NSV / Das Ende des ersten Bauabschnitts / Kampf gegen Säuglingssterblichkeit

Nach der Sanierung des Rhöngebietes und Schlesiens in den vergangenen Jahren hat die NSVolkswohlfahrt zu Beginn des Jahres 1937 mit dem gesundheitslichen Aufbau eines dritten deutschen Gaus mit aller Energie begonnen, der durch seine Grenzlage und seine Rostlandsgebiete dringend der Hilfe bedurfte: mit der Bayerischen Ostmark. 110 Bauten werden hier im Verlaufe eines dreijährigen Programms errichtet, die im Dienste der Gesundheitsführung der Bevölkerung stehen werden. Der erste Bauabschnitt dieses grandiosen „Hilfswerkes Bayerische Ostmark“ geht mit dem Jahre 1937 zu Ende. Er sah die Errichtung zweier Gesundheitshäuser in Landau und Parsberg vor sowie die Erstellung von acht Schwesternstationen, und zwar in Arzach, Bischofsreuth, Hohenfels, Reufitz-Heilig-Blut, Rainen, Ränlam, Baldhaus und Weihenbrunn. Das kommende Jahr wird die Verwirklichung des zweiten Bauabschnitts bringen mit der Erstellung von weiteren vier Gesundheitshäusern und 26 Schwesternstationen. Die restlichen geplanten Bauten mit dem „Winfried-Wagner-Haus für Mutter und Kind“ in Bahrenth als der Krönung des ganzen Werkes werden dann im dritten Bauabschnitt errichtet werden.

Mit dem „Hilfswerk Bayerische Ostmark“ hat die NSV eine Arbeit in Angriff genommen, durch welche die Schäden von Jahrhunderten wieder gut gemacht werden sollen und

die auf Jahrhunderte hinaus von Segen sein wird. Schon in wenigen Jahren wird die Bayerische Ostmark das Bild einer einzigen großen Festung des Gesundheitswillens bieten. Freilich: keiner Festung der Wehr und der Waffen! Wohl aber einer Zwingburg der kulturellen Kraft und der Volksgesundheit! Dann werden sich die ersten sichtbaren Erfolge dieses systematischen Aufbaues auf dem Gebiet der Wohlfrühtpflege und Jugendhilfe zeigen, deren erste Anfänge heute bereits spürbar sind.

#### 80 Schwesternstationen

Das ganze Werk macht in seiner Planung und Anlage den Eindruck einer gewaltigen Burg. Als vorgeschobene Posten sind die 80

Schwesterstationen anzusehen, die errichtet werden und sich neugierig über das ganze Land verstreuen. Sie gruppieren sich um zwölf große Gesundheitshäuser, in denen Ärzte, Schwestern- und Königinnenstationen, Zahnkassen, Laboratorien für Bestrahlungstherapie und Milchleihen untergebracht sind. Im Mittelpunkt dieser Häuser, die als Posten der völkischen Gesundheit und Erhaltung stehen, liegt das Mütter- und Säuglingsheim in Bahrenth. Es stellt in dieser ganzen Siedlungsanlage sozusagen die Mutterburg dar, sozusagen von den zwölf starken Forts der Gesundheitshäuser und den 80 vorgeschobenen Posten der Schwesternstationen, die das Gelingen dieses Werkes garantieren.

## So werden die Schwesternstationen ausgebaut

Alle Schwesternstationen und Gesundheitshäuser sind mit Kindergärten verbunden. In der Schwesternstation befindet sich die Wohnung der Schwester und Kinderkammerfrauen sowie die Hilfsstelle „Mutter und Kind“. Wöchentlich einmal findet der Arzt einen Besuch ab, um die Kinder zu untersuchen und den Müttern zu helfen, die zur Sprechstunde kommen. Moderne Dusch- und Badeanlagen gehören zu den vorbildlichen, gesundheitsfördernden Einrichtungen der Schwesternstationen.

In den Gesundheitshäusern nimmt einen nicht unwesentlichen Teil der „Reichsmütterdienst“ ein, der der Reichsfrauenführung unterstellt ist. In Unterrichtsräumen werden die Mütter planmäßig geschult. In den Gesundheitshäusern befinden sich natürlich auch die Wohnungen für die Ärzte, die Lehrkräfte, die Säuglingschwester, die Kindergärtnerinnen, die Königenschwestern und die ärztlichen Assistentinnen.

#### Denkmäler unserer Zeit

Wer einmal die bereits errichteten Bauten der Bayerischen Ostmark aufsucht und sie mit verlebendigen Augen betrachtet, der wird erkennen, daß auch sie ebenso wie die großen öffentlichen Bauten des Staates und der Partei Denkmäler unserer Zeit sind, daß sie aus dem Geist unseres Jahrhunderts geschaffen sind und dieser Geist ihnen Form und Stil verlieh.

Mit dem „Hilfswerk Bayerische Ostmark“ ist der Kampf in breiter Front gegen die Säuglingssterblichkeit aufgenommen, die gerade in diesem Gau besonders groß ist. Ihre Ursache liegt nicht nur in den vorhandenen Rostständen, sondern ist in erster Linie auf eine falsche Ernährung und eine zu geringe Hygiene sowie auf zahllose unverständliche abergläubische Vorstellungen zurückzuführen, die in vielen Köpfen der Bevölkerung heute noch spulen. Mit all diesen Schäden räumt nunmehr die NSV auf. Und mit ihren Maßnahmen

men wird es ihr gelingen, die Säuglingssterblichkeit, die in Deutschland im Reichsdurchschnitt heute noch 6,59 Prozent beträgt und sich in der Bayerischen Ostmark im Jahre 1935 auf 12,1 Prozent, im Jahre 1936 auf 10,99 Prozent belief, herabzubringen.

So wird ein Gau nach dem anderen in der Gesundheitsführung und Wohlfahrtarbeit seine Sanierung erhalten. Je nach der Größe und dem Vorhandensein der Roststände werden die Hilfsmassnahmen in den einzelnen Gauen verschiedene Zeit in Anspruch nehmen. Jedemfalls wird es uns unter allen Umständen gelingen, die Säuglingssterblichkeit in Deutschland herabzubringen und den Gesundheitsstand der Bevölkerung noch wesentlich zu verbessern.

#### 140 000 Kinder bereits erhalten

Bei der Machtübernahme hatte Deutschland eine Säuglingssterblichkeit von 7,9 Prozent. Durch den Rückgang derselben auf 6,59 Prozent sind dem deutschen Volk inzwischen 140 000 Jungen und Mädchen erhalten geblieben. Es muß und wird uns gelingen, unsere Säuglingssterblichkeit in Deutschland der Zahl anzunähern, die beispielsweise für Schweden und die Schweiz schon seit vielen Jahren gilt: 4 1/2 Prozent.

In der Bayerischen Ostmark ist der Kampf gegen die Säuglingssterblichkeit mit allen Mitteln aufgenommen. Wenn in wenigen Jahren all diese Burgen der Volksgesundheit und dem lebendigen Leben des Volkes erfüllt sind, dann wird sich zeigen, daß die aufgewendete Mühe nicht umsonst war und daß die geleistete Arbeit Frucht trägt. Dann werden in diesem Grenzland des Reiches starke und gesunde kräftige Menschen heranwachsen, die einmal fähig sein werden, die Zukunft des Reiches in ihren Händen mitzutragen.

Dr. Ulrich Läßle



Weihnachtsfeier der Obersten SA-Führung in München. Im Wagnerbräu in München fand die Weihnachtsfeier der Obersten SA-Führung statt. Hier eine der Weihnachtssternstunden, als Kitzler.



# Durch deutsche Gauen

## Schnee, Sonne und Sport in deutschen Winterparadiesen

Wo wäre der Winter schöner als in Deutschland! / Von Wilfrid Bader-Berlin

Kun liegen sie wieder in den Fenstern der Reisebüros, die schmalen bunten Prospekte, und lesen in den Schnee: zu Schuß und Schwung die Skiläufer, zu Sonnenbraun und Fäufelrot die Genießer des gesellschaftlichen Lebens, zu allen Arten des Eisports die Anhänger des häßlichen Schubs.

Kaum sind die letzten Herbstgäste aus den Gebirgen vertrieben, vertrieben vom grauen Schneefall, der die braunbunten Blätter zur Erde klammern läßt, die letzten, die der Sturm überließ, da treffen schon die ersten wieder ein, der Höhen begierig, auf denen der Schneeregen des Tals schon übergegangen ist in ein dichtes weißes Gerüsel, das eine prächtige Eisföhre schafft, jungfräulich den ersten Läufern hingebreitet.

Sobald aber, um Weihnachten herum, liegt auch das Tal voller Schnee, und für die nächsten drei Monate bräut wieder das helle Leben des Sports und der Ferienfreunde durch Bergschlucht und Dorfstraße — bis es, im April, sich wieder hinauszieht auf die Höhen, wo nur noch die Unentwegten dem weißen Sport huldigen, jene, die auch die ersten sind in der Vorfröhen.

Wo wäre der Winter schöner als in Deutschland, das vom wilden Gebirgspfad bis zum malerischen Eissee alles bietet, was eines Winterreisenden Herz sich nur erträumen kann!

Da steigt das Land im Westen an, aus der warmen oberrheinischen Ebene zu den dunklen geheimnisvollen Bergen des Schwarzwaldes. Seine Tannen stehen weißberaubert, seine Seen sind eine glühende Eisfläche, seine breiten Hänge und Straßen, seine schmalen Waldwege, seine waldleeren Ruppen sind angefüllt mit kostbarem Schnee. Dabei sorgen fleißige Hände dafür, daß die großen Durchgangsstraßen fahrbar bleiben, so daß auch der Kraftfahrer im eigenen Wagen direkten Weg in das weiße Paradies finden kann. Ob er nun nördlich im lieblichen Freudenstadt sein Domizil aufschlägt, oder weiter südlich durchs Höllental von Freiburg aus, der alten Stadt, emporsiebt zum Titisee oder auf den Feldberg, auf den Belchen, den Schauinsland oder wohin sonst, er findet ein Gelände, das unvergleichlich ist, ein Erlebnis, das kein anderes Gebiet ihm geben kann.

Im Süden Deutschlands, vom Bodensee bis nach Berchtesgaden, dehnt sich das Alpenland aus, ein einziges Winterparadies; ob einer nun in das schneereiche, fahrtenstichere Allgäu sich verliert, nach Isny mit seinen runden weitgeschwungenen Ruppen, auf denen die Stier von selber laufen, oder in das weitläufige Oberstdorf, von dem aus das Kaiserl tal sich öffnet mit seinen berühmten Touren, und die Nebelhornbahn, die längste Drahtseilbahn Europas, ein nicht auszuschöpfendes Gelände von zweitausendern eröffnet. Wer die Einsamkeit der kleinen Bergdörfer liebt, der wählt sich wohl Hinderlang und Hinterstein, um von dort dem auftragenden Gebirge auch ohne Drahtseilbahn und abendlicher Hoteltapelle zu Leibe zu rücken. Die Sonne jedenfalls scheint hier wie dort, und der Schnee in all seiner Herrlichkeit ist ebenfalls der gleiche.

Weiter östlich hebt sich — noch im Allgäu — Hüfen heraus, dann folgt Oberammergau mit dem Büschling, einem Berg für die Feinschmecker, Garmisch-Partenkirchen kommt schließlich, der Weltort, Schauplatz der Olympischen Winterspiele 1936, alles in einem,

mondbän und sportlich einfach, zum Skifahren und zum Gipfelstürmen, zum Braumbrennen und zum tagelangen Winterwandern, wie man es eben will. Zwei Drahtseilbahnen und die berühmte Zugspitzbahn tragen den Gast in die Höhe, der Sonne zu, auf den Wang, aufs Kreuz und auf Deutschlands höchsten Berg, die Zugspitze, mit seinem großartigen Hotel in 2900 Meter Höhe. In Garmisch-Partenkirchen locken Ski und Hodel, Bob und Eislauf, das Kunsteisstadion und die idealen Stalombahnen. Nirgendwo ist so alles beisammen wie hier.

Aber weiter nach Osten, über Mittenwald, wo die Schroffheit des Wettersteins sich öffnet, über den Waldensee zum Tegernsee mit seinen bezaubernden Höhen, über Bärish-Jell mit dem Skiparadies Zudelfeld und Brannenburg, mit dem bequem durch eine Zahnradbahn erschlossenen Wendelstein, über Achen und Marquardtstein, über Bad Reichenhall, das eine Seilbahn mit dem hotelgekrönten Predigstuhl verbindet, bis nach Berchtesgaden, das wie ein großer verschneiter Garten daliegt — ein Ort des Wintersportes reißt

sich an den anderen. Bei Berchtesgaden locken die Schneefelder am Hohen Goll und Hochstatter, auf dem Steinernen Meer und am Waghmann. Auf dem saucumspinnenen Königsee fährt man im Seeschlitten nach der alten Kirche St. Bartholomä. Es ist ein rechter Ort für Weihnachten und Neujahr, wenn die Steinschlößchen beim Weihnachtskochen trachen und die Feuer von den Bergen leuchten.

Wenn es aber ins Abseitige zieht, in die verwunschene Pracht tiefer urwaldhafter Wälder und aufsteigender Bergsichten, verzauberter Seen und aufgelichteter Hänge, der wähle den Bayerischen Wald, wo die Tannen und Eichen von Urwaldtagen raunen und die Berge stehen wie Throne vergangener Götter.

Aber auch das Herz Deutschlands schmückt sich dem Winter. Harz und Thüringen locken, nahe beieinander und doch ganz verschieden in ihrer Haltung. Lieblich das arme Thüringer Bergland, sanft geschwungen, behütet von reichen Wäldern, die Buchen und Tannen zumeist, im winterlichen Kleid jedem flinken Ski Durchschlupf geben. Recht zum Wandern ist dieses

Gebiet, zum Sichverlieren; die Welt, die laute, harte, ist draußen gelieben am Rande der Berge, hier ist nur noch Schönheit, Freude, sanft geschwungene Weite. Viel männlicher, fordernder tritt uns der Harz gegenüber, rauher, bestimmter in allen Konturen. Meterhoch hängt der glühende Reis an der Baude auf dem Brocken, wo die Heren tanzen sollen; Felsen, zerissen und schroff, recken sich auf, steiler liegen die Täler hinab. In diesen abseits liegen die modernen Sportorte, rund um die Beramasse verteilt, hinaufsteigend fast bis zum Gipfel. Eine ideal sportliche Gegend; man kann gar nicht anders, man muß hinein, die Skier klapfen sich bergabhin und -hinab, die Sonne glitzert in tausend Kristallen.

Wieder ein anderes Gebiet trifft der Reisende an der deutschen Südgrenze, wo sich die nach Süden offene Biegung eines Gebirgskammes hinzieht, südlich schon beginnend mit dem Bayerischen Wald und sich fortsetzend über Fichtelgebirge und Vogtland zum Erzgebirge, dem sächsischen Grenzwall, mündend schließlich in die schlesischen Ruppen und Kämme des Harz-, Rieser-, Gailen- und Altvatergebirges.

Reich, ja überreich ist Deutschland im Winter an Schönheit. Von den ragenden Schroffen seiner höchsten Berge, über die sanften Hügel seiner Mittelgebirge bis zu der Eisweite seiner Seen dehnt sich das weiße Paradies!



In leuchtendem Schneefeld träumt der Schwarzwaldort Bernau

Aufn.: Rogg

**Enzklösterle** bei Wildbad  
Wintersportplatz 600 m  
Postautoverbindung  
Wildbad, Ausgangspunkt beliebiger Skiwanderungen nach: Wildsee, Kallendorn, Hohlloch. Neuzeitliche Gaststätten mit mäßigen Preisen. Auskunft und Prospekte Bürgermeisterei

**Kurhaus Hirsch**  
Gut bürgerliches Haus. Schöne Fremdenzimmer mit fließendem Wasser warm u. kalt Zentralheizung Prospekte Bes. Karl Maas

**Pension Stieringer**  
Neuzeitlich eingerichtete Wasser, Bad, vorzüglich Verpf. Pension RM. 4.- Prospekte

**Muggenbrunn Gasthof „Grüner Baum“**  
la Verpflegung u. Getränke. Zentralheiz., fließ. Wasser w. u. k. Pension ab 5.- RM. Prospekte. — Fernruf Todtnau 290.

**Todtnauberg**  
1021 bis 1388 Meter über dem Meer  
Ideales Skigelände. Ständ. Skikurse alle mit Zentralheizung und fließ. Wasser  
**Sternen u. Engel Privat-Pensionen**  
Postautoverbindung Freiburg 3mal täglich. Auskunft und Prospekte durch die Hotels- und den Verkehrsverein.  
**FELDBERGGEBIET**

**Königsfeld Schwarzwald**  
Höhentherapie und Wintersportplatz (763 Meter) Schnellzugstation der Schwarzwaldbahn Peterzell-Königsfeld. Alle Wintersportmöglichkeiten. Gute Unterkünfte. Auskunft Kurverwaltung

**Hotel Wagner** fließend. Wasser. Zentralheizung. Pension ab 4.50  
Fernruf 240 — Prospekte —

**Menzenschwand** der Wintersportplatz am Feldberg/Schw.  
900-1400 m - Ideales Skigelände - Laufend Skikurse. Ab Mannheim wöchentliche Omnibusverbindung. Anmeldung:  
**Mannheimer Omnibus-Verkehrsgesellschaft m. b. H. - 06.5**

**Weihnachten u. Neujahr** in das ideale und sonnige Skiland  
**Neustadt (Schwarzwald)** 830 bis 1200 m ü. Meer  
Im Tilsen-Feldberg-Gebiet. A. bis 13. Februar 1938 Deutsche und Wehrmacht-Skimeisterschaften. Auskunft und Prospekte durch Kurverwaltung.

**Winterfreuden locken in den Allgäuer Alpen**

**Fischen 760-900 m**  
Wintersportort für Sport u. Erholung. Weites Skigelände bis 2224 m Höhe. D-Zug-Station. Eislauf, Skikurse. Preisw. Skierentleihung jed. Art

**Füssen-Faulenbach 800 m**  
Wintersportplatz / Kneippkurort / Preiswerte Pauschalreisen  
Ausführliche Prospekte und Skiführer durch das Verkehrsamt

**Hindelang-Bad Oberdorf 850 m (Höhent. 1200 m)**  
Schneesicherer Wintersportplatz / Sonntags Spazierwege. Hellkräftige Schwel- und Moorbäder. Eisplatz. Viele Veranstaltungen

**Hirschegg 1200 m**  
Im Kleinen Waisertal mit Schwarzwasserfall das weltberühmte Skigelände! — Viel Sonne und viel Schnee!

**Mittelberg-Bad Oy 1036 m**  
und die Orte Maria-Hain, Haslach-Faistenoy bieten ideales Winteraufenthalts. Schneereicher, Ski- und Hodelsport. Gemütliche Abende

**Oberstaufen 800-1000 m**  
Der Wintersportplatz von Ruf! D-Zug-Station. Weitläufige Skigelände bis 1900 m Höhe

**Oberstdorf 843 m (Nebelhornbergstation 1936 m)**  
Der sonnige Wintersportplatz mit seinem großen Skigelände, seinen landschaftlichen Reizen und seinem milden, heilkräftigen Klima

**Pfronten 900 m**  
direkt an der Tiroler Grenze gelegen! Skigelände für Anfänger und Köhner bis in Höhen von 1600 m. Gute Unterkunft bei mäß. Preisen

**Riezern 1100 m**  
Im Kleinen Waisertal  
Der bevorzugte Wintersportplatz / Bühnenluft / Bühnensonne

**Tiefenbach 888 m**  
bei Oberstdorf. Wintersportort mit Skilouren für Anfänger und Fortgeschrittene. Gute Unterkunft. Auskunft durch das Verkehrsamt

# Wintersport in der Weihnachtswoche

### Der Winterurlauber harret eine Fülle von Veranstaltungen

Die festliche Woche zwischen Weihnachten und Neujahr bringt den deutschen Winterportgebiets mit der großen Schar der Weihnachtsgäste den eigentlichen Beginn der Saison und ist auch schon angefüllt mit sportlichen Wettbewerben. Die aktiven Sportler, die schon vielfach Gelegenheit hatten, sich zu üben, drängen darauf, sich im sportlichen Kampf zu betätigen, und die Weihnachtsgäste geben nicht zuletzt in die Winterportplätze, um das Schauspiel der Wettkämpfe zu erleben. Eine Fülle von Veranstaltungen erwartet sie in allen deutschen Winterportgebieten.

Am Harz bei Altenau eine Weihnachts- und Neujahrssportwoche vom 25. Dezember bis 3. Januar mit Skispringen und Hodelrennen angelegt; Bennedersheim, Braunlage und Glend veranstalten vom 25. bis 31. Dezember Weihnachtsportwochen, in Hahnen-Fließ-Week-Ende beginnt sie schon am 22. Dezember und bringt Hodelrennen, Eiswettläufe, Eisbobs, Schlittschuhfahren und Rennschlittensfahrten. Dodegeich meldet für den 25.

**Kurhaus Hundseck** Sport- Behaglichkeit Gasthof im Schwarzwald, 900 m. Erholung

25. Dezember und 1. Januar Schauspringen, den 26. Lang- und Sprungläufe, den 27. Hodelrennen und den 2. Januar eine Schlittschuhlauf auf Eiern; St. Andreassberg das am 1. Januar Skispringen, Schierke veranstaltet vom 23. Dezember bis 2. Januar und Lanne vom 25. bis 31. Dezember die Weihnachtsportwoche.

In Oberbayern findet in Bayerszell am 26. Dezember ein Weihnachts-Skispringen statt, dem am 1. Januar das Springen um den Graf-Schönborn-Pokal folgt; Berchtesgaden hat am 25. Dezember Eisbobschwettspiele, am 26. Eröffnungsspringen an der Großen Schanze, am 31. Dezember und 1. Januar Lang- und Sprungläufe und am 1. Januar noch Eisbobschwettspiele. In Garmisch-Partenkirchen steht das Internationale Eisbobschwettturnier um den Ritter-von-Salt-Pokal vom 25. bis 31. Dezember im Mittelpunkt; außerdem finden am 25./26. Dezember Weihnachts-Skispringen, am 29. das erste Nachtspringen auf der Kleinen Olympiaschanze und am 2. Januar ein internationales Springen auf der Großen Olympiaschanze statt; der 1. und 2. Januar bringt ferner Eisbobschwettkämpfe und Kunstläufe. Hindelang im Allgäu meldet für den 1. Januar Langläufe, für den 2. Sprungläufe, Rittenwald für den 26. Dezember Eröffnungsspringen und den 2. Januar Jugendskispringen; Oberaudorf im Inntal veranstaltet am 26. Dezember Weihnachts-Skispringen, am 1. Januar Abfahrtsläufe, Hodelrennen und Eischießen, Oberstdorf im Allgäu am 26. Dezember einen internationalen Eisbobschwettkampf und Bad Reichenhall am 25. Dezember Weihnachts-Skispringen und Torläufe.

In Sachsen finden in Johanneckenstadt (Erzgebirge) am 25. Dezember Sprungläufe an der Hans-Beinz-Schanze, am 26. St.-Nikmes und Hodeln, am 1. Januar Wettrodeln und am 2. Schauspringen statt.

In Schleien steht das Weihnachtsprogramm vor: in Breslau am 25./26. Dezember Schauspringen, in Bräunenberg (Riesengebirge) am 26. und 31. Dezember Sprungläufe, in Bad Flinsberg (Riesengebirge) am 1. Januar Sprungläufe, am 2. Hodelrennen, in Gläßitz-Hallenberg (Riesengebirge) am 2. Januar den Eis-Sprunglauf, in Krummhübel (Riesengebirge) am 25. Dezember Sprungläufe, am 1. Januar Eisbobschwett und Kunstläufe, in Koinerz (Glatzer Gebirge) vom 25. Dezember bis 1. Januar die erste Winterportwoche mit Eisbobschwettturnier und Schauspringen, in Schreiberhau (Riesengebirge) am 26. 31. Dezember und 1. Januar Sprungläufe, am Spindlerhah (Riesengebirge) am 26. Dezember Abfahrt, Tor- und Langläufe und in Waldenburg am 26. Dezember und 2. Januar Kunstläufe, am 1. Januar Eisbobschwettspiele.

Im Schwarzwald findet im neuen Feldberg-Stiladion am 2. Januar ein Skispringen statt; Neustadt veranstaltet am 1. Januar die Hochleistungs-Kampfe und am 2. Skispringen.

In Thüringen führt Ernstthal am 2. Januar den Karl-Vöth-Denners-Gebärdenslauf und Skispringen durch; Frauenwald am 26. Dezember Weihnachts-Sprungläufe, Oberhof am 26. Dezember Weihnachts-Skispringen und

am 1. Januar ein Internationales Neujahrsspringen an der Hindenburgschanze, Rudla am 26. Dezember einen 4x10-Kilometer-Stafettenlauf, Steinbach am 2. Januar Sprungläufe an der Gustav-Röder-Schanze und Tarnbach-Dietrich am 2. Januar den 50-Kilometer-Dauerlauf „Rund um den Reifeberg“.

## 122 lockende Reiseziele

### Neuer Jahrgang des Deutschen Kalenders

122 Bilder birgt der Jahrgang 1938 des Deutschen Kalenders, den die Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr (RDV) nach nun schon altem Brauch auch in diesem Jahre rechtzeitig zu Weihnachten herausgegeben hat. 122 Bilder aus allen deutschen Landschaften finden von der Schönheit deutscher Landschaft, vom „weißen Rausch“ des Winters in den Bergen und sonnigen Sommertagen an der See. Die Schildern Deutschlands Bauwerke aus alter und neuer Zeit, seine heiteren und ernsten Feste, seine Menschen bei Arbeit und Erholung und werden mit alledem die Lust, bald wieder einmal zu Reise und Wanderung aufzubringen. Zur rechten Zeit — denn wann wäre es wohl schöner, Reisepläne zu schmieden, als in den stillen Wochen um Weihnachten!

## Im Schnee am Titisee

Bei Erholungsuchenden und Sportfreunden genießt der winterliche Titisee volle Gunst! Und gar im kommenden Winter! Liegt er doch mitten in der wunderbaren Schwarzwaldlandschaft, in der sich im Februar nächsten Jahres die diesmaligen Deutschen und Behermachten-Skimeisterschaften abspielen werden! Zwischen Hochfirs und Feldberg glänzt im hohen Win-

ter die Eisfläche des Titisees in der strahlenden Sonne, die droben auf der Höhe über dem nebligen Tiefland eine Welt voller Licht und prickelnder Luft schafft!

Sehr rasch ist während der letzten Winter eine planmäßige Zusammenarbeit zwischen Titisee und Feldberg entstanden. Die Fahrt im Autopendelverkehr von Titisee nach dem Feldberg und zurück zu wohlfeilem Preis erlaubt, wenn's immer den Gast am malerischen See gelüftet, in kürzester Zeit auf die höchste Erhebung des Berglandes zu gelangen. Im Rahmen des Pensionspreises, den man im Hotel am Titisee vereinbart hat, kann man droben gegen Abgabe eines Guttscheines das Mindestessen einnehmen. Da Schneeräummaschinen in

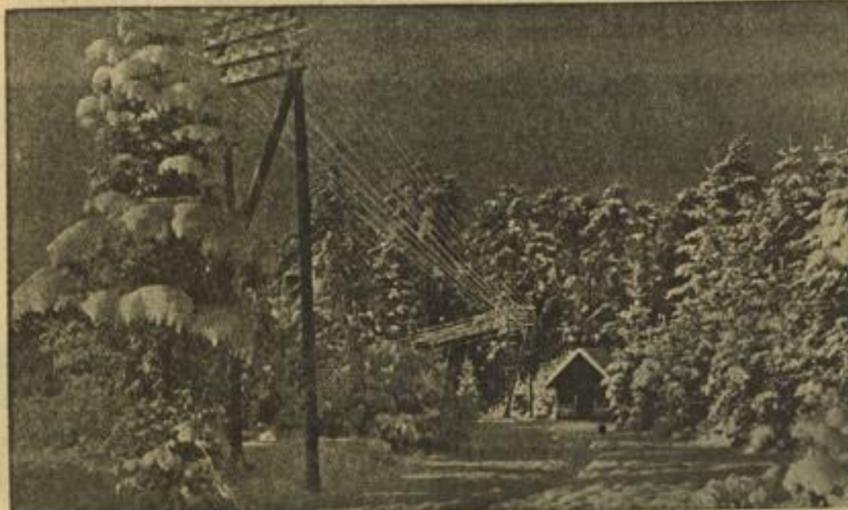
**BÜHLERHÖHE**  
im Schwarzwald bei Badenweiler, 800 m ü. M.  
**Kurhaus und Sanatorium**  
2 Häuser von Wehrhau  
Chefarzt: Dr. Medicus Wilh. Arndt  
ALLE inneren und Nervenkrankheiten, alle Di-

genügender Zahl und ausreichend stark genug vorhanden sind, kann auch immer mit einer Freihaltung der Straße Titisee — Feldberg gerechnet werden. Kurz, man kann sich den Titisee aus leicht und ohne wesentliche gelbliche Mehrbelastung die Winterfreuden auf dem See selbst wie droben auf dem Feldberg zugänglich machen.

Selbstverständlich steht Titisee auch für die Tage der Deutschen und Behermachten-Skimeisterschaften Neustadt-Feldberg-Schwarzwald 3. bis 13. Februar 1938 Sonderveranstaltungen vor. So werden u. a. Eisbobschwettspiele ausgetragen. Schauläufen auf dem Eis sind angelegt. Ein Flugzeug wird für Kurzflüge über den Schwarzwald auf dem Titisee-Eis stationiert werden. Alle Rennstrecken, Start- und Zielstätten für die Meisterschaften, die neuen herrlichen Sprungschanzen im „Fahler Loch“ am Feldberg sind leicht und bequem vom Titisee aus zu erreichen. So darf sie auf ein lebhaftes Echo rechnen, die einladende Lösung: Im Schnee — am Titisee!

## Stärke in der Werbeschrift

Einen Vorgeschmack kommender Winterfreuden vermitteln die Werbeschriften deutscher Winterportgebiete. Schon unter den ersten, die in diesen Wochen erschienen sind, findet man manche interessante Neuerung. So z. B. bei den fünf Haldhäusern „Schneelaufgelände in Winterberg“, die jeweils einem bestimmten Gebiet — drei der Schwäbischen Alb, je eines den Würtembergs, Allgäu und dem Bäringerberg, Schwarzwald — gewidmet sind und im Innern Skiwanderpläne und Tourenbeschreibungen enthalten. Auch das Haldhäuser Kreuzgebäude in Garmisch-Partenkirchen wartet mit einer Reisekarte des Allgäu-gebietes auf, in dem rote Linien die schönsten Skiwanderungen und -abfahrten bezeichnen.



Winterzauber bei Döbel

Privataufnahme

**WINTERSPORTPLATZ**  
**Waldkatzenbach** 500-528 Meter über dem Meer  
Bahn- und Postautoverbindung Eberbach  
**Gasthof u. Pens. von Katzenbuckel**  
Zimmer, Stiefel, Wasser, Zentralheizung, eigene Metzgerei.  
Pension ab 2.50 Mk. 50 Betten. Prospekte.

In Marzell bei Herrenalb bietet Ihnen die **Marzeller-Mühle** Marzell  
mit ihrem gemütl. Räume, naturreinen Weisen, gepökeltem Bier und guter Küche angenehmen Aufenthalt über Weihnachten und Neujahr. Gebelste Zimmer. Fernruf 23.

**Huzenbach** im Murgtal  
**Pension Möhrle**  
Neuzeit, einger. Haus. Herrl. ruhige Lage. Fl. Wass. w. u. k. Zentralhgz. Pensionspreis ab 3.80. Prosp.

**Pension Wiedmann**  
Erstklassige Verpflegung. / Heißbare Zimmer. / Skigelände beim Haus. / Pension ab 3.80 Mk. / Prospekte.

Über die Feiertage schöner Ferientaufenthalt  
**PENSION FREY**  
Heißbare Zimmer mit Vollpension 3.80 Mark.

**Gasthof u. Pension z. Bären**  
Führendes Haus am Platze. Heißb. Zimm. m. fließ. Wass. w. u. k. Zeitgem. Preise. Prosp. Ruf SA 22. Fr. Grammel.

Zur Winterkur nach  
**Herrenalb**  
Kureort für Nerven, Herz und Stoffwechsel.  
Ganzjährig geöffnete Häuser — Kurhaus

**Kaffee „Harzer“** eigene erstkl. Konditorei  
Zimmer ab 2 RM.

Erquickende Weihnachts-, Neujahrserien im Kur-Hospiz  
**„Grüner Wald“**  
Für Einsame und Familien. Zentralheizg. Fließ. w. u. k. Wasser. Bäder - Garagen - Prospekte kostenlos. - Pens. v. RM 5.- bis 6.50

**Bernbach**  
510-500 M. ü. d. M. / Bahnstation Herrenalb  
*erwartet Sie zum Wintersport*  
**Gasthaus und Pension „Bären“**  
Altbekanntes Haus, Zimmer mit fließend. Wasser und Bad. Eigene Metzgerei. Großer Saal für Vereine. Prospekte. Besitzer F. Besch

Eine erfolgreiche **Winterkur**  
machen Erkrankte an den Atmungsorganen und Erholungsbedürftige in dem allbewährten **Kurort Schömburg**  
Kreis Neuenbürg (Schwarzwald) Prospekte d. d. Kuramt

Angenehmer Ferientaufenthalt in  
**Dornstetten** bei Freudenstadt  
Wirtl. Schwarzwald (700 m)  
**Kurhaus „Zur Bume“**  
Bek. Haus für erstkl. Verpflegung. / Zimm. m. fließ. k. u. w. Wasser. / Zentralhgz. im ganz. Haus. / Garage. / Herrl. Stiegeleide. / Pension ab 3.50 bis 3.80. / Butterküche. / H'schwimmbad. / Prospekte Fr. Müller und „HB“

Am Innenschwalm  
**Freudenstadt** Kurhaus Teufelwald  
- Christl. Hausordnung. - Aufzug. Ganzes Jahr offen. Fernruf 747. Prospekte.

**Zwieselberg** Wintersportpl.  
bei Freudenstadt  
850 Meter ü. d. Meer

**Hotel-Pension „Hirsch“**  
Zentralheizung, teilw. fließendes Wasser. Fernruf: Freudenstadt 910. Besitzer: Geschwister Braun.

**Pension „Villa Berta“**  
Zimmer fließendes Wasser. Zentralheizg. Prospekte. Fernruf: Freudenstadt 422. Bes.: Hoold-Armbruster.

**Gasthof, Pension „Auerhahn“**  
mit Nebenvilla. — Zentralheizung, fließendes Wasser. Prospekte. Fernruf: Freudenst. 421. Bes.: A. Gebel.

**Wintersportplatz Kniebis** 990-1000 m ü. M.  
**Pension Hauser** Gutbürgerliches Haus  
Mäßige Preise / Prosp.

**Allerheiligen**  
620-500 m. ü. d. M.  
Bahnst. Ottenhöfen-Oppenz. Kraftwerk. Sobensw. Klosterruine aus d. Jahre 1193. Wildromant. Wasserfälle 16 Min. v. Hause. Sonn. Liegew. Forellensischer. Fließ. Wasser. Zentr. Pens. ab 4.50. Prosp. Bes.: A. Nassey.

Im Schwarzw. Bellebt. Wintersportpl. Geigen. Südpunkt für herrliche Skiwanderungen.  
**Ottenhöfen**

**Hotel-Pension „Linde“**  
Hotel mit seinem schönen Neubau, vollkommen modern eingerichtet. 65 Betten. Ihr Kuraufenthalt jede Annehmlichkeit. — Prospekte durch Eigentümer B. Schneider. Ruf 288 Kappelrodeck und Verlag.

Vollständig modern eingerichtet (1937 neu erbaut). Zeitgem. Preise. Garage. Prospekte. Treffpunkt sämtl. Skifahrer. Ruf: Kappelrodeck 468. Geschwister Weber.  
**Hotel-Pension Wagen**

Bahnstation Achern. — Am Fuße der Hornisgrinde  
**Sasbachwalden**  
**Hotel und „Gaishölle“**  
Originalstube (Helm-maler Kayser). Bek. Küche u. Keller. Pension ab 4.50 RM. Moderne Fremdenzimmer. Prospekte durch Bes. Frau Romer und „HB“. Fernruf Achern 251.

670 bis 1000 m über dem Meer  
**Mußbach bei Triberg**  
**Gasthof zum „Fömischen Biser“**  
Bekannt gutes Haus in schönster Lage. Zentralheizg. Pensionspreis 3.80 bis 4.20 Reichsmark. Prospekte

800 bis 1000 Meter Wintersportplatz (Schwarzwaldhöhen)  
**St. Georgen** Kote Adl r  
Neues modernes Haus. Volle Südlage. Zentralheizg. fließ. Wasser w. u. k. Glasveranda. Liegeterrasse. Vorzügliche Verpflegung. Pension ab 4.60 Mk. Garage. Tanz. Prospekte. Fernruf 114. Otto Braun, K e c h e n b e i.

**Hinterzarten** im Schwarzwald  
**Gasthaus u. Pension „Lafette“**  
Gutbürgerl. Haus. Zimmer ab 1.80 Mk. Pension ab 4.50 Mk. Zentralhgz. Autohalle. Prosp. Fernruf: Hinterzarten 160.

Wintersportpl. f. Anfänger u. Fortgesch.  
**Bernau**  
Hans Tuoma-Tal 900-1300 m Feldberg-Gebiet Station Seeburg Postauto St. Blasien u. ab 18. Dez. bis 27. März Autoverbindung mit Todtnau (Wiesental).

**Schönwald** Winter-sport-platz  
Schwarzwald, 1000 m ü. d. M. — Schnellzugstation Trieb

Neuzeitl., behagl., zwanglos. Uebungshänge beim Haus. Pens. von 5.- bis 5.50 Mk. Ruf: 548 Triberg. Pros.  
**Kurhaus Viktoria**

130 Betten. Vorzüglich geführtes Haus. Mäßige Preise. Zentralheizg. fließendes Wasser. Großartige Park. Komfortes Haus für Wintersportler. Verlangen Sie Prospekte. Fernruf Triberg 596.  
**KURHAUS ADLER** im Hochschwarzwald 1000-1100 m ü. d. Meer

Bekanntes Familienhotel. 60 Betten. Erstklassige Verpflegung. Zentralheizg. fließ. Wasser w. u. k. Garage. Prospekte. Tel.: Triberg 492. Bes.: A. Wirtl.  
**Hotel Sommerberg**

Gutbürgerl. Haus. Zentralhgz. Zimmer u. T. fließ. Wass. w. u. k. Pens. ab 4.50 Mk. Garage. Ruf: Triberg  
**Gasthaus u. Pension „Ochsen“**

Familienhotel mit eig. Waldchen. Südlage. Beste Verpflegung. Zimmer fließ. Wasser. w. u. k. Zentralhgz. Schwarzwaldstube. Bad. Garage. Pens. ab 3.-. Fern.  
**Hotel „Schwarzwälder Hof“**

Ideal gelegen für Erholung und Wintersport. Zentralheizg. Pension ab 4.50 Mk. Prospekte. Fernruf: Partwangen 352. Bes.: A. Kallmeyer  
**Gasthaus u. Pension „Löwen“ - Eschen**

Neues Heim. Zentralheizg. Jeder Wintersportler  
**Altglashütten**

am Feldberg. Badischer Schwarzwald. 1000-1200 Meter Höhenaltkurort u. Wintersportplatz im ideal gelegenen Höhenonnenreichen Feldberggebiet. Station der Eisenbahn. Fruchtvoll. Skigelände für Anfänger u. Fortgeschrittene. Brauereiaufstige zum Feldberg u. schön. Abfahrtswege. Aush. u. Prosp. dch. den Verkehrsverein.  
**Schwarzwaldgasth. Hirschen-Löwen**

Zimmer teilweise fließendes Wasser. — Elektr. u. Ofenheizung. — Mäßige Preise. — Prospekte  
**Pens. „Haus Sommerberg“**  
Sonnige Lage im Skigelände. Zentr. fließ. Wasser, bad. u. warm. Mäßige Preise. Prosp. Bes.: E. Garth.

# Wint

Wie ist so lang Es ist Do müde Diese beehren In ihrer so schließlichen in der Bild für Herz Winterszeit, wo Feldberg bann einigartig ist Sportler von der Form aus die Welt und Fernan vom Ebelstein in der in Peter. Wurdellen die in die heigen die empur, das Berhen, Norden u. same Struktur trant alpinen C Die zauberhafte gerade heuer w Auge wendet, h lend im goldenen Bergannen un ewerde überip hinter dem Kur hat, und die Pa die Stelle des Z tausend neugle schauen, welsch in wältigender Er hier kommt i Anfänger wie d einlängen Gefä Ein längeres W fan von Gott f haucht von r Schwarzwaldflur einem wirkliche und Weist. Hie Schweigen und den den Besuch verlassen beim tiefen, wärden unter arößer, no Thoma im Wilt treue lehrhafte Tarum Win wenn du all die lende deine Sch sportplatz Bern unnergehlichen Anen, seine gut im Gasthöfe, fe mohter sind zu grühen dich mit Dir ru Wie ist Weist du

Wie ist so lang Es ist Do müde Diese beehren In ihrer so schließlichen in der Bild für Herz Winterszeit, wo Feldberg bann einigartig ist Sportler von der Form aus die Welt und Fernan vom Ebelstein in der in Peter. Wurdellen die in die heigen die empur, das Berhen, Norden u. same Struktur trant alpinen C Die zauberhafte gerade heuer w Auge wendet, h lend im goldenen Bergannen un ewerde überip hinter dem Kur hat, und die Pa die Stelle des Z tausend neugle schauen, welsch in wältigender Er hier kommt i Anfänger wie d einlängen Gefä Ein längeres W fan von Gott f haucht von r Schwarzwaldflur einem wirkliche und Weist. Hie Schweigen und den den Besuch verlassen beim tiefen, wärden unter arößer, no Thoma im Wilt treue lehrhafte Tarum Win wenn du all die lende deine Sch sportplatz Bern unnergehlichen Anen, seine gut im Gasthöfe, fe mohter sind zu grühen dich mit Dir ru Wie ist Weist du

Wie ist so lang Es ist Do müde Diese beehren In ihrer so schließlichen in der Bild für Herz Winterszeit, wo Feldberg bann einigartig ist Sportler von der Form aus die Welt und Fernan vom Ebelstein in der in Peter. Wurdellen die in die heigen die empur, das Berhen, Norden u. same Struktur trant alpinen C Die zauberhafte gerade heuer w Auge wendet, h lend im goldenen Bergannen un ewerde überip hinter dem Kur hat, und die Pa die Stelle des Z tausend neugle schauen, welsch in wältigender Er hier kommt i Anfänger wie d einlängen Gefä Ein längeres W fan von Gott f haucht von r Schwarzwaldflur einem wirkliche und Weist. Hie Schweigen und den den Besuch verlassen beim tiefen, wärden unter arößer, no Thoma im Wilt treue lehrhafte Tarum Win wenn du all die lende deine Sch sportplatz Bern unnergehlichen Anen, seine gut im Gasthöfe, fe mohter sind zu grühen dich mit Dir ru Wie ist Weist du

Wie ist so lang Es ist Do müde Diese beehren In ihrer so schließlichen in der Bild für Herz Winterszeit, wo Feldberg bann einigartig ist Sportler von der Form aus die Welt und Fernan vom Ebelstein in der in Peter. Wurdellen die in die heigen die empur, das Berhen, Norden u. same Struktur trant alpinen C Die zauberhafte gerade heuer w Auge wendet, h lend im goldenen Bergannen un ewerde überip hinter dem Kur hat, und die Pa die Stelle des Z tausend neugle schauen, welsch in wältigender Er hier kommt i Anfänger wie d einlängen Gefä Ein längeres W fan von Gott f haucht von r Schwarzwaldflur einem wirkliche und Weist. Hie Schweigen und den den Besuch verlassen beim tiefen, wärden unter arößer, no Thoma im Wilt treue lehrhafte Tarum Win wenn du all die lende deine Sch sportplatz Bern unnergehlichen Anen, seine gut im Gasthöfe, fe mohter sind zu grühen dich mit Dir ru Wie ist Weist du

Wie ist so lang Es ist Do müde Diese beehren In ihrer so schließlichen in der Bild für Herz Winterszeit, wo Feldberg bann einigartig ist Sportler von der Form aus die Welt und Fernan vom Ebelstein in der in Peter. Wurdellen die in die heigen die empur, das Berhen, Norden u. same Struktur trant alpinen C Die zauberhafte gerade heuer w Auge wendet, h lend im goldenen Bergannen un ewerde überip hinter dem Kur hat, und die Pa die Stelle des Z tausend neugle schauen, welsch in wältigender Er hier kommt i Anfänger wie d einlängen Gefä Ein längeres W fan von Gott f haucht von r Schwarzwaldflur einem wirkliche und Weist. Hie Schweigen und den den Besuch verlassen beim tiefen, wärden unter arößer, no Thoma im Wilt treue lehrhafte Tarum Win wenn du all die lende deine Sch sportplatz Bern unnergehlichen Anen, seine gut im Gasthöfe, fe mohter sind zu grühen dich mit Dir ru Wie ist Weist du

Wie ist so lang Es ist Do müde Diese beehren In ihrer so schließlichen in der Bild für Herz Winterszeit, wo Feldberg bann einigartig ist Sportler von der Form aus die Welt und Fernan vom Ebelstein in der in Peter. Wurdellen die in die heigen die empur, das Berhen, Norden u. same Struktur trant alpinen C Die zauberhafte gerade heuer w Auge wendet, h lend im goldenen Bergannen un ewerde überip hinter dem Kur hat, und die Pa die Stelle des Z tausend neugle schauen, welsch in wältigender Er hier kommt i Anfänger wie d einlängen Gefä Ein längeres W fan von Gott f haucht von r Schwarzwaldflur einem wirkliche und Weist. Hie Schweigen und den den Besuch verlassen beim tiefen, wärden unter arößer, no Thoma im Wilt treue lehrhafte Tarum Win wenn du all die lende deine Sch sportplatz Bern unnergehlichen Anen, seine gut im Gasthöfe, fe mohter sind zu grühen dich mit Dir ru Wie ist Weist du

**Gieben Zie**  
für die tom Wirtleuropäid in den Baveris Wirtlegebirgen reien ausgewä berg und O Obera m e berg und S Oberfret Oberweje hier Reide de hochgelegene W fahrungsgemäß

**Höhe**  
952 m bel N Probe idyllisch günstige Erholun Behaglich zügliche zu mäß Gasth Forder O. 1 e

**Falka**  
Neues Heim. Ze Jeder Wintersport Altglashütten 31.

**Gasthau**  
Mäßige Preise. Herrl. Skigeländ Fernspredter A

**Wintersport**  
im Hochsch (900-1100 m

# Winterzauber im Hochtal Bernau

Wie ich des Bernautals so lang,  
so lang als Thoma Lebensgang.  
Es ist ein Bild für Herz und Si,  
Do muo mer so en Moler si. (Körber.)

Diese hebrren Dichterworte sagen uns genau in ihrer so schlichten Einfachheit, aber so großen symbolischen Bedeutung. Wahrlich, es ist ein Bild für Herz und Sinn, besonders jetzt zur Winterszeit, wo glühendes Weiß das Auge des Besuchers brennt. Groß und in seiner Wirkung einzigartig ist der Blick, der sich dem Winterportler von der hohen Wacht des Herzensfelsens aus bietet.

Weit und erhaben verbreitet sich das Hochtal Bernau vom Fuße des Herzensfelsens gegen Südosten in durchschnittlicher Höhenlage von 500 Meter. Untere Wäldlein, vorab die Alb, durchziehen die Täler. Rechts und links der Alb steigen die Abhänge, Hügel und Berge empor, das Bernautal majestätisch nach Westen, Norden und Süden umschließend. Die ganze Struktur dieses einzigartigen Hochtales trägt alpinen Charakter.

Wie zauberhaft liegt doch dieses weite Gebiet gerade heuer wieder. Allüberall, wohin sich das Auge wendet, herrlich verschneite Klüften, strahlend im goldenen Sonnenglanz, von schneeigen Berggipfeln umrahmt, vom blauen Himmelsgewölbe überspannt. Und wenn die Sonne sich hinter dem Purpurvorhang im Westen geneigt hat, und die Nacht ihre schwarzen Schleier über die Stille des Tales breitet, während von oben tausend neugierige Sternenaugen hernieder schauen, wech wunderherrliches Bild, voll übermächtiger Erhabenheit.

Hier kommt jeder Eis- und Rodelfreund, der Anläufer wie der Meister, insoweit unseres selten einlässigen Geländes auf seine volle Rechnung. Ein längerer Verweilen und Tummeln auf diesen von Gott so reich gesegneten Halden, umhüllt von reiner, würziger, oregonischer Schwarzwaldluft, machen den Wintersport zu einem wirklichen Erholungsfaktor für Körper und Geist. Hier wohnt der Frieden, belliges Schweigen und tiefe Einsamkeit der Natur machen den Besuch zum inneren Erleben und hinterlassen beim aufmerksamen Beobachter jene tiefen, märchenhaft schönen Natureindrücke, die unsrer großer, nortbegnadeter Heimatmalers Hans Thoma im Bild der Nachwelt in echter Naturtreue festzubalten vermochte.

Darum Winterportler, aus nah und fern, wenn du all diese Herrlichkeit schauen willst, so lenke deine Schritte nach dem idealen Winterportplatz Bernau. Hier wird das Erleben zur unvergänglichen Erinnerung. Verloren liebliche Auen, seine guteingerichteten und doch so traumhaften Gasthöfe, seine emsigen, schaffenden Bergbewohner sind zu deinem Besuche gerufen und begrüßen dich mit dem heimatischen Dichterversatz:

Wir rufen laut: du heilig Land;  
Wie ist das Herz an dich gekannt,  
Weil du mein Bernau wirst genannt.  
E. Thoma.

Für diese Reisen sind jeweils Gesamtpreise ab Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln, Leipzig, Braunschweig und Reichenbach i. S. festgesetzt, die Ein- und Rückfahrt 2. oder 3. Klasse, eine Woche Unterkunft und Verpflegung und die üblichen Nebenaufgaben für Heizung, Bedienung, Kurtaxe usw. einschließen. Die ersten dieser Reisen, die laufend während des ganzen Winters durchgeführt werden, beginnen am 18. Dezember. Festgesetzte Pauschalbeträge für Unterkunft und Verpflegung ermöglichen es, die Reisen auch über mehrere Wochen auszudehnen.

# Einmal Weihnacht auf dem Meer

Nenn kurz vor Weihnachten bei den Eisenbahnen ein starker Verkehr einsetzt, dann kann man im allgemeinen wohl zwei Arten von Reisenden unterscheiden: Die aus der Heimat vertriebenen Heimkehrer, die das Fest zu Hause im Kreise ihrer Familien erleben wollen, und die Schar der Winterportler, die mit Skiern und Rodeln in die winterlichen Gebirge fahren. Ein Winterurlaub im Gebirge ist gewiß sehr schön; aber man hat ihn vielleicht schon des öfteren genossen und hält darum Ausschau nach neuen Reisezielen. Warum sollte man darum

nicht einmal noch heute ewig gültige Wohnungsplanung „Seefahrt ist“ in winterliche Reisepfäne hineinbringen lassen! Einmal eine Weihnacht auf hoher See zu erleben und den Jahreswechsel unter südlichem Himmel zu feiern — das braucht kein Buntstreich zu bleiben. Denn

**Hotel PLATTIG** Nord-schwarzw. 800 m  
Ruhe, Erholung, Sport  
Kurhaus b. Baden-Baden Position ab 6.-RM.-Preis.

die großen deutschen Schiffahrtsgesellschaften Dapag und Norddeutscher Lloyd veranstalten mit ihren schmoden Erholungsreisebahnen Weihnachtis- und Silvesterfahrten nach den Kanarischen Inseln und Madeira, die nicht nur für den besonders wohlhabenden Volksgenossen erschwänglich sind. Und eins darf man dabei nicht vergessen: Reisen auf deutschen Schiffen — und führten sie selbst rund um den Erdball — sind Reisen auf deutschem Boden; sie bieten also keinerlei Devienfchwierigkeiten. Außer den Reisen mit den Erholungs- und Vergnügungsschiffen bietet sich noch mannigfache Reisegelegenheit mit den sogenannten „Bananen-Dampfern“, die für eine kleine Anzahl Fahrgäste komfortable Einrichtungen besitzen. Hier sind die Reisen, bei denen ein Aufenthalt bis zu 14 Tagen auf den Kanarischen Inseln möglich ist, in den Wintermonaten im Preise stark ermäßigt.

## Aus dem Reifemerkbuch

Das Geigenbaurdorf Rittenwald in Oberbayern hat ein neues Verkehrs- und Verwaltungsbauwerk errichtet, das dieser Tage feierlich eröffnet wurde.

Geising im Ostergebirge hat seine Rodelfahnbahn von der Scharpspize zu einer Sportgerechten Bob- und Schlittenbahn mit fünf überhöhten Kurven ausgebaut. Das durchschnittliche Gefälle der 1000 Meter langen Bahn beträgt 15 v. H., das größte 22 v. H.

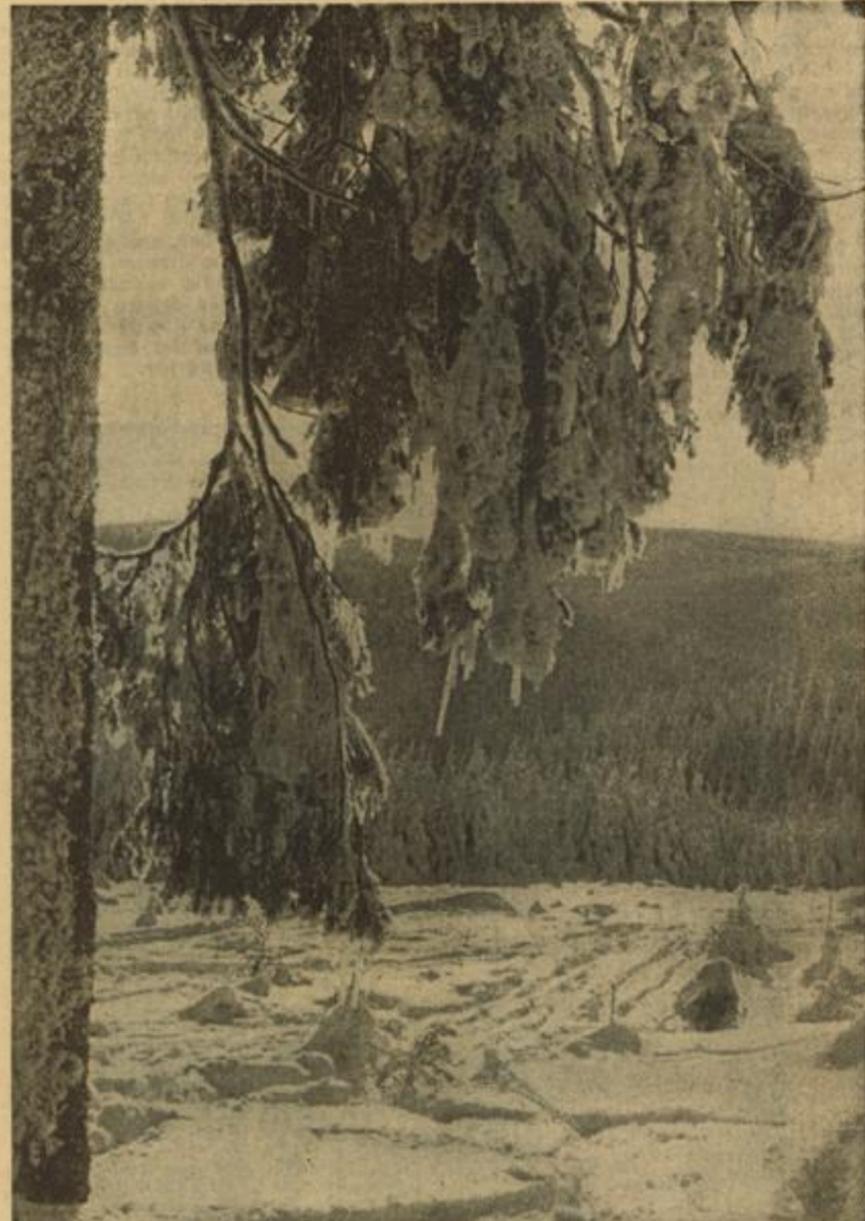
„Sachsen im Winter“ nennt sich ein vom Landesfremdenverkehrsverband Sachsen herausgegebenes Fest, in dem sämtliche Hotels und Gasthäuser zwischen dem Vogelland und dem Tittauer Gebirge zusammengestellt sind, die Pauschalurlaufhalte gewähren. Man findet darin außerordentlich preiswerte Quartiere.

Die Ortsgruppe Waldsassen des Nschichtelgebirgsvereins hat den Keisensager-Fels im Steinwald, zwischen Nschichtelgebirge und Oberpfälzer Wald, durch eine Treppenanlage erschlossen. Der Felskopf, der wie eine Pyramide aus dem Hochwald aufragt, bietet eine weite Fernsicht über die Bayerische Ostmark.

In Engen an der Schwarzwaldbahn wurde ein Heugru-Museum eröffnet; es ist in einer ehemaligen Klosterkirche untergebracht und birgt Funde aus fünf Jahrtausenden, darunter als Brunnstücke feinschmelzliche Ausgrabungen, Funde aus der Kelten- und der Römerzeit u. a. m.

An der Röhrethalferre im Sauerland läßt die Westfälische Landesbahn ein großes Hotel errichten. Es erhält seinen Platz am Bameler Becken, dem obersten Becken der Talferre, und soll vor allem dem Touristen- und Durchgangsverkehr dienen.

Für den Text der Reisebeilage verantwortlich:  
Dr. Hermann Knoll



Aut.: Hoppe, Landesfremdenverkehrsverband Thüringen

## Weihnachtliches Schneemärchen

## Sieben Ziele für die Winterreise

Für die kommende Winterportzeit hat das Mitteleuropäische Reisebüro (MER) sieben Orte in den Bamberger Alpen und in den deutschen Mittelgebirgen als Ziele seiner Winterportreisen ausgewählt: in Oberbayern Rittenwald und Oberstaufen im Allgäu sowie Oberammergau, im Schwarzwald Triberg und Schönwald, im Nschichtelgebirge Oberröhrdeidertau und im Erzgebirge Oberwiesenthal. Die vielen „Oben“ in dieser Reihe deuten darauf hin, daß es sich um beschauliche Winterportplätze handelt, die erfordernsgemäß gute Schneeverhältnisse haben.

### Höhen-Luftkurort Bubenbach

952 Meter über dem Meer bei Neustadt bad. Schwarzwald Post über Donaueschingen

Fröhe Weihnachtsfeiertage erleben Sie im idyllischen Schwarzwaldörthen. Sehr günstiges Skigelände. Der geeignete Erholungsplatz für Großstadtmenschen. — Behaglichen Aufenthalt finden Sie bei vorzüglicher Verpflegung und guter Bedienung zu mäßigen Preisen im

#### Gasthof u. Pension „Zum Adler“

Fordern Sie Prospekt vom Besitzer O. Iseler oder im „HB“.

### Die Stadt des Winter-Sports Freiburg im Breisgau

mit Ihren Eis- und Rodelfahren, besonders dem sonnigen Wintersportplatz und Höhenluftkurort

#### Freiburg-Schauinsland

(1284 m), erreichbar in 45 Minuten bei Benützung der Selschwebbahn, ist der Standort für Schwarzwald-Winterferien. Der Schauinsland mit seinem herrlichen Skigelände für Anfänger und Fortgeschrittene ist der Ausgangspunkt mannigfacher Skitouren ins Feldberg- und Belchengebirge. / Auskünfte und Prospekte: Stadt, Verkehrsamt sowie alle Reisebüros.

### Wintersportplatz ST. MÄRGEN 900-1050 m ü. d. M.

Postautoverbindung von Freiburg und Hinterzarten

### SAIG

1090—1200 m ü. d. Meer Station Titisee 45. Min. (Feldberggebiet)

der bevorzugte Höhenluftkurort des Hochschwarzwaldes — Prospekte Kurverwaltung.

### Falkau

(Hochschwarzwald, Feldberggebiet) 1000—1100 Meter über dem Meer

#### Pension Villa Hosp

Meist Heim. Zentralheizung. Fließ. Wasser warm u. kalt. Jeder Wintersport. Skikurse. Pension ab 4.50 RM. Fernrat: Altgashütten 31.

#### Gasthaus u. Pension „Krone“

Mäßige Preise. Eigene Landwirtschaft. Butteck che. Herrl. Skigelände. Station Altgashütten-Falkau, Fernsprecher Altgashütten Nr. 48 — Prospekte.

### Grafenhausen-Rothaus

im Hochschwarzwald (900—1100 m ü. d. M.)

Gl. Skigel. Skilehr., jederst. Unterr. Winterkur. F. d. Nichtsportm. Winterwander. in Schnee u. Sonne, ohne Anstreng. u. st. begeh. Weg. Gute Unterkunftsbedg. I. Kurh. Gasthöfen u. Pens. Prospekt d. Bärzgermeisteramt.

# Todtmoos

Heilklimatischer Jahreskurort im schönen Wehratal des Hochschwarzwaldes, 800 bis 1200 Mtr. ü. d. Meer. Ideales Skigelände. Waldreich. Natürliche Höhensonne. Beste Kurerfolge zu allen Jahreszeiten. Bahnstation: Wehr in Baden und im Sommer auch Freiburg i. B. und Seeburg, Skilehrer und Sprungschanze.

Auskunft durch das Reisebüro und Kurverwaltung.

Hotel und Pension **Neues Schwarzwaldhaus** Besitzer: Geschwister Schmidt  
Fernsprecher 211 — Prospekte

### Bad Dürkheim

Hotel Mappes-Leiningerhof Treff- der Pfalzfahrer und Touristen. Fernrat Nr. 1. Besitzer: Eduard Mappes.

### Freinsheim „Grüner Baum“

Original-Ausschank des Weingutes Hilgard-Lehmann und Adolf Huck. Besitzer: Karl Neuschäfer

### Besucht Freinsheim Weinausschank Jean Oswald & Sohn

aus ersten und besten Lagen Freinsheim. Bekannt gute Küche. Kallstadtstr. 62, Fernsprecher 35

### Hotel-Pension „Sonne“

Fließendes warmes und kaltes Wasser. Zentralheizung. Gut und preiswert. Garagen. — Pension ab RM. 4.50

### SCHÖNACH

Hochschwarzwald erwartet Sie. 900—1180 m und schenkt Ihnen wieder Gesundheit, Kraft, Lebensfreude durch seine Höhenluft und seine schönen Natur-Prospekte in Ausd. Dörfer.

### Hindenburgbau-Reisebüro Stuttgart

Ruf 408 88

### Hotel-Pension „Post“

Für ruhigen Aufenthalt. Fließ. Wasser. Zentralheizung. Garage. Prospekte. Fernspr. 457. Besitzer A. Künzer.

### Hotel Lamm

empfehl. sich in seltener Gütigkeit für Winterferien u. Winterrholungs- Vorzuzl. Unterkunf. Fließ. Wasser. Vorzuzl. Unterkr. Fl. W. Zentralheiz. Preise: 5.- bis 5.50. Silvesterball. Ruf: 506 Trierberg. G. Greiser-Wolf.

### Oberbayern

Bayer. All. Ru ab 55.— an 88.—  
Branstam Luch-  
tmathe (1150 m) ab 84.— ab 87.—  
Schweiz ... ab 82.— ab 84.—  
einacht. Fahrt von u. bis Stutzart  
inkl. Unterkunf. Verpfleg., Trinkgelder usw. Rechtz. Anmelde. erb.  
Annahmestellen:  
Reisebüro Plankenhof GmbH,  
P 6 — Fernruf 343 21  
Nordd. Lloyd, O 7, 9  
(Held-berner Str.) Tel. 2251/52

### Auskünfte über Schneeverhältnisse

erteilt unsere Reisedienst-Abteilung

Weihnachten Wer macht mit?  
Unt. Anleit. frei, Wochenende Mk. 4.50, 7 Tg. Mk. 36.—  
Güthenbach i. B.  
502 m. Haus Saartroen

### Hotel Ochsen

Südliche - Sommerberg. Gut bürgerliche Küche. Badezimmer mit fließ. Wasser steht frei zur Verfügung. Zentralheizung — Prospekte

# Einst Bergfeste - jetzt Künstlerdorf

Malerjugend auf der Kronenburg in der Eifel / Der Gesamtbau vor der Vollendung / Ausländer zugelassen

In Kronenburg, dem Künstlerdorf der Eifel, geben die Arbeiten am Bau der „Hermann-Göring-Meisterschule für Malerei“, die im Frühjahr 1937 aufgenommen wurden, ihrem Ende entgegen. Das Unterkunftsbaus mit Gemeinschaftsküche für die Studierenden der Meisterschule ist bereits fertiggestellt. Mit der Beendigung der Bauarbeiten am Schulgebäude, zu dem die Kellers und die Bibliothek gehören, ist bis Mitte Dezember dieses Jahres zu rechnen. Da bis zu diesem Zeitpunkt ebenfalls die umfangreichen Straßenbauarbeiten in Kronenburg durchgeführt sein sollen, ist dann auch mit der feierlichen Einweihung und Aufnahme der Lehrarbeit an der Meisterschule zu rechnen. Ein technisches Kunststück wird hier vollbracht, denn es geht um nicht mehr und nicht weniger, als eines der ältesten erhaltenen Eifeldörfer in künstlerischer, verkehrstechnischer und hygienischer Hinsicht völlig neu zu gestalten.

## Mittelalterliche Schönheit bleibt gewahrt

Die Freunde des romantischen alten Bergnetzes brauchen sich dabei keineswegs zu ängstigen, daß der mittelalterliche Charakter der Eifeler Burgfeste, der bisher in den erhaltenen Häusern, Türwinkeln, in Kirche, Burgruine und selbst in den angepöhten Ruinen und Umbauten bis auf unsere Tage gewahrt werden konnte, irgendwie verlorengeht. Bei Professor Werner Veltz, dem Leiter der neuen Meisterschule, erfahren wir bereitwillig Einzelheiten über das Vorhaben des Schirmherrn der Schule und ihres Betreuers.

Es ist vorgesehen, jeweils im Höchstfalle zwölf Studierende als ordentliche und drei als außerordentliche Mitglieder aufzunehmen. Ordentliches Mitglied kann jeder unbefugte Reichsbürger deutscher oder arbeitsverwandten Blutes werden, der noch nicht als freischaffender Künstler im öffentlichen Leben gefaßt hat, durch seine Vorlage eine hervorragende Befähigung nachweist, im Laufe einer Probezeit charakterliche Eignung zeigt und sich zu einer Mindeststudienzeit von drei Jahren an der Meisterschule verpflichtet. Als außerordentliche Mitglieder können ausländische Staatsangehörige arischer Abstammung in Frage, die dann als Gäste an der Schule leben.

## Drei Gefellenjahre - dann Meister

Für die ordentlichen Mitglieder sind die Grade der Schule: Lehrlinge, Geselle, Meisterschüler und Meister, Unvorgebildete werden als Lehrlinge aufgenommen, bereits vorgebildete Bewerber können nach Maßgabe ihrer Leistung und der Entscheidung des Meisters Ausnahme finden. Mindestalter für die Aufnahme ist 17 Jahre; eine halbjährige Probezeit ist in jedem Jahre Bedingung. Nach Ablauf von drei Jahren Gefellenzeit kann die Ernennung zum Meisterschüler erfolgen und nach weiterem einjährigen Studium als Meisterschüler erfolgt frühestens die Zulassung zur Meisterprüfung. Charakteristisch für die Meisterschule ist auch die Bestimmung, daß die Studierenden Lehrlinge und Gesellen Werkstattarbeit beim führenden Meister leisten, die Lehrlinge außerdem auch bei den Meisterschülern. Die Meisterprüfung, über deren Erfolg der führende Meister allein entscheidet, sieht ein

Tafelbild, sowie eine monumentale Aufgabe als Meisterstück vor, dazu kommt Zeichnen ohne Hilfsmittel vor dem Prüfenden und ein umfassendes kunstgeschichtliches Wissen. Nach bestandener Prüfung wird entweder der Titel eines „Ordentlichen“ oder eines „Außerordentlichen Meisters der Hermann-Göring-Meisterschule für Malerei“ verliehen, je nachdem der Prüfling der Gemeinschaft der Schule als Reichsdeutscher oder Ausländer angehört hat.

Alle Gebiete der Malerei, das Tafelbild sowohl als auch die verschiedenen Zweige der monumentalen Malerei wie Bildteppich, Fresko, Mosaik und Glasfenster umfaßt die Lehrinhalte. Außerdem wird Unterricht in Kompositionstheorie, Plastische Anatomie und Kunstgeschichte erteilt. Es ist auch eine Abteilung für Buchkunst eingerichtet, wo neben der Buchbinderei die Buchmalerei gepflegt wird.

## Studium - völlig kostenlos

Daß die Kronenburger Meisterschule eine wirkliche Förderung für ausgesuchte Nachwuchskräfte des deutschen Kunstschaffens bringen will, geht auch aus der Bestimmung hervor, daß kein Studienhonorar erhoben wird. Im Gegenteil kann sogar in besonders gelagerten

Fällen der eine oder andere Studierende noch finanzielle Hilfe bekommen. Die auf der Hermann-Göring-Meisterschule geschaffene Kameradschaft der Meister und Studierenden soll nach dem Willen des Schirmherrn und des leitenden Meisters eine Gemeinschaft für das Leben werden.

## Zu Hause verkannt - in Deutschland entdeckt

Als wir die Studierenden, deren schon eine Anzahl in Kronenburg aufgenommen sind, in ihrem Gemeinschaftshaus bei der Arbeit besuchen, fällt uns auch ein junger Däne auf, der ein ausgezeichnetes Tafelbild mit eigenem Charakter, der aber der Veinerschen Malweise nahe verwandt ist, feierlich fertiggestellt hat. „Ich habe drüben in meiner Heimat nicht mehr malen wollen, sagt er, weil ich dort kein Verständnis fand. Ich möchte so malen, wie man heute wieder in Deutschland malt, und deshalb bin ich froh, in Kronenburg arbeiten zu dürfen.“ So wird also hoffentlich von der Hermann-Göring-Meisterschule für Malerei im Eifel-Künstlerdorf Kronenburg eine Förderung unserer führenden Kunst auf der Grundlage der alten Meister zu erwarten sein.



Gemälde von Hans Doehow - Aus der Weihnachtsausstellung Mannholmer Maler Auh.: Städt. Kunsthalle



Die Weihnachtsabzeichen des Winterhilfswerkes Bei der 3. Reichsstraßenversammlung des WHW vom 17. bis 19. Dezember kommen wieder Weihnachtsabzeichen zum Verkauf, die sich als Schmuck der Weihnachtsdekoration eignen und sicher großen Anklang finden werden

**Bücherecke**  
**Max Braun-Wühling: „Das Köhneln Mittelalters“.** Ein Roman aus dem Dreißigjährigen Krieg, 275 Seiten, Verlag Tübingen & Co., Kailerslautern. Ein Roman, der in seiner historischen Handlung in fester Verbindung gerade um unserer Heimat geht es doch im wesentlichen um das Schicksal der Pfalz und insbesondere der Stadt Kaiserslautern im Dreißigjährigen Krieg. Es ist ein tragisches Bild einer traurigen Zeit, die hier gezeichnet wird. Der weiche Schwermacher Mittelalters mit seinem Köhneln ist ein kleiner Krieger, doch er geht mit dem feinen Gefühl bei der schrecklichen Verwüstung der Reichsstadt Kaiserslautern zugrunde. Aber im Hintergrund steht ein Symbol deutscher Größe und vereint kommender Einigung, die Gestalt des Herzogs Bernhard von Weimar. Ein gutes Buch, das besonders der Jugend viel zu geben vermag. Karl M. Hagenstein.

**Kurt Martens: „Die junge Götze“.** Roman, 332 S., Karl J. B. Köhler, Göttingen 4.-4. Aufl., Junfermann-Verlag, Leipzig. Einer der besten Kenner des Werkes und Lebens Richard Wagner hat das Leben der jungen Götze, der großen Tochter Richard's, deren 100. Geburtstag in diesem Jahre begeben, in der Form eines Romans geschrieben. Götze hat er dabei aber die geschichtliche Ebene der Wirklichkeit der Ereignisse gewahrt. Er beschreibt tiefgründig ihre Lebens- und Entwicklungsstufen, die auf dem Hintergrund der damaligen gesellschaftlichen und künstlerischen Verhältnisse erdacht sind. Mit der Gründung des Wagnervereins und dem Schicksal der Frauen vom Mittelalter bis zum heutigen Tage, die einen gewissen Abschnitt im Leben Götze's bedeuten, ist die Geschichte der Frauen im Mittelalter dargestellt. Dr. Carl J. Brinkmann.

**Der „Deutsche Reichsbahnkalender“ für das Jahr 1938** ist im Konstanzer-Verlag, Leipzig 01, Godefr. 4. erschienen. Der neue Jahrgang unter dem Leitwort „Reichsbahn und Deutschland“ zeichnet sich wieder durch seine Reichhaltigkeit und hervorragende Ausstattung aus. Der Kalender zeigt in Wort und Bild, wie mannigfaltig und eng die Beziehungen zwischen der Reichsbahn und dem Handwerk sowie dem landwirtschaftlichen Schollen sind. Die alljährlich bringt der Kalender auch Aufsätze aus dem Verkehr- und Betriebsdienst der Reichsbahn, aus dem Schollen der Männer vom Alltagsleben und von Reisen „mit der Reichsbahn durch deutsche Lande“. Er ist mit seinem reichen Bildreichtum von dauerndem Wert. Der Preis des Kalenders beträgt RM. 3.20; er ist durch den Buchhandel oder den Verlag zu beziehen.



**Ein Kastanienblatt fiel...** Kriminalroman von Fritz Haagemann.

Copyright 1936 by Prometheus-Verlag Dr. Eichacker, Gröbenzell b. München. (Nachdruck verboten.)

34. Fortsetzung  
 „Ich suchte Sie schon“, sagte er leise.  
 „Nein, mein Herr“, lächelte Evers, „was können wir für Sie tun?“  
 Der alte Katerer rückte die Brille nervös auf seiner Nase hin und her. „Es ist ja vielleicht was ganz Dummes...“ stotterte er schwücheln. „Es ist eigentlich so kindlich, daß ich nicht recht weiß, ob ich Ihnen damit zur Last fallen darf.“ Er sah unentschieden von einem zum andern.  
 „Ich würde es doch lieber erzählen“, drang Evers in ihn.  
 „Ich hoffe, Sie sind mir später nicht böse deshalb. Ich habe nämlich was verschwiegen. Sie müssen wissen, ich hatte es total vernein. Ich war so erschrocken über diese Schreckensnachricht. Ich habe Purcell nicht getroffen, aber... ich versuchte doch immerhin, den berühmten Mann kennenzulernen. Aber dieser moderne Orpheus hatte keine Zeit, mich zu empfangen. Der Liftboy wird es bestätigen, sich wollte Ihnen dies noch sagen... aber es ist natürlich sehr belanglos.“  
 „War nicht belanglos ist es“, sagte Evers laß heftig. „Es ist eine sehr große Nachlässigkeit, daß Sie dies verschwiegen haben.“  
 Das Männchen sah ihn mit hilflosem Entsetzen an.  
 „Ja, ja“, stotterte er, „ich war schon bange deshalb.“  
 „Was kann der Liftboy bezugen?“ fragte Evers streng.  
 „Der Purcell sagte dem Jungen, daß er mich nicht empfangen könne.“  
 Evers sah das Männchen scharf an. Sprach dieser alte Herr wirklich die Wahrheit? Pödylicher Argwohn wuchs in ihm auf.  
 „Warum wollten Sie Purcell sprechen?“  
 Die Frage brachte den alten Herrn sichtlich in Verlegenheit. „Es wäre doch eine Ehre gewesen“, stotterte er, „und ich... ich...“  
 Er schloß die Augen nieder beim Anblick von Evers' ungläubiger Miene. Er sprach förmlich in sich zusammen und bebt vor Nervosität.  
 „Der Koordhof“, sagte Evers nachdrücklich, „bitte, die Wahrheit.“  
 Das Männchen bebt. „Ich will alles erzählen. Ich habe Eric Purcell erkannt. Vor fünf Jahren. In Rom. Ich war studienhalter dort, für mein Buch. Purcell war eine aufsteigende Größe. Er gab Konzerte. Er war... ein Wunder. Und ich, nun ich... ging damals auch wohl noch gerne aus. Wir hatten gemeinsame persönliche Erinnerungen an unseren kleinen Kreis römischer Künstlerfreunde. Ich war neugierig, ob er noch an jene Zeit dachte. Aber reden Sie um Gottes willen nichts darüber. In Holland findet man so was sehr unpassend. Ich war ja schon nicht mehr jung... damals... in Rom.“  
 „Ja ja wirklich sehr sonderbar“, stimmte

Evers zu. Er sah den kleinen Besucher argwöhnisch an.  
 „Der greise Gefährte erröte unter seinem strengen Blick. „Es war doch nicht schlimm?“ fragte er. „Hypa gemacht.“ „Ich bitte um Entschuldigung.“  
 „Der Koordhof. In dieser Angelegenheit müssen Sie schon alles sagen. Auch der kleinste Umstand ist wichtig. Wenn Sie das nicht tun, können Sie selbst den schwersten Verdacht auf sich ziehen. Wir könnten ja dann den Eindruck erhalten, als wenn Sie in die Geschichte verwickelt wären. Ich rate Ihnen: Überlegen Sie sich's gut. Vielleicht fällt Ihnen noch was ein.“  
 „Nein, nichts, wirklich nichts. Ober, na ja, das heißt... aber nein, das kann doch nichts sein.“  
 „Was nennen Sie nichts?“  
 Dr. Koordhof schenkte sich donnernd. „Ach, ich will mich doch nicht lächerlich machen. Es hat wirklich nichts auf sich.“  
 „Überlassen Sie das lieber uns, was wichtig ist oder nicht.“  
 Der Alie idierte. „Gut denn, gestern mittag während des Offens hörte ich ein Gespräch am Redentisch. Frau Dubois hatte Fräulein Donk dem Künstler vorgeschickt.“  
 „Die reizendste Blüte von Meeres-...“  
 Nichts in dem Gesicht des jungen Inspektors verriet, wie wichtig und überraschend diese Mitteilung für ihn sein mußte. Er sah den kleinen grauen Herrn an: „Tatsächlich, die haben recht, eine weitergeschaltete Kenntnis ist das nicht, aber auf jeden Fall ist es gut, daß Sie immer alles sagen, was Sie wissen.“  
 „Ich gelobe es Ihnen ernstlich, daß ich das binfort tun werde.“ sagte der alte Herr erleichtert. „Es ist mir eine Genugtuung, daß ich mich doch noch an Sie gewandt habe, ein Stein ist mir vom Herzen gefallen. Ich wünsche Ihnen und Herrn Lohmann allen Erfolg. Guten Abend.“

Er verzuckte sich und allit weg, in der Richtung des Lesezimmers.  
 Evers von Lohmann mit sich die Treppe hinauf. „Vorwärts“, sagte er schnell, „wir dürfen die Kamille Donk nicht aus den Augen verlieren. Es gibt eine wichtige Kenntnis in Sachen der F-Dur-Romanze. Das schöne Fräulein Donk hat, als sie mit Purcell flirtete, gerade um dies Stück als Aufgabe geberiet.“  
 Lohmann überlegte. „Zu recht verständlich. Sie flüster mit dem gefährlichen Purcell und verliert ihr Taschentuch in Martins' Zimmer. Ich möchte wohl mal die Notenschrift von dem Räubling sehen. Aber wir wollen nicht periculis sein. Eine neue Theorie ist nur alles schnell zusammenphantasiert. Aber ich muß schon sagen, noch nie habe ich so ein liebliches Gemisch von Menschen auf einem Akte zusammen angetroffen wie hier. Alle können sie ganz hervorragend den Mund halten. Gleich nicht schon einer von den alten holländischen Kaino-nathelnden der „Schweigerer“? Sicher eine Voll-eigenenschaft. Dubois, Martin, der Kist, der alte Herr und unser Landsmann, der Herr von Lahnstein, haben alle etwas verschwiegen und sich dadurch in Schwierigkeiten gebracht. Nur der Herr Donk läuft abnungslos und frei von Verdacht umher. Finden Sie das ausreichen, um ihn nun etwa als den Mörder verdächtigen zu lassen?“  
 Evers lächelte. „Nein, da würde der Staats-anwalt denn doch Bedenken haben.“  
 Plaudernd waren sie nach oben gegangen. Der Chauffeur und die farbige Kinderfrau der Donks ainaen mit höflichem Gruß vorbei.  
 „Ich möchte mir die Sache doch mal ansehen.“ schlug Lohmann vor, „das Gelände ist sicher.“  
 Sie schlüpfen über den verlassenen Aker nach der Wohnung der Donks. In einer der Türen war eine Visitenkarte angeheft: „Ida Donk.“  
 „Ra.“ sagte Lohmann mit leichter Ironie, „der Herr aus Delbi darf ja dazu...“  
 extra Wohnung für die Tochter.“

Fortsetzung folgt

Kündigung jüngerer zugunsten älterer Angestellter?

Keine Kündigung ohne Befragen des Vertrauensrates / Die Arbeitsämter tragen die volle Verantwortung

Die fünfte Verordnung zur Durchführung des Betriebsvertrags räumt dem Präsidenten der Arbeitsämter für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung die Befugnis ein, die Kündigung längerer Angestellter zuzulassen, wenn die Unterbrechung eines älteren Angestellten nur auf diese Weise für einen Betrieb tragbar gemacht werden kann.

Arbeitsämter mit der ausschließlichen Verantwortung für die im Zuge der fünften Verordnung etwa notwendigen Kündigungen längerer Arbeitskräfte. Fraglich ist allerdings, ob auf diese Weise wirklich der Kündigungsschutz gewährleistet werden kann.

Auswahl des zu kündigenden so getroffen, daß das Härtere — soweit überhaupt möglich — vermieden werden. Bei dem Umfang der dazu notwendigen Feststellungen wird auch der Vertrauensrat zu der Frage gehört werden müssen, welcher der jüngeren Angestellten unter Berücksichtigung sowohl der betrieblichen Forderungen als auch der sozialen, wirtschaftlichen und Familienverhältnisse für eine Kündigung in Betracht kommen kann.

Neue Aufgaben der Versicherungen

Betriebsvergleich, Statistik und Schadenverhütung

Für das nationalsozialistische Wirtschaftsdenken ist die Wirtschaftsförderung nicht nur Privatsache der Betriebe, sondern Aufgabe einer überbetrieblichen Zusammenarbeit. In diesem Sinne ist der Betriebsvergleich durch den bekannten Grundsatz des Wirtschaftsministers der genossenschaftlichen Betriebsvergleichsvereine, daß der Kampf organisiert werden, um den höchsten Ertrag und gegen alle Verunsicherungen auf wirtschaftlichem, betriebswirtschaftlichem und volkswirtschaftlichem Gebiet.

Einseitige Vorschriften für die Kuffassung von Gewinnen und Betriebsleistungen und Plänen erlassen. Allein das genügt nicht zur Durchführung von Betriebsvergleichen innerhalb und zwischen den Unternehmen. Häufiger ist es noch an einer methodischen und sachverständigen rechnerischen Durchsicht eines Betriebsvergleichs als in allen seinen Einzelheiten, an der zweckmäßigen Gliederung und Ermittlung der einzelnen Kosten, an der Erfassung des eigenen Risikos, den der inner- und überbetrieblichen Vergleich liefert.

Gute Entwicklung der Rundfunkindustrie

Ein Beweis für die richtige Wirtschaftspolitik

Seit der nationalsozialistischen Revolution hat das Radio eine Umwälzung erlebt, die beispiellos ist. Rund 8 1/2 Millionen Rundfunkhörer belegen die Ausbreitung des Rundfunks zur deutschen Rundfunkindustrie und zur Rundfunkindustrie, deren Spitzenleistungen ja auch im internationalen Vergleich anerkannt werden. Hatten manche Handelskreise nach dem guten Geschäftsjahr 1936 mit einem Stillstand erwartet, so sollen sie angenehm überrascht werden, daß man für 1937 mit einer Steigerung der Umsatzziffern um mindestens 10 v. H. rechnen kann, zumal auch das Weihnachtsgeschäft über den bisherigen Erwartungen liegt.

seit Monaten eine ziemlich gleichmäßige Beschäftigungslage. In der Papier- und Kautschukindustrie ist die Beschäftigungslage nicht einseitig; während verschiedene Betriebe eine günstige Beschäftigungslage aufweisen, arbeiten andere Betriebe verliert. Die Zunderfabriken im Bezirk des Arbeitsamts Ludwigsfelde a. N. sind voll beschäftigt. Die Kautschukfabriken von Arbeitsämtern sind abgeklappt. — Die Tabakfabrikationsbetriebe in den Bezirken Ober- und Niederbayern sind voll beschäftigt. Die Röntgenfabriken sind bereits zu Umschichtungen übergegangen. — Der Gießereibetrieb in der Fabrikation einer weiteren Arbeitsämtern ist im Gange, noch als sehr günstig zu bezeichnen.

Die Rohstoffgewinnung des Deutschen Reichs im November 1937

Die Rohstoffgewinnung im Deutschen Reich betrug im November 1937 (30 Arbeitstage) 1 273 469 Tonnen gegen 1 417 901 Tonnen im Oktober 1937 (31 Arbeitstage). Arbeitslosigkeiten wurden im November 1937 durchschnittlich 43 749 Tonnen erdölten gegen 45 739 Tonnen im Oktober 1937. Ende November 1937 waren von 173 vorhandenen Schmelzen 126 im Betrieb und zwei geschlossen.

Rhein-Mainische Abendbörse

Wenngleich die Unsicherheit auch in der Abendbörse nicht über ein bestimmtes Maß hinausging, so war die Umsatzhaltung doch durchaus weiter freundlich. Der berufsmäßige Handel zeigte allerdings Zurückhaltung, dagegen lagen von der Rundschaft in einzelnen Papieren neue Kaufaufträge vor, so daß in den meisten Fällen die Kurse gegen den Berliner Schluß behauptet blieben.

Getreide

Rotterdamer Getreide vom 16. Dezember. Weizen (in Hfl. v. 100 Hilo): Per Jan. 7.07 1/2, März 7.20, Mai 7.22 1/2. — Mais (in Hfl. v. 2000 Hilo): Per Jan. 111 1/4, März 111 1/4, Mai 107, Juli 105.

Mannheimer Getreidemarkt. Weizen unverändert.

Die Abwertungen der Welt

Wird es eigentlich noch Währungen außer der deutschen Reichsmark, die ihre volle Parität durch die Arische Währung bis heute aufrechterhalten haben? Ja, es sind das Polen, Ungarn und Litauen. Von 60 größten und neueren Währungen der Welt ist es nur dieses — außer Deutschland — gelungen, für ihre Währung über die letzten zehn Jahre hinweg voll einzustehen. Alle anderen haben in mehr oder minder hohem Maße „abgewertet“, das heißt sie haben einen Wertverlust gegenüber der Arische Währung erlitten, was ihre Kaufkraft gegenüber der Arische Währung herabsetzt.

Veränderung des Goldwertes von 60 Währungen (Gesamtdurchschnitt) in v. H. der Goldparität

Der heutige Entwertungszustand einer Anzahl von Währungen (in v. H. der letzten Goldparität)

Wenn wir dieses unruhige Bild betrachten, das allein schon die Währungen der verschiedenen Länder bieten, so kann man ersehen, wie es um die wirtschaftliche Welt bestellt ist. Finden wir dieses Chaos auch in der politischen Welt? Und sind es nicht hier vor allem die gleichen Trends, die ihren ganz eigenen Einfluß ausüben, um die Wirtschaft zu zerschüttern und Unfrieden zu sät?

Ein Blick auf den gegenwärtigen Stand der Währungen, das heißt auf den Stand der Entwertung in den einzelnen Ländern zeigt uns zu deutlich, daß das internationale Vertrauen völlig zerfallen ist und daß auch noch so viele Verhandlungen über irgendwelche Zusammenarbeit durch irgendwelche „Ausfälle“ dazwischen kommen werden müssen. Denn es wird am Weltmarkt nicht nur mit Werten, sondern mit Werten und mit Werten.

„Ein wahrer und echter Freundschaftsbesuch“

Finnlandreise des Reichsportführers beendet / Vertiefung der Beziehungen

DNB Helsinki, 16. Dezember. Am weiteren Verlauf seiner Finnlandreise hatte der Reichsportführer von Tschammer und Osten Gelegenheit, am Mittwoch unter fachkundiger Führung von Oberst Levalahti, dem Präsidenten des Finnischen Olympischen Komitees, die finnische Sporthochschule in Bierumäki und das neue finnische Stadion in Lahti zu besichtigen.

Abends gab der Finnische Turn- und Sport-Spitzenverband gemeinsam mit dem Finnischen Olympischen Komitee dem Reichsportführer ein Abendessen, auf dem man außer familiären finnischen Sportführern den finnischen Kultusminister Hannula, ferner als Vertreter des finnischen Auswärtigen Amtes Staatsrat Hakala und den deutschen Gesandten von Blücher bemerkte. Der finnische Verbandsleiter Vankkila sprach in seinen an den Reichsportführer gerichteten Begrüßungsworten die Hoffnung aus, daß sich die finnisch-deutschen Sportbeziehungen wenn möglich noch enger als bisher gestalten mögen. Der finnische Kultusminister Hannula bezeichnete in einer Rede den sportlichen Aufschwung im neuen Deutschland als ein ermunterndes Beispiel auch für den finnischen Sport.

In seiner Antwortrede fand der Reichsportführer von Herzen kommende Worte; er sei nach Finnland gekommen nicht etwa, um eine Dienstreise zu machen oder Sportdiplomatie zu betreiben, sondern um einen wahren und echten Freundschaftsbesuch, der ihm schon lange am Herzen lag, abzuschließen. Die deutsch-finnischen sportlichen Beziehungen bezeichnete er unter dem starken Beifall seiner finnischen Zuhörer als eine ideale Sportbeziehung.

Gespräch mit Paavo Nurmi

Am Donnerstag hatte der Reichsportführer noch der deutschen Hindenburgschule in Helsinki einen einstündigen Besuch ab. Anschließend legte er Kränze am finnischen und deutschen Heldengrabmal nieder. Der Reichsportführer fand auch Zeit, Paavo Nurmi einen Besuch zu machen und einige Zeit mit dem bekannten Sportmann zu verplaudern.

Vor seiner Abreise gab der Sportreferent der Stadt Helsinki, Ingenieur Erich von Trendell, dem Reichsportführer ein offizielles Abschiedsfrühstück. Herzliche Abschiedsworte wurden gehalten, aus denen hervorging, daß man auf beiden Seiten die persönliche Freundschaft zwischen den Führern des finnischen und des deutschen Sports zu schätzen wußte.

Nachmittags hat der Reichsportführer die Rückreise über Stockholm angetreten.

Gramm und Henkel in Brisbane

Dor dem ersten Kampf in Australien

Am Freitag und Samstag befreiten Gottfried von Gramm und Deener Henkel in Brisbane ihren ersten Länderkampf gegen Australien. Es wurde folgender Spielplan vereinbart: am Freitag Henkel gegen Crawford, von Gramm gegen McGrath und ein Doppel, am Samstag Henkel gegen McGrath und von Gramm gegen Crawford sowie ein zweites Doppel.

In Sydney wird, wie vorgeesehen, vom 27. bis 29. Dezember gespielt. An einem dieser Tage wird Gottfried von Gramm gegen Donald Budge antreten. Dieser Kampf geht über zwei Gewinnsätze, alle anderen führen über drei Gewinnsätze. Vom 6. bis 8. Januar wird dann in Melbourne der Dreiländerkampf Deutschland — USA — Australien durchgeführt.

Kontrolle über Englands Tennisclubs

Auf der Jahresversammlung des Englischen Tennisverbandes wurde mit 98:1 Stimmen beschlossen, der Verbandsleitung die Möglichkeit zu geben, drei Monate nach Abschluß eines Turniers die Belege und Rechnungen zur Prüfung anzufordern. Dieser, in Zusammenhang mit der Amateurstfrage gefasste Beschluß, sieht jedoch drei Ausnahmen vor — die Rechnungen und

Belege der Wimbledon-Meisterschaften, Hartplatz- und Hallen-Meisterschaften sind „tabu“! Ein von H. W. Austin und H. G. Kee gestellter Antrag, man möge achtwöchige Auslandsreisen „mit Spesen“ bewilligen, fand keine Annahme. Der wiedergewählte Präsident Sir Samuel Hoare erklärte, ein Spieler der internationalen Klasse sollte lieber den größten Teil des Jahres dazu verwenden, seinem Beruf nachzugehen. Leider sei der Zug zu den internationalen Großereignissen so stark, daß ein berufstätiger Spieler unmöglich daran teilnehmen könne.

Deutschlands Eishockey-Mannschaft in Basel

Sie bestreitet am Sonntag ihr erstes diesjähriges Länderspiel gegen die Schweiz

Am 19. Dezember bestreitet Deutschland in Basel sein erstes Eishockey-Länderspiel dieses Winters gegen die Schweiz. Nach einem Lehrgang in Düsseldorf und mehreren Probespielen wurde folgendes deutsche Aufgebot bestimmt:

Tor: Egginger (Nieser See); Verteidigung: Schent (Acher See), Janide (Berlin); Stürmer: Schmiedinger (Düsseldorf), Ball (Berlin), Wiedemann (Hüssen), Trautmann (Berlin), Reich II. (Berlin), Schibulat (Rastenburg), Tobien (Düsseldorf), Lang (Nieser See), Dr. Strobl (Nieser See), Erismann (Berlin).

Die genaue Aufstellung der beiden Sturmreihen wird erst im Laufe des Freitag vorgekommen. Dabei fällt auch die Entscheidung, ob Rudi Ball, der sich die Hand gebrochen hatte, einsatzfähig ist. Betreuer der Mannschaft ist Reichsadjutant Martin; Schiedsrichter Kaufmann (Berlin).

Das Programm der süddeutschen Handball-Gauliga

In Württemberg und Bayern klare Tabellenführer / Lokalderby in Mannheim

Die Meisterschaftskämpfe der Handballer haben in den vier süddeutschen Gaue bisher lediglich in Württemberg und Bayern klare Tabellenführer herausgebracht, dagegen ist die Lage in Südbaden und Baden noch durchaus offen. Im Gau Südbaden blieb in den bisherigen Spielen lediglich MTV Darmstadt von Punktverlusten verschont, aber DTK Hasloch, TSG Ludwigsbafen und Viktoria Griesheim machen sich ebenfalls noch Hoffnungen. In Baden wird der SV Waldhof unbedrängt sein, wenn er am kommenden Spieltag seinen Lokalrivalen VfR

Mannheim besiegen kann, der als einziger ernsthafter Mitbewerber gilt.

Die vier Begegnungen im Gau Südbaden werden voraussichtlich an der Tabellen Spitze einige Umgehaltungen hervorrufen. Unter Umständen kann der MTV Darmstadt die Führung übernehmen, denn man sollte den Schwächen auch in Frankfurt gegen die Polizei einen glatten Sieg zutrauen. Mit größter Spannung sieht man dagegen dem Treffen Viktoria Griesheim gegen DTK Hasloch entgegen. Der Sieger wird hier den Darmstädter Soldaten ein Mitbewerber aus dem Wege räumen. Ein knapper Sieg der Haslocher liegt nahe. In Badensmeißen wird VfR Schwandheim gegen Germania Pfungstadt die Punkte nehmen und auch VfR Frankfurt wird gegen SV 98 Darmstadt kaum bestehen können. Oder holen die Frankfurt die ersten Punkte?

In Württemberg pausiert der ungeschlagene Reuling TB Urach. TB Jüdingen verteidigt zu Hause den zweiten Platz gegen den TB Mienstadt, der in den letzten Spielen wieder bessere Leistungen vollbracht. TB Schwanheim wird gegen den Ehlinger TB kaum zum Erfolg kommen, dagegen hat die Tgl. Stuttgart gegen TB Süssen schon besten Aussichten, ohne allerdings den Sieg von wehert garantieren zu können.

Auch in Bayern legt der Tabellenführer Post-SB München aus. TB 1860 Fürth hat auch auf eigenem Platz gegen den 1. FC Bamberg kaum etwas retten können und die Bayerischer Reiter scheinen etwas härter zu sein als 1860 München. TB Mitterteich hat mit der TdG, Landshut das bessere Ende für sich haben. Offen lassen wir den Ausgang der örtlichen Begegnung zwischen der TdG Fürth und dem Gaumeister 1. FC Nürnberg. Der Klub hat in diesem Jahre kaum einen überzeugen können.

Paris umjubelt Herber/Baier

Im überfüllten Sportpalast feierte Paris am Mittwochabend die Eröffnung seiner Kunstbahn mit einem großen internationalen Eislaufprogramm. Die drei Weltmeister Rudi Herber / Ernst Baier, Cecilia Colledge und Felix Kaspar standen im Mittelpunkt der Veranstaltung, die noch weiten Glanzpunkte, so das Auftreten von Paris Gene, einer Verwandten „Sonjas“, aufwies. In begeisterten Worten schreibt die Pariser Presse, daß unsere Weltmeister das Höchste an Eleganz und Stil zeigten. „Man muß sie geleitet sehen“, schreibt der „Figaro“, „um ihre Leistungen der würdigen zu können. Und „L'Auto“ meint, „wenn man unter den Besten zu wählen kann, so müßte man keine ganze Bewunderung der Deutschen schenken“.

Im Eishockeykampf standen sich eine aus jungen Kräften der Nationalmannschaft gebildete französische Vertretung und eine gleiche Mannschaft von Star Lausanne gegenüber. 2:0 (1:0, 0:0, 1:0) siegten die Franzosen bei recht ansprechenden Leistungen.

Gonja mietet den Madison Square Garden

Amerikanische Meldungen zufolge hat Sonia Henie den berühmten New Yorker Madison Square Garden, in dem dieser Tage die Schmeling den Amerikaner Harry Thomas (Schlug, gemietet, um dort im Januar Eislaufveranstaltungen in eigener Regie zu veranstalten. Sie will dazu eine 60 Köpfe starke Polizeitruppe aus Hollywood sowie ihren Regisseur mitbringen, der die Eisrevue dirigieren soll.

Eine Pausin-Pirouette

Die Geschwister Pausin haben in Wien Abschnitte ihrer neuen Kür gezeichnet. Besonders beachtenswert ist eine neue Pirouette, die in wagrechtter Haltung gedreht wird und den Namen „Pausin-Pirouette“ erhalten dürfte. Schwabensöhner sind weiter eine Sternpirouette und einige neue Mondkombinationen.

Kuonlari als Renneexperte

Wie in Deutschland die ORS aus den Ansehen der Rennfahrer Weitz bestellt, nimmt auch die Vereinigung der Italienischen Autofahrer Aktive in ihre Leitung auf. Ezio Kuonlari wurde als Sachverständiger für Rennwagenlegenhelten bestimmt.

Die Mercedes-Benz-Fahrer Rudolf Cavaciola, Manfred von Braunschweig und Hermann Lang sind in den Stab der RZA-Motorgruppe Südbaden berufen worden.

Kengelstellung des BDS

Der Verband Deutscher Faustkämpfer hält am 20. Dezember in Berlin seine Generalversammlung ab, die sich mit der Reorganisation des deutschen Berufsboxsports zu beschäftigen hat. Im Zuge dieser Neuorientierung ist das Bundesgebiet bereits neu aufgeteilt worden. Es wurde in Anlehnung an die Gaue des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen in vier Bezirke eingeteilt und diesen Bezirken je ein kommissarischer Leiter wie folgt beigegeben:

Bezirk Mitte und Ost (H. Herrmann-Berlin) umfassen die Gaue Ostpreußen, Pommern, Brandenburg, Schlesien und Sachsen. Bezirk Nord (Dr. Rosenmann-Hannover) umfassen die Gaue Mitte, Nordmark und Niederachsen. Bezirk West (H. Faccenda-Düsseldorf) umfassen die Gaue Westfalen, Niederrhein, Mittelrhein, Hessen und Südbaden. Bezirk Süd (Edmund Schneider-München) umfassen die Gaue Baden, Württemberg und Bayern.

Schwimm-Europameisterschaften mit 21 Nationen

Dom 6.—13. August in London / Acht weitere Nationen sind eingeladen

Die vom Englischen Schwimmverband in der Zeit vom 6.—13. August in Wembley ausgerichteten Europameisterschaften finden einen erstaunlichen Zuspruch. Bisher sind von den 21 eingeladenen Nationen nicht weniger als 21 ihre Teilnahme zugesagt. Es sind dies: Deutschland, Österreich, Vuzenburg, Schweden, Norwegen, Dänemark, Jugoslawien, Ungarn, Belgien, Tschechoslowakei, Spanien, Holland, Frankreich, Italien, Portugal, Island, Schweiz, Irland, Estland, Malta und England. Am härtesten besteht es das Wasserballturnier mit einer Nennung von Deutschland, Ungarn, Schweden, Vuzenburg, Österreich, Jugoslawien, Belgien, England, Tschechoslowakei, Spanien, Holland und Frankreich.

Für die Unterbringung der rund 500 Teilnehmer und Funktionäre hat der britische Verband geplant, das Royal-Hotel in der Russet Square zu belegen.

Heinz Schlauch (Poseidon Erfurt)

Der dreifache Europa-Rekordmann Heinz Schlauch hat Anfang Dezember seinen Wohnsitz von Gera nach Erfurt aus beruflichen Gründen gewechselt. Als Deutscher Meister gehörte er bisher Repton Gera an und startete in Zukunft für SC Poseidon Erfurt. Schlauch ist Europas schnellster Rindenschwimmer und dürfte zur Zeit nur von dem amerikanischen Olympiasieger und Weltrekordmann Adolf Riefer zu schlagen sein.

Der Radfahrer-Strassenrennkalendar für 1938

Zehn Wettbewerbe für Berufsfahrer / Zwei Bergrennen für Amateure

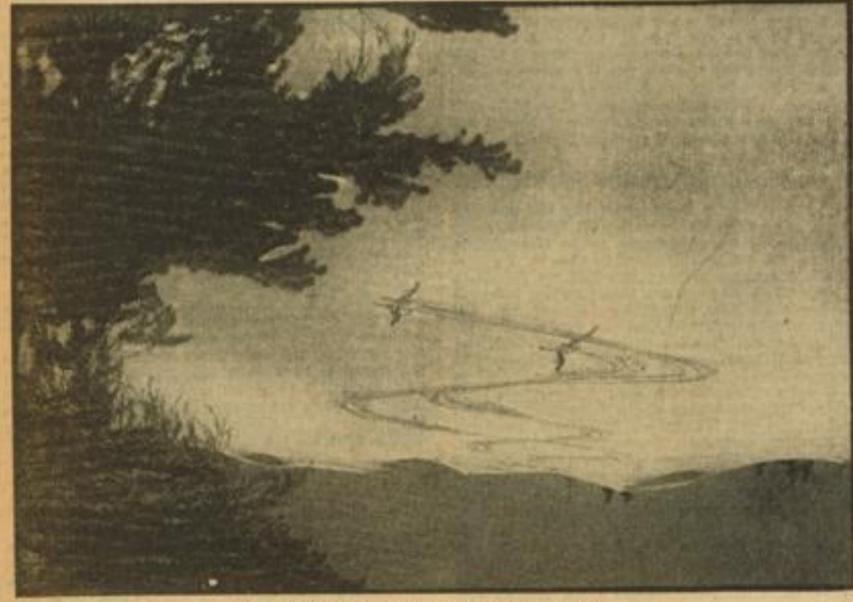
Der deutsche Straßenrennkalendar für 1938 liegt, was die Berufsfahrer-Wettbewerbe und die wichtigsten Amateurrennen anbetrifft, nunmehr vor. Lediglich über den Abschluß der Rennzeit ist die endgültige Entscheidung noch nicht getroffen, so daß die vorläufig im September angelegten Rennen vielleicht etwas vorgelegt werden. Neben der internationalen Deutschland-Rundfahrt vom 27. Mai bis 12. Juni, die wieder zum festen Bestandteil der deutschen Straßenrennen geworden ist, finden zehn Rennen für Berufsfahrer in Berlin, Frankfurt (Main), Saarbrücken, Dortmund, Erfurt, Meitz, Magdeburg, Chemnitz und Adln statt. Rund um Adln und der Straßen-

preis von Hannover sind in Hortsall gekommen, beide Orte werden anlässlich der neugegründeten Fernfahrt Berlin — Adln hinter Rotorführung berührt.

Amateure lernen „klettern“

Hinsichtlich der Schulung unserer Amateure wird ein ganz neuer Weg beschritten. Anlässlich der Fahrt Mailand — München, die vom 1. bis 3. Juli in ungetriebener Richtung gefahren wird, daß es sich erwies, daß die Deutschen zu wenig Erfahrung im Bergfahren besitzen, zumal ihnen vorher die Gelegenheit gegeben wurde, derartige Rennen zu bestreiten. Aus diesem Grunde wurden zwei Bergrennen ausgeschrieben. Das erste wird als Bergmeisterschaft in der Baderischen Ostmark am 8. Mai auf der Ruffelbergstraße im Baderischen Wald bei Deggendorf entschieden, wobei große Höhenunterschiede zu überwinden sind. Am 12. Juni steigt noch eine Dreietappenfahrt in den Boralpen. Als Strecke wurde vorläufig die Gebirgskette von Berchtesgaden herüber zum Kesselfberg und dann über den Peisenberg zum Oberloch im Allgäu ausgeschrieben. Diese gewiß nicht leichten Prüfungen stellen den Hauptpunkt in der Vorbereitung für München-Mailand dar. Das Rundstreckenrennen der Ländermannschaften am 15. Mai in München, an dem Deutschland, Belgien, Italien, Frankreich, die Schweiz und Österreich mit Vierer-Mannschaften teilnehmen, wird im Herzen der Stadt München unter dem Titel „Rund um den Botanischen Garten“ ausgeschrieben. Der Terminatender zeigt im übrigen folgendes Bild:

3. April: Berlin — Kottbus — Berlin; 10. April: Rund um Frankfurt (Main); 17. April: Straßenpreis des Saarlandes in Saarbrücken; 24. April: Rund um Dortmund; 8. Mai: Bergmeisterschaft der Amateure in Deggendorf; 15. Mai: Amateurrundstreckenrennen in München; 22. Mai: Rund um die Hainleite in Erfurt; 27. Mai bis 12. Juni: Internationale Deutschland-Rundfahrt; 12. Juni: Bergrennen für Amateure in den Boralpen; 26. Juni: Straßenpreis von Obersachsen in Gleiwitz; 1.—3. Juli: München — Mailand für Amateure; 28. August: Gatz-Rundfahrt in Magdeburg; 11. September: Großer Sachsen-Preis in Chemnitz; 18. September: Berlin — Adln (teilweise hinter Rotorführung); 25. September: Berufsradfahrer-Triathlon in Berlin und Städtehoffel.



Im Gelände der 5. Olympischen Winterspiele

Landschaft im Skizzenbuch der japanischen Alpen bei Sapporo, dem Schauplatz der 5. Olympischen Winterspiele. Sapporo liegt 24 Bahnstunden nördlich von Tokio. Wältheld (M)

Vertical sidebar containing various advertisements and notices, including 'Falentreuzbanner', 'Kin', 'Huste', 'Viern', 'Bekannt', and 'Koffee'.

W. Gauliga

Mannheim

der als einziger

in Gau Südwest

der Tabellenführer

trufen. Unser Vor-

armstadt die Höl-

folle den Soko-

die Polizei zum

größter Spannung

den Victoria Gie-

gegen. Der Sieg

er Soldaten zum

ge räumen. In

liegt nahe. In

anheim wird Ge-

nehmen und auf

SB 98 Darmst.

er holen die Höl-

der Tabellenführer

1860 Fürth wa-

den 1. FC Bam-

men und die Bam-

as hürter zu Ge-

libertäsholen mit

es bessere Ende für

den Ausgung

ischen der Spie-

1. FC Nürnberg

ahre kaum einma-

ber/Baler

feierte Paris an

g seiner Kunst-

ernationalen Ge-

stmeister Regis-

r, Cecilia Col-

anden im Wo-

die noch wein-

von Paris Gene-

antwies. In de-

le Pariser Tische

schste an Clou-

ie gefeiert lehr-

re Leistungen der

„Auto“ mit

zu wähen hie-

Beiwunderung der

sch eine aus Ju-

manufaktur geblie-

ine gleiche Man-

genießer. 20 (14)

den bei recht

quare Garbu

zufolge hat Seis-

uborfer Wablin

liefer Tage Mit

arry Thomas 1.1

Januar Eilä-

gele zu veran-

schste harte Rand-

die ihren Regi-

kreue verfläm

onette

nen in Wien Ka-

zeigt. Beson-

Virouette, die in

oid und den Ka-

alten dürfte. In

ne Sterntraum

ationen.

ezporte

aus den An-

stellt, nimmt an

ischen Autojeden

auf. Lazio Koo-

er für Rennsp-

Rudolf Can-

ch und Hermann

SA-Motorgrupp

s BDS

sefämpfer hält an

Generalversam-

organisation hat

bestätigen be-

ung ist das Be-

teilt worden. In

ane des Deutschen

ngen in vier So-

irken je ein Wo-

elgeben:

bermann-Berlin

ußen, Pommer-

Sachsen,

1-Gannover) un-

ark und Niebo-

uffeldorf) und

berheim, Mü-

neider-Wänden

Bürttemberg un-



Das Schönste und der Kinder Traum

Ist zum Fest der Weihnachtsbaum. Viel Bäume hat der Händler Müß' Grobelingekauft...

Wozu lange in der Kälte herumstehen, um Christbäume zu verkaufen? Man schafft es schneller und spart Unkosten durch eine Kleinanzeige im SB.



Kinder-Nähmaschinen

eingetroffen bei Martin Decker GmbH. N 2, 12 Nähmaschinen und Fahrräder

Reiz Husten Qual nimmt allemal Hustex Tropfen 1.-RM. Hustex Pastillen .80 RM. Vorbeugend bei Husten, Heiserkeit, Keuchh. Der quälende Hustenreiz wird schnell beseitigt.

Viernheim Bekanntmachung Wohnsitz der Reichsregierung zur Regelung des Betriebs ab Jan. 1938...

Schenken - leicht gemacht! ein rein persönliches Geschenk für „ihn“ ist stets eine Brieftasche...

Kaffee-KRAFT Das große Spezialgeschäft Offenbacher Lederwaren

Zu verkaufen Herr. Heberg-Mantel u. ein Herren-Wintermantel beide gut erhalten...

2 Geligen, 1 Kl. Koffelrucksack. faule verfilz. gut erh. Räder, 1 Gel. für 100,- zu verkaufen...

Speisezimmer warten auf Sie! Speisezimmer in all. Größen u. Ausführung. Speisezimmer in Eiche und poliert. Speisezimmer komplett...

Schmid E 3, 2, Mannheim Teilzahlung Zinslos - Darlehen

Geige sehr gutes Zentrum. belle Verarbeitung für mittlere Klavier...

Herrenzimmer besth. aus Wäderschrank, Schreibtisch, 6 Stühlen, fernher...

Nähmaschinen 95.- 115.- 135.- 155.- gebrauchte 20.- 25.- Kinderwagen 17.95 29.- 49.-

2 Sessel, 1 Bank (Holt, Webstuhl, Polster) zu verkaufen...

2 vierstellige laJova-Kapok-Matrasen neuwertig, aus aut. Dausle, Kunst. Holz...

Glasverfälsche f. Büro- u. Saalunterteilung, Werbeschilder...

Damenrad wie neu, preiswert zu verkaufen...

Elegante Wäsche Schöne Strümpfe die begehrten Weihnachtsgeschenke! Garnituren Hemdchen und Schläpfer...

W. Chr. Müller O 3, 11-12 Kunststraße

Es ist bei den Soldaten und freut sich auf jede Nachricht, die aus der Heimat zu ihm kommt...



Das Bild des Führers ist ein Weihnachtsgeschenk von besonderem Wert. Es ist ein Schmuckgegenstand für jedes Heim...

Völk. Buchhandlung Nationalsozialistische Buchhandlung des „Hakenkreuzbanner“ - Mannheim, P 4, 12, An den Planken

Das Geschenk für „ihn“ soll eine persönliche Note haben. Ob allein gesendet oder als Beigabe unter den Christbaum gelegt...

Geschenke, die Freude bereiten! Likör, Weinbrände alle Sorten und Marken. Schwarzwälder Kirschwasser...

Darlehen 70.- RM. 250.- Kopfschmerzen Migräne Neuralgien verschwinden nach dem 40. Jahre bewährte Citrovantille...



Das schönste Fest des Jahres naht, an dem jeder den anderen glücklich sehen will. Eifriger denn je studiert man jetzt im Anzeigenteil des „Hakenkreuzbanner“...

Hakenkreuzbanner Mannheims führendes Anzeigenblatt!



Schenkt Schönheit zum Fest!

ELIZABETH ARDEN'S

Weihnachtspackungen in jeder Preislage ab 10.50 bringen Schönheit u. Freude

PARFÜMERIE

Kesel & Maier

das große moderne Fachgeschäft P 5,1 - neben Kossenhaschen



Mietgesuche

Moderne und geräumige

5(4) Zimmerwohnung

mit 1 (2) Mansarden, in guter Wohnlage zum 1. April 1938 zu mieten gesucht (Dauermieter). Eilanbote u. Nr. 50 010 VS an den Verlag dieses Bl.

Zu vermieten

Alster-Haus, N 7, 7

neu eingerichtet

Büroräume

auch für Ärzte-Praxis geeignet, sofort zu vermieten Heizung, Fahrstuhl, Warmwasser.

Hausverwaltung M. Geisel N 7, 7 Ruf 28009

1 Zimm., Küche

auf 1. Jan. od. 15. in der Mietstadt in Wollstadt

Badener Str. 40, Fernruf 534 98, (50 277 B)

2 Zimmer und Küche

sofort zu vermieten, Gräfte, M 4, 6, (23 068\*)

Schöne Wohnung:

2 Zimmer mit Küche und Bad per 1. Jan. 38 für 42.00 M zu vermieten, 2-5 U Gelsenstraße 52, parterre, Info. (23 103\*)

Neuztl. 4-Zimmer-Wohnung

gerucht, Heubend, o. einbr., Lage bevorzugt, Angebote m. Nr. u. 23 076\* an d. Verlag d. B.

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht

Suche für sofort

schön möbl. Zimmer

in guter Lage, möbl. mit Lampenbelegung, Angebote mit Preis und 49 900 B an den Verlag d. B.

Offene Stellen

Alleinmädchen f. Geschäftsbüro, das röhrladen L. u. L. Jan. geümt habere: (23 122\*) M 5, 1, Laden.

Perfekt. Büfett-Fräulein für feste Rube per sofort gesucht. „Stadthäute“ Mannheim. (50 265 B)

Im Teilnahmungs-geschäft erfahrene Kassierer und Verkäufer

haupte- und nebenberuflich gesucht, Eiderbeil erfordert, Anab. m. Anab. von Referenzen u. Nr. 23 073\* an d. Verlag d. B.

Sporthaus sucht Verbindung mit Sport- u. Ert-lehrer als Propa-gandisten des Ver-ansiums. Eiferer unter Nr. 23 071\* an d. Verlag d. B.

Für eine gr. Galt-häute in best. Lage modern einricht., werden tüchtige, kautionsfähige

Wirtsleute 4. halbjähr. Austritt gef. u. Nr. 50 276 B an d. Verlag d. B.

Beteiligung

Uniform- Schneidermeist. in best. Beschäft. als Teilhaber sel. gesucht, Anab. m. Anab. von Referenzen u. Nr. 23 072\* an d. Verlag d. B. Markt.

Stellengesuche

Junge Stenotypistin m. aut. Berufsschulbildung sucht Stellung

per sofort oder 1. 1. Januar 1938. - Sucher. u. 23 132\* an d. Verlag d. B.

Kaufgesuche

Gut erhaltenes Herrenzimmer zu kaufen gesucht, oca. Rasse, Preis-anab. u. 23 087\* an d. Verlag d. B.

Gebr. Damen-Markenrad zu kaufen gesucht, Sucher. u. 40 997 B an d. Verlag d. B.

Nähmaschine

gebrüht, zu kaufen gesucht, Offert. unter Nr. 23 061\* an d. Verlag d. B.

Kaufe

Reis betr. Herren-anzüge u. Schuhe, Fort. Eugen. T 5, 17, Ruf 28121 un- und Verkauf. (579\*)

Ankauf

von Altgold, Altsilber, Friedensmark realiste Bedienung

Cäsar Fesenmeyer Mannheim P 1, 3 Nr. IV 6556

Küchenherd

weiß, Kaminherd u. Badewanne zu kaufen gesucht, Fernruf 206 40, (621\*)

Wipproller

gebr., zu f. gesucht, Anab. u. 23 160\* an d. Verlag d. B.

Kinderauto

gebr., zu f. gesucht, Anab. u. 23 098\* an d. Verlag d. B.

Entlaufen

Wälder Kater entlaufen, Adwa. gegen Belohnung: M 3, 9, parierre (620\*)

Opel Olympia

sehr gut erh., oca. 2 Motor (Merde), Autrauen: Fernruf 239 89, (23 117\*)

1 Hanomag-Zugmaschine

2 Haken (Merde), Zubeh.-Waage, gebr., zu verkauf. 60. Fuhrer, Diele 10, (49 908 B)

DKW Gabrio

Werkstoffe, zu abetel. Zustand, dreifach zu verkauf. Fernruf 503 34.

Verschiedenes

Fischerei-Verpachtung

Die für Samstag, 18. Dezbr., angebotene Fischerei-Verpachtung findet nicht statt.

Birkenu, 16. Dez. 1937. Gotzham Birkenu.

Zwangsversteigerungen

Samstag, den 18. Dezember 1937 vormittags 10 Uhr, werde ich in Qu 6, 2, Wandhof, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Schreibisch mit Sessel, 1 Bücher-schrank, 1 runden Tisch, 2 Sessel, 2 Stühle, einen dreiteiligen Spiegel und 2 Sessel.

Preis, Reubed, Gemeindefonds.

Zeitungslesen ist Pflicht - ohne Zeitung geht es nicht!

Offene Stellen

Wesucht u. Heubend in H. Gaud. Hausgehilfin

hübsch, zuverlässig, für sofort, auch Anbieten. S. M. K. u. Nr. 1-Str. 10, bei Charlie.

Für ein gutes Beamten-Rafino braues, ehrliches Mädchen das auf Dauerstellung reflektiert, gef. u. d. Güter Zahn u. Schambel, Sucher. u. 50 280 B an den Verlag

Kaufgesuche

2 Kühne

über sonstige Schiffsführer, ganz aus Eisen, je 15 Tm. Tragfähig, zu kaufen gesucht, Angebote u. Nr. 5112 an die Anzeigen des Rahn, Seppelstraße 4.

Immobilien

Geschäftshaus

mit ausgehender Wirtschaft und gr. Nebenräume, in bester Lage, Wor-ort zu verkaufen, Vermitt. erwünscht, Sucher. u. 50 275 B an den Verlag

Wohnhaus

auch Neubau mit mittleren Wohnungen, gegen bare Zahlung zu kaufen gesucht, Angebote u. Nr. 5112 an die Anzeigen des Rahn, Seppelstraße 4.

Geldverkehr

RM. 600.-

zu leihen gesucht, evtl. gegen Wechsel, Sicherheit vorhanden, Anab. unter Nr. 50 261 B an den Verlag

Betriebs- u. Geschäftskredite

auch gegen Bürgschaft, Handwerkerbarich, Zwischenfret, solch, sehr einfluss, zuverl.

Hugo Rupper, Wilm., L 3, 3 b, Finanz- u. Exp.-Geschäft, Ruf 266 19.

Kraftfahrzeuge

Standard-Lieferwagen

Steuer- und fährscheinfrei! 2 Motor (Merde), Zubeh.-Waage, gebr., zu verkauf. 60. Fuhrer, Diele 10, (49 908 B)

3. Schwind

Laden: 03, 2 Werkstätte: P 7, 18 Fernsprecher 28474

Danksagung

Für die wohlthuende Teilnahme und die schönen Kranz- und Blumenspenden, die uns bei dem schweren Verlust unserer lieben, unvergesslichen Mutter, Frau

Babette Hanemann zuteil wurden, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Walter für seine trostreichen Worte, sowie den Diakonissinnen für ihre liebevolle Pflege.

Mannheim (Langstr. 51), im Dezember 1937. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Christian Hanemann.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme an dem Heim- gange meines lieben, unvergesslichen Mannes, Herrn

August Rieth sage ich meinen innigsten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Geistlichen für seine trostreichen Worte, sowie allen denen, die durch ihre reiche Fülle von Blumen und Kränzen unserem Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen.

Mannheim (U 1, 24), den 16. Dezember 1937. Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Irma Rieth Wwe.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme an dem Heim- gange meines lieben, unvergesslichen Mannes, Herrn

August Rieth sage ich meinen innigsten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Geistlichen für seine trostreichen Worte, sowie allen denen, die durch ihre reiche Fülle von Blumen und Kränzen unserem Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen.

Mannheim (U 1, 24), den 16. Dezember 1937. Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Irma Rieth Wwe.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme an dem Heim- gange meines lieben, unvergesslichen Mannes, Herrn

August Rieth sage ich meinen innigsten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Geistlichen für seine trostreichen Worte, sowie allen denen, die durch ihre reiche Fülle von Blumen und Kränzen unserem Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen.

Mannheim (U 1, 24), den 16. Dezember 1937. Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Irma Rieth Wwe.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme an dem Heim- gange meines lieben, unvergesslichen Mannes, Herrn

August Rieth sage ich meinen innigsten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Geistlichen für seine trostreichen Worte, sowie allen denen, die durch ihre reiche Fülle von Blumen und Kränzen unserem Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen.

Mannheim (U 1, 24), den 16. Dezember 1937. Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Irma Rieth Wwe.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme an dem Heim- gange meines lieben, unvergesslichen Mannes, Herrn

August Rieth sage ich meinen innigsten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Geistlichen für seine trostreichen Worte, sowie allen denen, die durch ihre reiche Fülle von Blumen und Kränzen unserem Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen.

Mannheim (U 1, 24), den 16. Dezember 1937. Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Irma Rieth Wwe.

Todesanzeige: Am Mittwoch, den 15. Dezember 1937, abends um 1/5 Uhr, ist mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr Philipp Habermehl im Alter von 65 Jahren plötzlich und unerwartet von uns gegangen. Mannheim (Dammstr. 35), Donaueschingen, 16. 12. 37. Frau Barbara Habermehl geb. Adolph Familie Hermann Hölle Familie Rudolph Leonhardt Familie Otto Habermehl Die Beerdigung findet am Samstag, den 18. 12. 37, um 2 Uhr statt. - Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand zu nehmen.

Nachruf: Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, von dem Hinscheiden des Herrn Eduard Humbrecht Kenntnis zu geben. Der Verstorbene hat sich während der Zeit seiner Zugehörigkeit zu unserer Firma als ein treuer Mitarbeiter und allzeit geachteter und geschätzter Arbeitskamerad erwiesen. Wir bewahren ihm ein ehrendes Gedenken. Mannheim, 16. Dezember 1937. Führung und Gefolgschaft der Heinrich LANZ Aktiengesellschaft

Danksagung: Für die überaus zahlreiche, wohlthuende Anteilnahme an dem schweren Verluste meiner geliebten Gattin, treusorgenden Mutter und Schwiegertochter, unserer geliebten Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Emma Diel geb. Githorn sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Bürk für seine trostreichen Worte. Ferner danken wir dem Quartett des Reichsbundes ehemal. Militärmusiker, sowie allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die zahlreichen Blumenspenden, die ihre letzte Ruhe-stätte schmücken. Mannheim (U 6, 13), den 15. Dezember 1937. In tiefer Trauer: August Diel nebst Tochter Emmy u. Angehörige

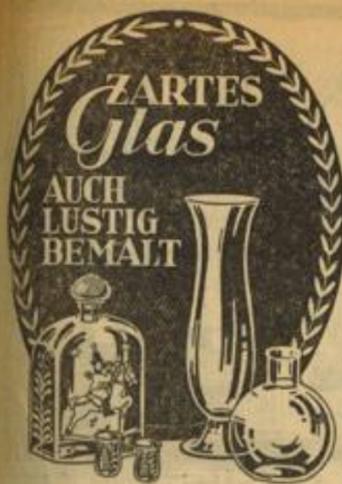
Danksagung: Für die wohlthuende Teilnahme und die schönen Kranz- und Blumenspenden, die uns bei dem schweren Verlust unserer lieben, unvergesslichen Mutter, Frau Babette Hanemann zuteil wurden, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Walter für seine trostreichen Worte, sowie den Diakonissinnen für ihre liebevolle Pflege. Mannheim (Langstr. 51), im Dezember 1937. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Christian Hanemann.

Danksagung: Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme an dem Heim- gange meines lieben, unvergesslichen Mannes, Herrn August Rieth sage ich meinen innigsten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Geistlichen für seine trostreichen Worte, sowie allen denen, die durch ihre reiche Fülle von Blumen und Kränzen unserem Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen. Mannheim (U 1, 24), den 16. Dezember 1937. Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Irma Rieth Wwe.

Trauerkarten, Trauerbriefe liefert rasch und billig in sauberer Ausführung Hakenkreuzbanner-Druckerei.

Das gute Werk auch bei billigen Uhren! Darauf kommt's an! Welt über 100 Muster! Cäsar Fesenmeyer Mannheim - P 1, 3 - Breite Straße

Advertisement for 'AUCH LUST BEI' featuring a woman's face and various text elements.



Was es auch sei in Glas, ob Vasen oder Schalen, ob Likörservice oder Limonadesätze, ob Schalen und Teller für Eis und Kompott oder praktisches, feuerfestes Jenaer Glas. Was Sie brauchen, was Freude macht, führt das Fachgeschäft

LOUIS FRANZ  
Paradeplatz, O 2, 7, u. Rathausbogen 24-25

GABEN, die beglücken

# Ewig ruft das Meer

Roman von Hermann Gerstner

Es ruft voll menschlicher Spannung! Es führt von der tiefen bläulichen Landschaft mit alten Süden, Rebbergen und dem verträumten Meer zur erhabenen Größe des Meeres und erzählt von dem jungen Florian, von seiner Liebe zu dem Mädchen Anna und von seiner Sehnsucht nach der Ferne.

Leinen RM. 3,00

## Völkische Buchhandlung

Nationalsoz. Buchhandlung des Salenkreuzbanner  
Mannheim, P 4, 12, Planken

### Hauptgeschäftsführer:

Dr. Wilhelm Rattermann

**Redakteur:** Karl W. Gogener, — Chef vom Dienst  
**Leitung:** Helmuth Wink (i. V. Wehrmacht); Vertreter  
für M. Gogener; für Buchvertrieb: Dr. Wilhelm  
Rattermann; für Buchvertrieb und Handel: Wilhelm  
Rattermann; für Werbung: Friedrich Karl Gog; für Kultur-  
politik, Rezensionen und Beiträge: Gogener; für  
den Vertrieb: Fritz Gog; für Verkauf: Karl W.  
Gogener; für Sport: Julius Gog; Gogeneration der Buch-  
handlung: Wilhelm Wink; für die Bilder die Redaktions-  
leiter: Wilhelm Wink in Mannheim.

**Hilfsredakteur:** Dr. Johann v. Weid  
Berlin-Tabern

**Redaktion:** Schriftleitung: Hans West Neilsch, Berlin  
SW 68, Charlottenstraße 15 b.

— Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten. —  
Einschubreden der Schriftleitung: täglich 16 bis 17 Uhr  
(außer Mittwoch, Samstag und Sonntag)

**Trag und Verlag:**  
Salenkreuzbanner-Verlag und Druckerei G.m.b.H.,  
Gleichstadtstr.

**Direktor:** Kurt Schönbach, Mannheim.

**Veränderungen der Verlagsadresse:** 10.30 bis 12 Uhr  
(außer Samstag und Sonntag); Fernsprechnr. für Ver-  
lag und Schriftleitung: Sommer-Nr. 354 21.

**Für den Anzeigenteil:** betriebl. W. W. Gog, Wdm  
Für die Anzeigen folgende Adressen:  
Anzeigengabe Nr. 1, Ausgabe Mannheim Nr. 9,  
Ausgabe Weinheim Nr. 7, Ausgabe Schwetzingen Nr. 7,  
Die Anzeigen der Ausgaben A Morgen und Abend er-  
scheinen gleichzeitig in der Ausgabe B.

**Preise:** Ausgabe A Wdm. . . . . über 16 Tm  
Ausgabe A Wdm. . . . . über 14 Tm  
Ausgabe B Wdm. . . . . über 24 Tm

**Ausgabe A und B Mannheim** . . . . . über 39 800

**Ausgabe A Schwetzingen** . . . . . über 600

**Ausgabe A Schwetzingen** . . . . . über 600

**Ausgabe B Schwetzingen** . . . . . über 600

**Ausgabe A und B Schwetzingen** . . . . . über 6 600

**Ausgabe A Weinheim** . . . . . über 600

**Ausgabe B Weinheim** . . . . . über 600

**Ausgabe A und B Weinheim** . . . . . über 3 600

**Gesamt-Zm. Monat November 1937** über 50 000

Für den  
Weihnachtstisch  
**Bildnisse**  
jeder Art  
in hervorragenden  
Ausführungen  
Photo-Bechtel  
O 4, 5  
an den Planken  
Fernruf 27314



Photo-Geschenke  
informiert man sich  
am besten bei  
**Cartharius**  
Photo- und Kinohaus  
P 6, 22 Planken-Neubau

Basttasche  
M 2,28

Binsten-tasche  
M 0,98

Bastnätkorb  
M 2,28

Reichardt  
F 22

Wir stopfen  
Ihre reise, gefaltete  
Wäsche jeder Art  
(Spezialität: Seiden-  
wäsche) maschinen-  
zu billigst. Preisen  
sowie Stopfen u.  
Maschinen u.  
Ihrer Strümpfe  
**Wäsche-  
Klinik**  
Dammstr. 16.

Radio-  
aller Fabrikate repar.  
**Klinik**  
L 4, 9

Schlaf-  
zimmer  
garant. handpoliert  
zu verkaufen.  
Matratzen  
Fr. Bräuer, H 3, 2

Stoppdecken  
Kunstseide, u. Hoch-  
seide, und werden Sie  
überd. lohnt sich  
bestimmte ein An-  
gebot von:  
G. Rimm, Röhrtal,  
Rufert-Waiblingen,  
Str. 45, Tel. 512 96  
Gig. Baumhof-Beit-  
febern-Neuland,  
(34 332 B)

Pianos-  
neue und wenig  
gebr. beste Böse-  
ren, Kautschuk, Günter,  
im Pianoforte  
**Herrmann**  
Kaiserberg 24,  
11, 10, Zatterfuss  
Hilfsredakteur  
u. Reparaturen.  
(30 268 B)

Eil-  
transporte  
durch „Bildienst“  
Fernruf 425 32

Die billigste  
Wohnung  
Schlafzimmer  
2 Stühle 135.-  
1 Sofa 395.-  
Gesamt-  
preis 530.-  
H. Baumann & Co.  
U 1, 7  
(30 279 B)

### Appetitliches Schmackhaftes Bekömmliches

aus Lenningers hilfsreicher  
Delikatessen-Abteilung. Da-  
bei wirklich preiswert, wie  
Sie es von uns gewöhnt sind

- Heringsalat 125 g -20
- Fleischsalat 125 g -25
- Seelachs-Schnitzel Lachs-Extr., eef., 120 g -22
- Heringsstücke in Gewürztrunke, 125 g -11
- Bratheringe 1 Stück -11
- Deutsche Vollheringe 10 Stk. -38
- 10 Stk. -48
- 1 Stk. -58

3% Rabatt  
Anni Lenning • H 5, 1

Olympia  
KLEINSCHREIB-  
MASCHINE  
Das moderne  
Schreibgerät  
Günstige Raten. Zu besichtigen im  
OLYMPIA-LADEN  
Mannheim P 4, 13 — Anruf 287 23



Ein guter Rat:  
Schenken Sie doch einmal eine Kassette mit  
**Fichtenberger**  
Kölnischwasser, Russ. Lavendelwasser  
oder parfümiertem Kölnischwasser

Das ist etwas besonders Hübsches



# Weihnachts Verkauf

Jetzt geht es um große Vorteile, um  
günstige Käufe. Sie wahrzunehmen  
das Wichtigste für jeden und loh-  
für alle, die Schönes schenken

Sonntag, den 19. Dezember 1937  
von 12 bis 18 Uhr geöffnet!

GEBRÜDER  
**braun**  
MANNHEIM BR 11 11 11

## Ski-Bekleidung



aus unserer Wintersport-Abteilung ist  
sportlich im Schnitt und solid in der  
Verarbeitung! Zuverlässige Qualitäten  
und kleidsame sportliche Formen  
sind die besonderen Kennzeichen  
unserer Wintersport-Bekleidung

**Ski-Anzüge**  
für Damen und Herren  
RM. 47.50 38.- 25.- 15.-

Spezialhaus für den Wintersport

# HILL & MÜLLER

Mannheim, N 3, 12 (Kunststraße) Fernruf 265 75/76  
Verlangen Sie bitte unsere illustrierte Wintersport-Preisliste 1937/38

## Morgen um 11 Uhr

ist Anzeigenschluß  
für die Sonntags-  
Ausgabe. Kommen  
Sie also vorher an  
unsere Schalter mit  
Ihrem Anzeigentext



Große Auswahl  
Fachmännische Bedienung  
**Radio-Neubling**  
O 7, 3 früher  
D 1, 13

**MATRATZEN**  
kaufen u. anfertigen Vertauschungs-  
Drahtmatratzen v. 11.- an  
Seegrasmatt. v. 16.75 an  
Wollmatt. v. 23.- an  
Federbetten v. 40.- an  
Schlaraffen v. 53.- an  
Kopfmatt. v. 50.- an  
Matratzen Fr. Bräuer, H 3, 2

Schokatee  
H 1, 2  
K 1, 9  
P 2, 3a  
R 4, 24

## Weihnachtsfest

große Auswahl in  
Geschenk-Pralinen-Packungen  
von ersten Markenfabriken  
125 gr 250 gr 500 gr  
62 g 75 g 1.23, 1.58, 2.00, 2.05, 3.- 4.-  
**Pralinen-Mischung**  
ohne . . . . . 125 gr 27 g  
3 Ttl. Schokolade . . . 50 gr 50 g  
3 Ttl. Schokolade sortiert . . . 1.20  
100 gr 94 g  
**Vollmilch-Schokol.** 100 gr 30 g

**Schokatee**

Das schönste  
Weihnachtsgeschenk  
Uhren, Gold- u. Silberwaren, Trauringe, Bestecke  
In reicher Auswahl, gut und preiswert, finden Sie bei  
**H. MARX**  
Auf Markenuhren  
8% Preissenkung  
R 1, 1 am Markt

Was machen wir „Heute - Abend?“... Ein Vorschlag! - Bitte!



Gehin wir summe! mit Madeleine Carroll, Dick Powell

Dieser neue Revue- und Ausstattungsfilm wurde in Berlin zu einem großen Erfolg

... und die Presse urteilt begeistert: Man hat sich in diesem Fox-Film herrlich amüsiert... B.Z. am Mittag ... Das Publikum im Parkett kann nicht an sich halten, lacht und klatscht Beifall... Film-Kurier ... Brilliant-Riesenfeuerwerk des Witzes, der Einfälle, der guten Laune, das diesem Film seinen Premiereerfolg sicherte... Das sprüht und funkelt, da sitzt jede Szene... Berliner Tageblatt

Sie sehen und hören: Alice Faye die bekannte amerikanische Rundfunksängerin, die Ritz Brothers Amerikas berühmtestes Künstlertrio

Spaß muß man verstehen und jeden Spaß mitmachen - Das ist das Leitmotiv dieses temporeichen Revuefilms! Neue Bayerische Woche und Kulturfilm: „Nachdenklicher Spaziergang“ (700 Jahre Geschichte Berlins)

Ab heute wird gebummelt!

Anfangszeiten: 2.50, 4.20, 6.20, 8.30 - Für Jugendl. nicht zugelassen!



ALHAMBRA

SCHAUBURG Breite Straße K 1, 5 Polens populärste Sängerin in dem spannenden Tobis-Film: Abenteuer in Warschau Südamerikanische Diplomaten um eine charmante Diva Georg Alexander, Richard Romanowsky, Rudolf Carl Täglich: 3.00 4.20 6.20 8.30 Uhr

SCALA Lindenhof Meerfeldstraße 56 „Eines der reizvollsten und amüsantesten Lustspiele, die man je sah“, schrieb der Filmkürler Ober. Mein Sohn der Herr Minister mit Hell Finkenzeller, Hilde Körber, Hans Moser, H. Brausewetter, Paul Dahlke, Françoise Rosay Ab heute: 4.05 6.15 8.30 Uhr

Filmpalast Mannheim-Neckarau, Friedrichstraße Ab heute Freitag! Ein Film voll Humor „Meiseken“ (Gelegenheit macht Diebe) Retzart Richter, Fritz Kampers, O. Sims Beginn: Wp. 6.00 - 8.30 - So. 4.30 Sonntag 14.00 Uhr: Kindervorstellung

Taschenmesser Rasierartikel vom Stahlwaren-Spezialgeschäft Engels • Mannheim E 3, 14 Planken, Nähe Börse Fernruf 26223 Bestecke Geflügelscheren

Gold Silber Armband-Uhren Bestecke Juwelen Trauringe HERMANN APEL Modernes Lager Neuanfertigung Umarbeitung Reparaturen schnell, gewissenh., billig nur P 3, 14, Planken gegenüb. Neugebauer Fernruf 27635

PALAST LICHTSPIELE GLORIA PALAST Nach „TRUXA“ ein neuer sensationeller Artistenfilm der „Tobis“ Manege mit einer großen Schau artistischer Höchstleistungen Die Arlen Brothers, die größte Trapes-Sensation - Maria Morell, die tollkühne Frau im Todes-schleifen - Miss Nelson, die groteske Seehund-Dompteuse - Es wirken mit: Alb. Matternstock - Attila Hörbiger - Anneliese Uhlig - Fita Benkhoff • Großes Vorprogramm! • Tägl.: 4.00, 6.10, 8.30, So. ab 4/0

PALAST LICHTSPIELE GLORIA PALAST Kinder, diese Woche gibt's wieder einen Riesenspaß! 2 lustige Kinder-Nachmittage m. abwechslungsreichem Programm Samstag mittags 2.00 Uhr Sonntag mittags 2.00 Uhr 1. Das Groß-Lustspiel AUSGERECHNET WELTMEISTER mit Harold Lloyd (In deutscher Sprache) 2. Pap als Preisträger 3. Betty's Besuch bei Opa 4. Pap der Seemann als Taucher (3 lustige Kinder-Filme in der Art der Micky-Maus-Filme) 5. Kavaliere der Landstraße Lustspiel Karten im Vorverkauf schon heute erhältlich - Preise ab 30 bis 70 Pfg. Erwachsene 20 Pfennig Aufschlag

Heimweh Ein sensationeller, abenteuerlicher Film zwischen zwei Welten! In den Hauptrollen: Carsta Löck, Gustav Knuth, Hilde Seipp Walter Franck, Paul Westemeier Otto Wernicke, Fritz Odemar u.a. Ein spannender Film-Roman, der durch die neuartige Verwendung bekannter Darsteller, seine tempoerfüllte Handlung und die Wucht seines dramatischen Geschehens jeden interessieren und in Bann schlägen wird. Im Vorprogramm: • Schwarzwald, • Helmut Kulturfilm - Die neueste Ufa-Tonwoche HEUTE ERSTAUFFUHRUNG 3.00 4.30 6.30 8.30 - Jugendliche nicht zugelassen! UFA-PALAST UNIVERSUM

REGINA MANNHEIM LICHTSPIELE NECKARAU Das moderne Theater im Süden der Stadt Ab heute Freitag! Maria v. Tansady - Willy Fritsch Lil Dagover „Streif um den Knaben Jo“ Beginn: 6.00 - 8.30 - Sonntags 4.30

National-Theater Mannheim Freitag, den 17. Dezember 1933 Vorlesung, Nr. 127, Schülermiete 0.20 Die Stützen der Gesellschaft Komödie in vier Aufzügen von den Brüdern Geibel, deutsch von Wilhelm von Kurowski Anfang 15 Uhr, Ende 17.30 Uhr Freitag, den 17. Dezember 1933 Vorlesung Nr. 128, Miete 1.00, I. Sondermiete 1.00 Spanische Nacht Belterre Oper in zwei Akten von Heinrich Heine von Eugen Weber Anfang 20 Uhr, Ende etwa 21.45 Uhr



Ski-Ausstattungen HJ-Mäntel HJ-Regenumhänge HJ-u. JV-Skimützen Ski-Blusen Ski-Hosen Ski-Socken Ski-Handschuhe Ski-Stiefel BDM-Mäntel BDM-Fahrtenblusen BDM-Kletterwesten BDM-Mützen BDM-Ski-Kleidung Ski-Hemden Ski-Schals JV- und HJ-Fahrtenmesser

KARL Lutz F 4, 1 Dem Ratenkaufabkommen der Bad. u. Bayr. Beamtenbank angeschlossen

HÖHNER HARMONIKAS auf 10 Monatsraten MUSIK-BLATZ Ludwigshafen - Rh. Bismarckstraße 75

Für Ihre Schallplatten-Bibliothek finden Sie eine reiche Auswahl klassischer Gesangs-, Unterhaltungs- und Tanz-Musik bei Heckel O 3, 10 Konstantstraße

Frohe Weihnachten durch eine schöne Photographie aus dem Berliner Atelier Inh.: Krageloh O 3, 8 (Planken) 6 Postkarten Mk. 4.50 an

LIBELLE Täglich 20.30 Uhr 4 Albanos die weltberühmten Ital. Clowns u. ein glänzendes Programm Samstag 16 Uhr: Tanz-Variete Sonntag 16 Uhr: Familien-Vorstellung

Unterschaltungsroman sind dankbare Bücher, denn sie befriedigen den Leser. Unter Hunderten von Bänden können Sie wählen, die guten Schriftsteller sind vertreten. Kommen Sie doch bitte einmal in die Völkische Buchhandlung NS.-Buchhandlung des „Hakenkreuzbanner“ Mannheim, P 4, 12, an den Planken

Das M... Abend-Ausg... New... W... Ein... Opfe... Angestellte... 200 Angestellte... hat am Donnerst... Damit wird nun... knüpfte Neugie... nigen Staaten w... immer wieder mi... gen begünstigt. Nur... hat eine weitere B... selbständigen Gew... heiten Rabilverf... Barischecht nämli... dem haben ein... wiert. Weiter ist zu m... von der Gewerfscha... die Aufstellung von... eines bekannten G... wurde. Die Angef... ihre Arbeitsplätze... Stichtzeit - das... Ehrei des großen